Heute
Grossauflage

142 120. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Donnerstag, 5. Dezember 2013

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

St. Moritz Das Budget 2014 ist trotz Diskussionen von der St. Moritzer Gemeindeversammlung wie vom Vorstand präsentiert verabschiedet worden. **Seite 5**

Weltcup Am übernächsten Wochenende gastieren die weltbesten Ski-Damen in St. Moritz. Die Erfolge der Schweizerinnen kommen gerade recht. **Seite 13**

Uraufführung Eine Schweizer Premiere werden die Zuschauer von Opera 2014 erleben: Rossinis «La Gazzetta» kommt – und zwar in Originalfassung. **Seite 15**

Eine gesunde Biodiversität ist das Resultat einer engagierten Auseinandersetzung mit dem Erhalt und der Förderung der vielfältigen Kultur- und Naturlandschaften im Unterengadin. Foto: Jon Duschletta

Das Potenzial heisst intakte Landschaft

Nach vier Jahren geht das Netzwerk-Projekt «Inscunter» zu Ende

Eine intakte, naturnahe Landschaft steht im Interesse vieler. Nicht zuletzt der Touristiker. Das Unterengadin hat sich vorbildlich positioniert.

JON DUSCHLETTA

Am Anfang des Projekts «Inscunter» standen das Bundesamt für Raumentwicklung ARE und sein Impulsprogramm «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung». In der ersten Projektphase (2002 bis 2007) wurde im Oberengadin das Projekt «Touristische Agglomeration Oberengadin St. Moritz» realisiert. Mit diesem Modellvorhaben wurde damals der Kontext von einer regionalen Volkswirtschaft, die zu 90 Prozent vom Tourismus abhängig ist und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die schwankende Einwohnerzahl und den Verkehr erörtert. Seither wurde es still im Oberengadin. Nicht so im Unterengadin. In der zweite Projektphase (2007 bis 2011) wurden dort gleich zwei regionale Projekte eingereicht. Das Projekt «Inscunter» wurde vom ARE für vier Jahre bewilligt und einmalig mit 200 000 Franken unterstützt. Auslöser für das «Inscunter» war damals die Absicht, die Terrassenlandschaften von Ramosch zu erhalten und deren Wertigkeit zu erhöhen. Entstanden ist aber ein viel grösseres Projekt. Nämlich ein Modellprojekt zur Förderung eines integralen Landschaftsschutzes und naturnahen Tourismus. «Inscunter» wurde zu einem eigentlichen Experten-Netzwerk mit Vertretern des Tourismus, der Forst- und Landwirtschaft sowie Natur- und Landschaftsschutz-Organisationen.

Das Projekt «Inscunter» schuf gleichzeitig auch die Basis für die Gründung der Stiftung Pro Terra Engiadina PTE im Jahre 2009. Am Montag fand in Lavin die «Inscunter»-Schlusssitzung statt. Das Gremium will über das abgeschlossene Projekt hinaus weiterarbeiten und hat auch schon neue Projekte in der Pipeline. **Seite 9**

Umfahrung Silvaplana: Es dauert

Baubeginn für den Tunnel 2014 wenig realistisch

Die Arbeiten an der Umfahrung von Silvaplana ruhen weiter. Mit einer Eröffnung kann wohl nicht vor 2018 gerechnet werden.

RETO STIFEL

Gross war der Jubel in Silvaplana, als nach rund sechs Jahrzehnten Warten die Umfahrung des Dorfes beschlossene Sache war und das 70 Millionen Franken teure Projekt definitiv Aufnahme ins Strassenbauprogramm gefunden hatte. Im Juni 2010 erfolgte der Spatenstich und die Bevölkerung war zuversichtlich, dass ihr Dorf bereits 2016 durch einen 750 Meter langen Tunnel umfahren wird.

Beim Verwaltungsgericht hängig

Mittlerweile ist die Zuversicht der Ernüchterung gewichen. Bereits im Mai hatte die «EP» publik gemacht, dass gegen den Vergabeentscheid beim Bündner Verwaltungsgericht eine Beschwerde eingegangen war. Der Kanton hatte den Auftrag für den Tunnelbau einer Tessiner Firma zugesprochen, dagegen rekurrierte die zweitplatzierte Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Mailand. Diesen Sachverhalt hat der zuständige Regierungsrat Mario Cavigelli anlässlich der Besprechung des Jahresprogrammes 2014 am Montag im Grossen Rat bestätigt. Grossrat Christian Hartmann (FDP, Oberengadin) wollte nämlich wissen, ob das Verwaltungsgericht den Entscheid bereits gefällt hat und ein Baubeginn 2014 noch realistisch sei.

Wann das Verwaltungsgericht seinen Entscheid fällen wird, weiss Cavigelli nicht. Er geht aber nicht davon aus, dass dies noch 2013 der Fall sein wird. Zwischenzeitlich habe ein doppelter Schriftenwechsel stattgefunden und eher aussergewöhnlich eine ausführliche Prozessbeschwerde. Gemäss dem Regierungsrat braucht es «ausserordentlich günstige Umstände», damit mit dem Bau des Tunnels 2014 begonnen werden kann.

Verzögerungen vorprogrammiert

Selbst wenn das Gericht nun rasch entscheiden sollte: Verzögerungen sind vorprogrammiert. Sollte nämlich der Vergabeentscheid der Regierung geschützt werden, könnten die Einsprecher ans Bundesgericht gelangen. Wenn sie recht erhalten, müsste das ganze Vergabeverfahren noch einmal geprüft werden, wieder mit der Möglichkeit der Einsprache versteht sich.

Bis also oberhalb von Silvaplana die Tunnelarbeiten in Angriff genommen werden können, dürfte es dauern. Das ursprünglich geplante grosse Eröffnungsfest auf 2016 dürfte nach heutigem Stand der Dinge frühestens 2018 stattfinden.

Immerhin: Die Vorarbeiten für den Tunnelbau sind gemacht. Nach dem Spatenstich wurden während drei Sommern die Deponie am Julier angepasst, der Bau der Wasser- und Elektrizitätsversorgung erledigt, die Zufahrt vom Julier optimiert und der Kreisel Piz gebaut.

Anzeige

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Chalender Ladin e Dun da Nadal specials

Uniun dals Grischs Ils duos periodics cha l'Uniun dals Grischs (UdG) edischa adüna per la fin da l'on sun il Chalender Ladin e'l Dun da Nadal. Els sun gnüts preschantats al public avant pacs dis. Il nouv Chalender Ladin, cha Sidonia e Göri Klainguti han miss insembel ingon, surprenda fingià cun sia cuverta creada dal disegnadur e caricaturist Jüpa. Il tema dal nouv Dun da Nadal es l'America dal nord. La redacziun ha fat Anna Ratti intant cha sia figlia Milena Ehrensperger ha concepi ed illustrà il cudaschet. (lr/mp) **Pagina 8**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 40049

Adüna nun es il PNS quiet

Zernez Giasts dal Parc Naziunal Svizer (PNS) s'agitan da la canera ch'impustüt töfs chaschunan cun passar sur il Pass dal Fuorn. «Nus vain adüna darcheu giasts chi recloman da la canera cha töfs fan cur chi passan sur il Pass dal Fuorn e cun quai eir tras il Parc Naziunal Svizzer», declera Hans Lozza, il respunsabel dal PNS per las infuormaziuns als mezs da massa. Chi giajan i'l PNS per pudair far in quietezza gitas e contemplar la natüra intacta, argumenteschan ils giasts. Ch'invezza da pudair giodair mumaints in quietezza, as stopchan els però confruntar culla canera da motors da töfs ed as metter in privel cun passar dals parkegis sur via oura per cumanzar lur turas, recloman ils giasts. Perits e respunsabels dal parc han tut la problematica suot la marella ed elavureschan uossa soluziuns. (anr/mfo) **Pagina 9**

Zahlenlastige Grossrat-Session

Graubünden Die Dezember-Session des Bündner Grossen Rates geht heute Donnerstag zu Ende. Mit dem Budget und der Reform des Finanzausgleiches standen die Finanzen klar im Mittelpunkt. Beim Budget 2014, das mit einem Defizit von 58 Millionen rechnet, bewiesen die Grossräte Ausgabendisziplin. Einzig der Antrag, für die Kultur 0,5 Millionen Franken mehr auszugeben, wurde vom Rat gutgeheissen. Freuen dürfen sich auch die Touristiker. Der Rat hat nach sehr langer und zäher Debatte einen Verpflichtungskredit von 21 Millionen Franken für ein Tourismusprogramm 2014 bis 2021 gutgeheissen. Die Hälfte des Programms bezahlt der Bund. Noch nicht abgeschlossen bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die Debatte zur FA-Reform. (rs) **Seiten 3 und 5**

Anzeige

HOT STONE

Nächsten Freitag 6.12.13
„Alabonör - les Solörs..."
New Orleans Jazz

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte, dazu gibt es jeweils Livemusik

Mittwochs ab 01.01.14 bis 12.03.14
„Interpretationen von Neuer Schweizer Volksmusik mit traditionellen Instrumenten!"

Freitags ab 06.12.14 bis 18.04.14
„Jazzmusik in all seinen Facetten"

Reservationen & detailliertes Programm:
+41 81 837 50 50 oder auf
www.hotelhauser.ch

HAUSER
Hausers Restaurant

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Reklameanlage, Via Maistra 35, Parz. 1810

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Maserati Schweiz AG, Zürcherstrasse 111, 8952 Schlieren

Projektverfasser: Maserati Schweiz AG, Zürcherstrasse 111, 8952 Schlieren

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 6. Dezember bis und mit 26. Dezember 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 26. Dezember 2013.

St. Moritz, 6. Dezember 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.792.878 xzx

Öffentliche Mitwirkungsauflage Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsauflage bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde St. Moritz statt.

Gegenstand: Teilrevision «Signal»

Auflageakten:
- Baugesetz
- Zonenplan 1:2000
- Genereller Gestaltungsplan und Genereller Erschliessungsplan, Vorschriften
- Genereller Gestaltungsplan und Genereller Erschliessungsplan, Teilplan Verkehr 1:1000
- Genereller Erschliessungsplan, Teilplan Ver- und Entsorgung 1:5000
- Planungs- und Mitwirkungsbericht
- Vorprüfungsbericht ARE

Grundlagen:
- Machbarkeitsstudie für Baufelder A bis C (zur Information)

Auflagefrist:
5. Dezember 2013 bis und mit 6. Januar 2014

Auflageort/-zeit:
Bauamt Gemeinde St. Moritz,
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Rathaus, 3. Stock; Telefon 081 836 30 60
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 08.30 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr

Vorschläge und Einwendungen:
Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

St. Moritz, 5. Dezember 2013

Der Gemeindevorstand

176.792.877 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina, Via Maistra, 7505 Celerina, beabsichtigt auf Parzelle 72 in Celerina das Restaurant Center da Sport umzubauen und zu erweitern.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 3. Dezember 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.792.896 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Sessel- und Skilifte Zuoz AG

Bauobjekt: Erweiterung Beschneiungsanlage und Trafostation mit Druckerhöhungsanlage

Ortslage: Albanas, Parzelle Nr. 2971

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 5. Dezember 2013/Fu

Gemeinderat Zuoz

176.792.855 xzx

SAC-Touren

Samichlausabend
Freitag, 6. Dezember

Treffpunkt 19.30 Uhr, Parkplatz Abzweigung Olympiaschanze St. Moritz. Info: Website SAC – Bernina.

Igl Compass, 3016 m ü. M.
Samstag, 7. Dezember

Von Preda auf dem Sommerweg durch den Wald zum Rücken von Cuziranch, von hier linkshaltend zur Alp Zavretta. Nun dem Bachlauf folgend zur Fuorcla Zavretta. Über den NE-Grat zu Fuss zum Gipfel (Skitour 3,5 Std./1230 Hm/WS). Treffpunkt 7.00 Uhr Bahnhof Samedan. Anmeldungen am Vorabend bis 19.00 Uhr oder am Samichlaus-Treff beim TL Christian Haller, Tel. 079 610 93 90.

Piz Surparé, 3078 m ü. M.
Sonntag, 8. Dezember

Von Bivio dem Sommerweg entlang nach Radons und weiter über die SE-Hänge südlich des Crap da Radons auf die Ebene von Plang Tguils. Anschliessend der dortigen Mulde folgend zum Gipfel (WS+/1230 Hm/ca. 4 Std.). Treffpunkt 07.00 Uhr bei der Post in St. Moritz-Bad. Anmeldung beim TL EzioCrameri, Tel. 079 560 28 82.

www.sac-bernina.ch

Der Spöl im Schweizerischen Nationalpark. Artenvielfalt und die Zahl der Kleinlebewesen entwickelt sich rascher als nach dem Öko-Unfall vom 30. März dieses Jahres vermutet.

Neue Erkenntnisse zum Spöl-Unfall

Wie haben sich die Ereignisse ausgewirkt, was gibt es für Massnahmen?

Die Taskforce Spöl hat die Resultate der Untersuchungen zum Öko-Unfall im Spöl vom 30. März 2013 besprochen. Die ETH Lausanne zeigt Massnahmen zur Risikominimierung auf.

In der Nacht vom 29. zum 30. März 2013 führte Feinsedimenteintrag in die Dotieranlage des Stausees Livigno zum Ausfall der Restwasserabgabe und zur Verschlammung und zeitweisen Trockenlegung des Spölbachs im Schweizerischen Nationalpark (SNP). Zahlreiche Fische verendeten.

Die Taskforce Spöl mit Vertretern der zuständigen kantonalen Ämter, der EKW, des SNP und Fachleuten der Forschungskommission des SNP sowie privater Ökobüros trafen sich am Montag dieser Woche, um nach Abschluss der Regenerationsmassnahmen und technischen Ursachen-Abklärung das weitere Vorgehen in Sachen Spöl zu besprechen.

Richtig gehandelt

Die ETH Lausanne hat im Auftrag der EKW einen technischen Bericht zu den Ursachen der Ereignisse und zu möglichen Massnahmen erstellt. Laut dem Bericht führten die klimatischen Verhältnisse in Zusammenwirkung mit dem normal weitergeführten Betrieb des Kraftwerks zu einem aussergewöhnlich tiefen Seestand. Dadurch wurden instabile Feinsedimente im Seebecken freigelegt. Die schubartig in das Reststaubecken abrutschenden Schlammmassen setzten sich gemäss Bericht unter Wasser als so genannte Trübeströme fort. Auf diese Weise gelangten grosse Mengen an Feinsedimenten innert kurzer Zeit bis an den Fuss der Staumauer, wo sie den Seegrund bis auf die Höhe des Dotierwassereinlaufs auffüllten, über das Dotierwassersystem kontinuierlich in den Spöl gelangten und das System schliesslich verstopften. Laut Bericht handelte die EKW nach der Verstopfung aus betrieblicher Sicht richtig, indem sie sich für die Öffnung des Grundablasses entschied, denn dies war beim damaligen Seestand die einzige Möglichkeit, den Spöl wieder mit Wasser zu versorgen, die Dotieranlage vom Schlamm zu befreien und die Betriebssicherheit der Anlage wiederherzustellen.

Massnahmen vorgeschlagen

Im Bericht der ETH werden technische Massnahmen vorgeschlagen, um vergleichbare Ereignisse in Zukunft zu vermeiden. Dazu gehört die Installation eines zweiten Messsystems, welches den Unterbruch der Restwasserversorgung registriert und eine kontinuierliche Messung der Wassertrübung ermöglicht. Zudem soll der Seespiegel nicht zu schnell unter 1735 m ü.M. abgesenkt und der Einlauf des Dotierwassereinlaufes um rund sechs Meter höher gelegt werden. Schliesslich sollen die regelmässigen künstlichen Hochwasser fortgeführt werden, um grössere Sedimentansammlungen im Bereich des Grundablasses zu vermeiden.

Am 9. Juli 2013 wurde der Spöl mittels eines künstlichen Hochwassers von bis zu 40 m^3/s gespült. Die beim Unglück abgelagerten Schlammmassen wurden weitgehend ausgetragen und das Bachbett für die Wiederbesiedlung vorbereitet. Ökologische Untersuchungen im Spölbach zeigen erfreuliche Resultate: Die Artenvielfalt und die Zahl der aquatischen Kleinlebewesen im Spöl entwickelt sich seit der Spülung rascher als von den Fachleuten zu Beginn erwartet. Vor allem im unteren Teil des Spöls nähert sich die Zusammensetzung bereits dem Zustand vor dem Ereignis. Als erste Konsequenz aus dem Öko-Unfall wird die EKW auf die geplante Seeabsenkung im Rahmen des Projekts «Retrofit Punt dal Gall» verzichten. (pd/ep)

Veranstaltungen

Erste Gospel-Night in San Giachem

Bever Der Cor masdo Bever und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Las Agnas führen am Donnerstag, 12. Dezember, ab 20.00 Uhr, die erste Gospel-Night in San Giachem, der Jakobspilgerstation in Bever, durch.

Aus der Elvis-Presley-Erlebnisshow im letzten Jahr erwuchs die Idee, doch auch, wie in Elvis' Zeiten, eine Gospel-Night vor Ort durchzuführen. Nun ist es soweit! Der Cor masdo unter der Leitung von Selina Fluor und die Swing-Singers unter der Leitung von Manuela Zampatti tragen Gospels vor, Claudia und Joel Schäfli aus Pontresina stellen Songs aus ihrer neuen CD vor und alle Besucher und Besucherinnen sind zum gemeinsamen Gospelsingen eingeladen. Der Cor masdo bittet anschliessend zu einem offenen Chlaus-Hock mit Grittibänz und Zopf sowie herzhaften Snacks mit Punsch. Bei dieser Musiker-Session ist es auch möglich, jederzeit und ohne Voranmeldung mit einem Gospelvortrag aufzutreten.

(Einges.)

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Hohenegger-Festakt

Sent Der mit namhaften Preisen ausgezeichnete 96-jährige Künstler Gottfried Hohenegger, Exponent der Konkreten Kunst, schenkt der Gemeinde Sent eine Plastik. Das Werk ist auf dem Dorfplatz in Sent installiert worden und wird am Samstag, 7. Dezember, um 14.00 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers enthüllt und eingeweiht.

Sent ist im Verlauf von Hoheneggers Leben sein Sehnsuchtsort geblieben. Hier hat er seine glücklichsten Kindheitsjahre im Kreise seiner grossmütterlichen Grossfamilie Margadant auf Hof Tschern verbracht. Er sagt: «Diese Jahre formten meine Wahrnehmung, meinen Sinn für das Schöne. Meine Kunst heute ist die Ernte meiner frühen Kindheit. Das Schöne und das Wahre sind noch heute meine Leitlinie.» (urd)

Anzeige
Rund um die Uhr für Sie da
Universitätsspital Basel Kooperations-Partner Orthopädie
spital-oberengadin.ch we take care of you
Spital Oberengadin Ospidel Engiadin'Ota

21 Millionen, um den Tourismus fitter zu machen

Der Grosse Rat genehmigt nach zäher Diskussion einen Verpflichtungskredit

Die Tourismusreform 2006 bis 2013 wird um ein Folgeprogramm erweitert. Mit diesem soll die Wettbewerbsfähigkeit der Branche gesteigert werden. Das Kreditbegehren war umstritten.

RETO STIFEL

Das Tourismusprogramm 2014 bis 2021 will dort anknüpfen, wo die Tourismusreform 2006 bis 2013 aufgehört hat: Nachdem die Strukturen im Kanton mit nur noch vier Destinationsmanagement-Organisationen und verschiedenen regionalen Tourismusorganisationen anstelle der fast 100 lokalen Kurvereine geschaffen worden sind, soll nun ins System investiert werden.

50 Prozent vom Bund

Konkret in die Führung, in die Standortentwicklung, in die Produkt-/Marktentwicklung sowie die System-Innovation und das Wissensmanagement. Dafür stellt der Kanton über die nächsten acht Jahre 10,5 Millionen Franken zur Verfügung, der gleiche Betrag kommt vom Bund. Mit 74 gegen 37 Stimmen hat der Grosse Rat einen Antrag aus SP-Kreisen abgelehnt, den Kredit zurückzustellen und das Geschäft mit einer separaten Botschaft gesondert in den Rat zu bringen. Die SP (geschlossen), Teile der FDP und vereinzelte Vertreter von CVP und BDP unterstützten den SP-Antrag.

Für Regierungsrat Hansjörg Trachsel geht es mit dem neuen Tourismusprogramm primär darum, über Kooperation und Innovation dem Gast ein einzigartiges Gesamterlebnis zu bieten. Und zwar mit gebündelten Produkten verschiedenster Dienstleister und im Idealfall über die Destinationsgrenzen hinaus. «Der Gast von heute will Erlebnisferien und er will einen klaren Mehrwert», sagte er.

Die Konkurrenz schläft nicht

Support gab es aus dem Unterengadin von Jon Domenic Parolini (BDP) und Philipp Gunzinger. Parolini verwies auf die positive Wirkung der Tourismusreform. Wer Nein zum neuen Programm stimme, verkenne die Komplexität der Branche. «Wir müssen selber aktiv werden, die Konkurrenz schläft nicht», sagte er. Für Gunzinger ist die Koordination im Tourismus unabdingbar, um vorwärts zu kommen. Das Programm gebe lediglich die Leitplanken vor. Darum wäre es falsch, nun eine separate Botschaft zu erarbeiten und alles in Stein zu meisseln. «Es geht darum, die Kreativität und Innovationskraft der Tourismusorganisationen zu stärken», sagte er.

Fitnesskur für den Tourismus: Nach den Strukturen soll nun in das System investiert werden. Foto: swiss-image.ch

Angst vor mehr Bürokratie

Opposition gab es vor allem seitens der FDP und der SP. Rudolf Kunz (FDP, Chur) sieht im Programm keine Strategie. Er bemängelte die Verpolitisierung des Tourismus. «Der Tourismus leidet daran, dass sich der Staat zu viel einmischt», sagte er. Alle würden mitdiskutieren, niemand aber Verantwortung übernehmen. Parteikollege Urs Marti fragte sich, wofür die 10,5 Millionen Franken denn ausgegeben würden. Mit Christian Jenny forderte ein weiterer FDP-Vertreter, den Tourismus vor noch mehr Bürokratie zu schützen. Für Christoph Jaag (SP, Schiers) hat das Papier viele Worthülsen und zu wenig Inhalt. Und Reto Nick (FDP Fünf Dörfer) kritisierte, dass da hochfliegende strategische Projekte ausgearbeitet werden, die niemand nachvollziehen kann.

Graubünden: Am finanziellen Tropf des Bundes

Der Kanton rechnet für 2014 mit einem Fehlbetrag von 58 Millionen Franken. Bereinigt um die höheren Abschreibungen gemäss dem neuen Rechnungsmodell sowie um die separat finanzierten Projekte bleibt man knapp im maximalen Verschuldungsrahmen von 50 Millionen Franken. Ein Sparprogramm wie es 2003 durchgeführt werden musste, und wie es für 2014 viele Kantone vorsehen, bleibt Graubünden erspart. In der Debatte zeigte sich, dass die Ansichten der Linken und der Bürgerlichen, wenn es um die Finanzen geht, weit auseinander klaffen. Jon Pult (SP, Chur) erinnerte daran, dass das primäre Ziel sein müsse, mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Der Kanton habe sich mit seinen diversen finanzpolitischen Richtwerten unnötig ein zu enges Korsett übergestreift. Bruno Tscholl (BDP, Chur) warnte davor, nun übermütig zu werden und mit der grossen Kelle anzurühren. Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner beurteilte die finanzpolitischen Richtwerte als sehr wertvoll. «Ohne diese strikten Vorgaben müssten wir heute ein Defizit von 140 Millionen Franken präsentieren», sagte sie und gab zu bedenken, dass der Bund die Hälfte der Erträge des Kantons beisteuert. Die Zügel nun schleifen zu lassen, wäre verheerend. Das Ergebnis 2013 werde vermutlich mit einer schwarzen Null abschliessen, die steigenden Ausgaben bei einer unsicheren Ertragslage aber würden in Zukunft zu Defiziten zwischen 73 und 93 Millionen Franken führen. (rs)

Kommentar

Nur eine Anschubhilfe

RETO STIFEL

Der Bündner Tourismus soll weiter gestärkt werden. Mit einem Kooperationsprogramm, bei dem Bund und Kanton bis 2021 insgesamt 21 Millionen Franken zur Verfügung stellen. Eine Investition in die Bündner Leitbranche, die dringend not tut. Denn die Unsicherheiten sind gross. Stichworte sind unter anderen das schwierige wirtschaftliche Umfeld, der Preisdruck oder die neuen Märkte. Anders sein als alle anderen lautet das Erfolgsrezept. Das umzusetzen, ist eine gewaltige Herausforderung, die die Destinationen und Leistungsträger alleine nicht zu stemmen vermögen. Es ist richtig, dass der Staat Anschubhilfe leistet.

Und es ist nicht mehr als Anschubhilfe. Der Staat nimmt mit dem Programm den Touristikern nicht die Denkarbeit ab. Er gibt lediglich den Rahmen vor und stellt die Finanzierung sicher. Ein Argument, das für das Kooperationsprogramm spricht. Ein zweites ist die Zusammenarbeit innerhalb und über die Destinationen hinaus. Der Gast will Erlebnisse. Wer ihm diese organisiert, braucht ihn nicht zu kümmern. Das Kooperationsprogramm kann helfen, die Dienstleistungskette zu stärken und Doppelspurigkeiten abzubauen. Drittens schliesslich macht es Sinn, nach der erfolgreichen Strukturbereinigung nun in das System und in Mehrwerte zu investieren.

Der Einwand der Gegner, dass dieses Papier wenig konkret und mit vielen Worthülsen gespickt ist, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Doch – und das ist ein weiteres gutes Argument für das Kooperationsprogramm: Es liegt eben gerade an den Tourismusverantwortlichen, nun die konkreten Inhalte zu erarbeiten und Projekte einzureichen. Gezwungen wird niemand. Doch die Branche will das Programm, weil sie von der Wirksamkeit überzeugt ist. Und das ist eine der besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Eine halbe Million mehr für die Kultur

Auch die Origen-Aufführungen im Engadin dürften profitieren

Kulturschaffende im Kanton Graubünden dürfen sich freuen. Sie erhalten bereits nächstes Jahr mehr Geld. Wo dieses genau eingesetzt wird, ist noch offen.

RETO STIFEL

Bildungs- und Kulturminister Martin Jäger nahm sich die Worte seiner Kollegin, Finanzministerin Barbara Janom Steiner, zu Herzen: Gegen jeden Antrag kämpfen, der eine Budgetverschlechterung zum Ziel hat. Doch er kämpfte auf verlorenem Posten. Der Antrag von SP-Grossrätin Sandra Locher Benguerel, die Position «Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände» um eine halbe Million Franken zu erhöhen, stiess bei Vertretern aller Fraktionen auf offene Ohren. Es gab viele unterstützende Voten, die Gegner waren kaum zu hören. Umso erstaunlicher war, dass das Resultat mit 67:42 Stimmen nicht noch deutlicher für den Antrag ausfiel.

Viele Kulturschaffende wohnten der Debatte auf der Tribüne bei, unter ihnen auch Giovanni Netzer, Intendant des Festivals Origen, das im März 2014 das Freilichtspiel «Der König im Schnee» in Surlej plant. «Das Parlament glaubt an die Kraft der Kultur, das freut mich», sagte Netzer nach dem Entscheid. Kultur bringe etwas für die Sinne, für die Wertschöpfung und die Regionalentwicklung, das hätten die Politiker erkannt. Wie nun das Festival Origen konkret von den zusätzlichen Mitteln profitieren kann, weiss Netzer noch nicht. Die Aufführungen im Oberengadin sind mit knapp einer Million Franken budgetiert, jene im Val Müstair mit 830 000 Franken.

Intelligenter Tourismus

Viele Grossräte stellten bei ihren Ausführungen den Wert der Kultur in den Mittelpunkt. Claudia Troncana (FDP, Oberengadin) beispielsweise sagte, dass Kulturanlässe Genuss, Regionalentwicklung und Tourismusförderung in einem seien. «Der Kanton wird nicht ärmer, wenn er Kultur unterstützt, er wird reicher», sagte sie. Für Vincent Augustin (CVP, Chur) ist die Unterstützung von solchen Anlässen eine «Investition in intelligenten Tourismus». Auch Leo Jeker (BDP, Fünf Dörfer) unterstützte den Antrag, forderte aber von den Kulturschaffenden eine «wirtschaftsfreundlichere Haltung». Was SP-Kantonalpräsident Jon Pult gar nicht gefiel: «Lassen wir der Kultur ihre Freiheit», sagte er.

Nicht gespart bei der Kultur

Regierungsrat Martin Jäger machte darauf aufmerksam, dass der Bereich Kultur im Budget von jeglichen Sparmassnahmen verschont geblieben sei. Im Gegensatz zur Schule beispielsweise, wo schmerzliche Eingriffe nötig gewesen seien. In der Tat soll im Vergleich zum Vorjahr gemäss Budget bei der Kultur rund eine Viertelmillion Franken mehr ausgegeben werden. Anhand der Spezialfinanzierung Landeslotterie zeigte er auf, dass die Kultur mit 4,88 Millionen Franken oder fast 50 Prozent deutlich mehr Mittel aus dieser Kasse erhält als der Sport mit 3,3 Millionen. 2006 hat die Kultur aus dem Landeslotterie-Fonds 2,2 Millionen erhalten, 2011 waren es bereits 5,2 Millionen. Und das Festival Origen sei 2005 mit einer Unterstützung von 65 000 Franken gestartet, 2014 bekomme es gemäss Budget 380 000 Franken. Insgesamt habe sein Departement Unterstützungsgesuche für eine Million Franken erhalten. «Das Geld muss so verteilt werden, dass überall eine mittlere Unzufriedenheit herrscht», sagte er.

Anzeige

ENGADIN St.Moritz

Einladung Winter Kick-Off

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Im Namen der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz laden wir alle Oberengadiner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Wintersaison ein: am **Donnerstag, den 12. Dezember 2013, von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina** mit anschliessendem Apéro.

Im Zentrum des Kick-Offs stehen die Ziele und wichtigsten Highlights des Winters 2013/14 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Als Gastreferent dürfen wir uns auf Christian Gansch freuen. Ferner soll der Anlass dem Informationsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Deshalb findet im Anschluss an den Informationsteil der Veranstaltung ein Apéro statt.

Das Programm vom 12. Dezember 2013:

- **13.45** Einlass Rondo
- **14.00** Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Winter 2013/14
- **14.30** Gastreferat Christian Gansch: Einerseits war Christian Gansch als Dirigent internationaler Spitzenorchester erfolgreich, andererseits arbeitete er 14 Jahre lang in der Musikindustrie. In seiner Funktion als Produzent agierte er bereichsübergreifend zwischen Produktion, Marketing, Vertrieb und Controlling. Er gilt als einer der gefragtesten Referenten im In- und Ausland.
- **16.00** Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

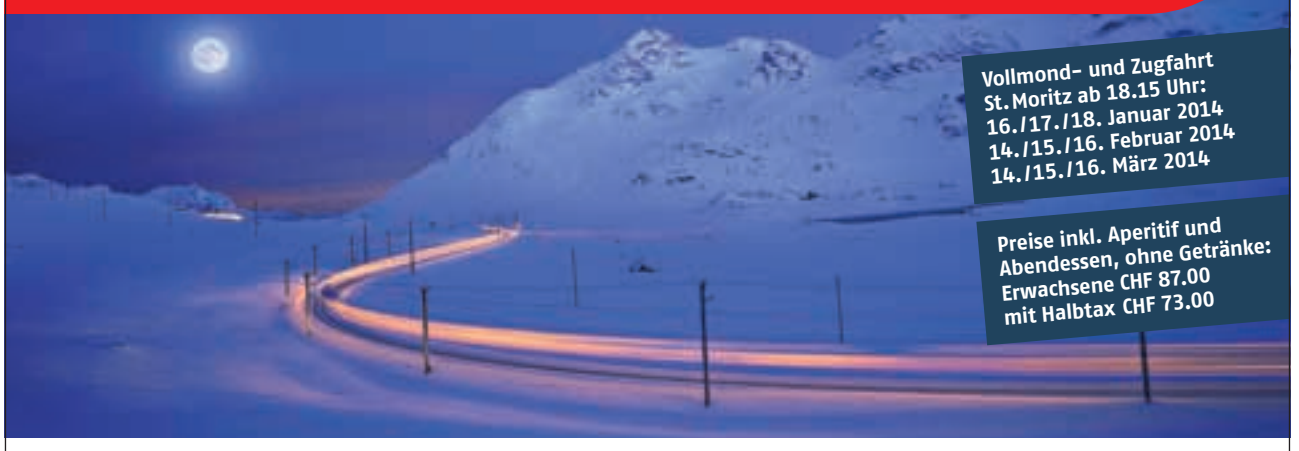
Wir freuen uns sehr auf alle Anwesenden bei diesem Winter Kick-Off.
Wir sind Ihnen dankbar für Ihre **Online-Anmeldung auf www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff** bis am 10. Dezember 2013.

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 19, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

Rhätische Bahn

www.rhb.ch/vollmondfahrt

Vollmondfahrten Alp Grüm

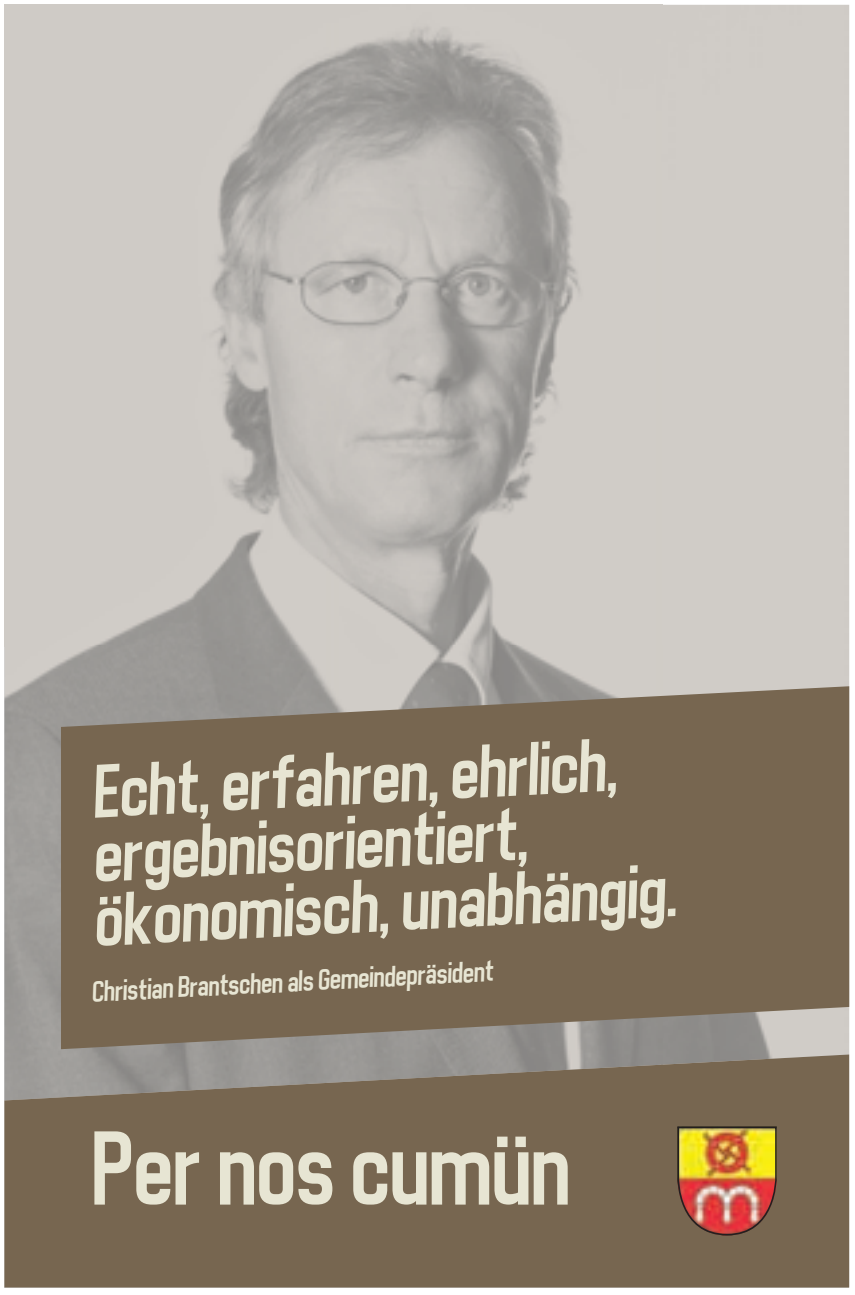


Vollmond- und Zugfahrt
St. Moritz ab 18.15 Uhr:
16./17./18. Januar 2014
14./15./16. Februar 2014
14./15./16. März 2014

Preise inkl. Aperitif und Abendessen, ohne Getränke:
Erwachsene CHF 87.00
mit Halbtax CHF 73.00

Bei Vollmond erleben Sie die Berninastrecke in einem Panoramawagen der Rhätischen Bahn. Von St. Moritz/Pontresina im Extrazug nach Alp Grüm. Aperitif auf der Terrasse mit anschliessendem Gletscherfondue-Plausch im Ristorante Alp Grüm. Rückfahrt durch die grandiose Bergwelt.

Eine Reservation ist obligatorisch, da das Platzangebot beschränkt ist.
Rhätische Bahn, 7500 St. Moritz
Tel +41 (0)81 288 56 40, stmoritz@rhb.ch



Exklusives Weihnachts-geschenk gesucht:

Für unser Mami, Ende 40 und sehr gut erhalten, ein grosszügiger Gentleman, der sie verwöhnt.

Sie liebt Reisen, Golfen, Shoppen, Skifahren, gutes Essen und Wein. Sie ist immer gut drauf und wir haben viel Lebensspass! Das Geschenk darf auch etwas älter sein.

Schreiben Sie unter
Chiffre G 012-260686 an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
012.260.686

Pizzeria Marguns

Via Sturetscha, Silvaplana/Surlej

Ab sofort wieder für Sie da.

Das neue Team freut sich auf Ihren Besuch.
Tagesmenü: Fr. 19.50
Telefon 081 838 71 68

Neu: Pizza zum Mitnehmen
176.792.883

Schafhirt mit langjähriger Erfahrung
sucht Schafalp

auf Sommer 2014.
Telefon 062 752 26 52
thomasremund@gmx.ch
176.792.869

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

Ebneter & Biel S.A.

Spezialgeschäft für Textilien,
Bett- und Tischwäsche,
Kinderkleider, Handembroideries

Wir freuen uns, Ihnen die

Neu-Eröffnung unseres Hauptgeschäftes

am Montag, 9. Dezember 2013 an der **Plazza dal Mulin 6** in St. Moritz bekannt zu geben.

Am bisherigen Standort, an der **Plazza da Scoula 6**, findet ab sofort auf das gesamte Sortiment ein grosser

Ausverkauf von 30 bis 50%

statt! Sind Sie auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Andrea-Rita und Christian Biel

Telefon 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch
176.792.897

SAMSTAG 07.12.2013
SPEZIALVERKAUF SPIELWAREN

HEILS-ARMEE

Brocki Celerina

Weitergeben ist mehr Wert

Montag: geschlossen
Dienstag-Freitag: 14.00 - 18.15
Samstag: 11.00 - 16.00

Abholdienst & Räumungen 081 833 93 78
brocki.ch

dolceperla

Exklusiver Schmuck aus Perlen und Steinen

Ausstellungen im Hotel Waldhaus am See St. Moritz

Freitag, 6. Dezember 2013 von 15.00 bis 21.00 Uhr

Showroom
Via da Mez 143, 7742 Poschiavo
Telefon +41 81 844 32 45
mail@dolceperla.ch
www.dolceperla.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

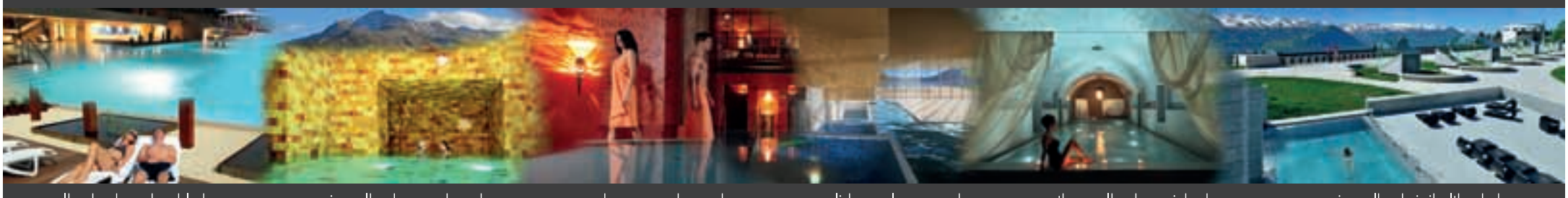
Schenken Sie „unvergessliche Momente“

MINERALBAD & SPA
SAMEDAN

...in einer der schönsten Badeoase der Schweiz.

Mineralbad & Spa Samedan
San Bastiaun 3, 7503 Samedan
www.mineralbad-samedan.ch

Geschenksgutscheine erhalten Sie an der Kasse oder im Online-Shop



solbad-schoenbuehl.ch mineralbad-samedan.ch hammam-bern.ch lidospa-locarno.ch thermalbad-zuerich.ch mineralbad-rigikaltbad.ch

Anlagen der AQUA-SPA-RESORTS AG AQUA · SPA RESORTS

Es bleibt beim aktuellen Steuersatz – trotz Gegenanträgen

Die Gemeindeversammlung von St. Moritz verabschiedet die Budgets fürs Jahr 2014

Nicht vom Gemeindevorstand kam der Antrag auf eine Steuererhöhung, aber aus dem Stimmvolk. Doch es bleibt in St. Moritz vorläufig beim Steuerfuss von 60 Prozent.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Gemeinde St. Moritz schwamm bisher im Geld. Aufgrund befürchteter Steuerausfälle und etlicher geplanter Investitionen wird jetzt neu übers Sparen gesprochen und über Steuererhöhungen. Archivbild: swiss-image

Üblicherweise einmal im Jahr kommen die St. Moritzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zusammen, um an einer Gemeindeversammlung politische Entscheide zu fällen – ansonsten tun sie das an der Urne. Vorgestern fanden sich 132 von ihnen zur traditionellen Budgetversammlung der Gemeinde ein. Dort hatten sie über die Budgets der Gemeinde wie von St. Moritz Energie zu befinden, die der Gemeinderat in zweiter Lesung verabschiedet hatte (siehe «Engadiner Post» vom 26. Oktober und 2. November).

Anders als in den fetten Vorjahren weist der Voranschlag 2014 der Gemeinde einen Fehlbetrag von 7,3 Millionen Franken aus. Diese für St. Moritz und seine Bevölkerung ungewohnten roten Zahlen gaben denn auch zu Diskussionen Anlass und führten zu verschiedenen Gegenanträgen aus der Versammlung. Ein Votant wollte gleich von Beginn weg die Traktandenliste umstellen und als Erstes über eine Erhöhung des Steuerfusses um 20 Prozent abstimmen lassen. Ein Antrag, der nur gerade drei Befürworter hatte. Doch bevor die offizielle Traktandenliste abgearbeitet werden konnte, wurde auch gleich über einen zweiten Antrag abgestimmt, dieser wurde haushoch angenommen: Künftig wird an den Gemeindeversammlungen auf das Vorlesen des Protokolls der vorangehenden Versammlung verzichtet, jedoch das Protokoll auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Bis zwei Wochen vor der nächsten Versammlung können sich die Stimmbürger dazu schriftlich verlauten lassen.

Mittel gezielt einsetzen

Anschliessend ging der Gemeindepräsident das Budget 2014 der Laufenden Rechnung durch wie auch die Investitionsrechnung fürs kommende Jahr. Verschiedene Votanten meldeten sich zu Wort, allen voran der vormalige Gemeindepräsident. «Ich denke, die Lage ist ernst, man muss Mass halten, richtige Entscheide fällen und zielgerichtet investieren», warnte Peter Barth. St. Moritz habe 1978 noch einen Steuerfuss von 100 Prozent gehabt, diesen 1983 auf 85 Prozent und dann 2010 auf 60 Prozent senken können. «Aber 60 Prozent sind eine Ausnahme», präzisierte er.

Die Steuern wollte der Gemeindevorstand fürs kommende Jahr nicht erhöhen, da noch genügend Kapital vorhanden ist. Stattdessen setzte die Behörde den Rotstift in der Laufenden Rechnung an und reduzierte die Investitionen fürs kommende Jahr von 20 Millionen auf 19,5 Millionen Franken. Sparen will die Gemeinde auch in den kommenden Jahren. Asprion stellte für kommenden Frühling eine erste Spar-Debatte im Gemeinderat in Aussicht. Künftig soll zweimal im Jahr die finanzielle Entwicklung der Gemeinde geprüft und erläutert werden. Dazu wird sich wahrscheinlich auch eine Diskussion über eine Steuererhöhung gesellen, die ab 2015/16 aktuell werden könnte.

Anträge auf sofortige Steuererhöhung

Im Plenum machten sich aber Stimmen laut, welche eine Steuererhöhung gleich jetzt einführen wollten, wie auch solche, die das zurzeit als unnötig und kontraproduktiv ansahen. Sowohl ein Antrag um eine Erhöhung um 20 Prozent wie auch einer um eine zehnprozentige Erhöhung wurden in Bausch und Bogen vom Stimmvolk abgelehnt. Bei der Besprechung der Laufenden Rechnung kam der Aufwand für den öffentlichen Verkehr zur Sprache, für die einen schien dieser zu hoch, für viele andere aber waren Abstriche an diesem Budgetpunkt wie ganz generell am ÖV im Oberengadin ausgeschlossen. Es gab Fragen zur Pensionskassenausfinanzierung, zum Aufwand des Hallenbadbetriebs, zu Projektierungsaufwänden für die Infrastruktur. Ein Votant stellte die Vorgehensweise des Gemeindevorstands bei der Budgetierung in Frage und gab zu bedenken, dass bei freien Ausgaben ab 150 000 Franken eigentlich ein Urnenentscheid nötig sei. Dem widersprach der Gemeindepräsident mit dem Verweis auf die Gleichstellung von Urnenabstimmungs- und Gemeindeversammlungsbeschluss. Alle grösseren Vorlagen würden dem Souverän eh an der Urne vorgelegt. Infolge der durchgeführten radikalen Priorisierung bei den künftigen Infrastrukturprojekten stiessen sich Votanten daran, dass die Talabfahrt nach St. Moritz-Dorf abermals zurückgestellt worden sei oder dass man beim Ausbau der Eisarena immer mit Versprechungen hingehalten werde. Schliesslich war die Diskussion zu vorgerückter Stunde erschöpft. Die Budgets der Gemeinde wurden mit grossem Mehr genehmigt, dasjenige von St. Moritz Energie einstimmig. Der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer wird für 2014 auf 60 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen, der Steuersatz für die Liegenschaftssteuer auf 0,5 Promille.

Wer wird neuer Gemeindepräsident?

Celerina Am kommenden Montag (20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle) entscheidet sich, wer in Celerina ab 2014 das Gemeindepräsidium vom abtretenden Räto Camenisch übernehmen wird. Im ersten Wahlgang vor knapp einem Monat hatte keiner der drei Kandidaten das absolute Mehr geschafft. Am meisten Stimmen erzielte Christian Brantschen (143), vor Claudio Tempini (101) und Dino Menghini (64).

Vor allem für Menghini, zurzeit Gemeindevizepräsident und die letzten 13 Jahre im Vorstand, endete der erste Wahlgang mit einer Enttäuschung. Ob er am Montag noch einmal antritt, hat er noch nicht entschieden. «Im Moment bin ich immer noch im Rennen», sagte er auf Anfrage. Ebenfalls noch besetzt werden muss die Kommission der gemeindeeigenen Bauten. Nachdem es im ersten Wahlgang zu wenige Kandidaten hatte, haben sich nun für den freien Sitz gleich drei Personen gemeldet. Auch bei den Stimmenzählern müssen Vakanzen besetzt werden.

Neben den Wahlen gilt es, das Budget 2014 zu verabschieden. Der Voranschlag rechnet mit einem Ertragsüberschuss von gut 75 000 Franken und Nettoinvestitionen von 6,65 Millionen. Der Steuerfuss soll auf 50 Prozent der Kantonssteuern belassen werden. Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert. (rs)

Die Post in La Punt wird eine Agentur

La Punt Chamues-ch Auch die Bevölkerung von La Punt Chamues-ch wird künftig mit einer Postagentur im Volg-Laden leben müssen. Die Post hat mit einem Flyer mitgeteilt, dass die Nachfrage in der jetzigen Poststelle unbefriedigend sei und eine neue Lösung nötig sei.

Die Postschalter in La Punt Chamues-ch sind während der Woche aktuell täglich sechseinhalb und am Samstag zwei Stunden geöffnet. Dies während der Hauptsaison. 2012 habe man im Tagesmittel 56 Einzahlungen, 83 Briefe (lediglich 38 von Privatkunden) und 13 Pakete verzeichnet. Dazu die Abholung von 23 eingeschriebenen Sendungen. «In den letzten drei Jahren betrug das Minus bei den Einzahlungen 2 Prozent, bei den Briefen und Paketen gab es auf tiefem Niveau Zunahmen um 52 respektive 7 Prozent», schreibt die Post zu La Punt.

Man habe sich mit der Gemeinde über eine zukünftige Lösung ausgetauscht. Die Behörden wiesen auf die Bemühungen hin, ein Bevölkerungswachstum in La Punt zu erreichen, die Nutzung der Postfiliale im Winter über dem Durchschnitt liege und die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative «Pro Service public» laufe. Mit der Aufhebung des Schalters erfahre das Poststellennetz eine Schwächung und kürzere Öffnungszeiten führten zu weniger Nachfrage.

«Nach Abwägung aller Fakten und Argumente haben wir uns für eine Partnerschaft mit der landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaft (LKG) Oberengadin entschieden, der Betreiberin des Volg-Ladens», schreibt die Post nach ihrem Entscheid für die Einrichtung einer Post-Agentur, wie sie schon in zahlreichen Gemeinden im Engadin besteht.

Solange die Postagentur nicht umgesetzt sei, blieben die Postschalter in La Punt Chamues-ch in Betrieb, hält die Post CH AG im Schreiben fest. (skr)

FA-Reform: Referendum praktisch sicher

Der Grosse Rat will die Tourismusgemeinden nicht weiter entlasten

Auch der zweite Anlauf zur FA-Reform dürfte ins Stocken kommen. Oberengadiner Gemeinden und die FDP wollen das Referendum ergreifen.

RETO STIFEL

«Das lassen wir uns nicht bieten.» Die Oberengadiner FDP-Grossrätin Claudia Troncana war nach der Abstimmung zu einem entscheidenden Artikel der FA-Reform am Mittwochmittag sichtlich verärgert. Und sie will das machen, was Parteikollege Michael Pfäffli in der «EP» bereits letzte Woche angedroht und Troncana in der Debatte noch einmal wiederholt hatte: «Wir werden diese Vorlage bekämpfen.» Sei es mit dem Referendum, mit einer Überprüfung der Verfassungsmässigkeit oder mit beidem. Troncana, Pfäffli und andere sind der Meinung, dass die Oberengadiner Gemeinden mit dem neuen Finanzausgleich zu stark zur Kasse gebeten werden.

Dabei wäre es um ein Haar gelungen, das Referendum mit einem Kompromissvorschlag zu verhindern. Letztlich aber stimmte der Grosse Rat der Regierung und der Kommissionsmehrheit mit 59:54 Stimmen knapp zu. Um was geht es? Massgebend, wie viel eine Gemeinde in den Finanztopf einbezahlen muss oder daraus erhält, ist das Ressourcenpotenzial. Und bei diesem stellt sich die Frage, wie stark die effektiv Steuerpflichtigen bei der Berechnung miteinbezogen werden. Je höher dieser Anteil und damit der Divisor, desto besser fahren die Gemeinden, die neben den ständigen Einwohnern viele weitere Steuerpflichtige (vor allem Zweitwohnungsbesitzer) haben. Und das sind primär die Tourismusgemeinden. Der Satz der Regierung, der jetzt gilt, liegt bei 20 Prozent, die Kommissionsminderheit wollte 30 Prozent und der Kompromiss war bei 25 Prozent.

Pfäffli machte in der Detailberatung darauf aufmerksam, dass die Einnahmen aus den Spezialsteuern massiv zurückgehen werden, im Oberengadin bis zu 90 Prozent. Auch die ständigen Einwohner würden tendenziell eher abnehmen, während die Steuerpflichtigen konstant bleiben würden. Deshalb sei der Satz von 20 Prozent zu tief. Troncana sagte, dass die Oberengadiner Gemeinden so oder so zu den Nettozahlern gehören würden. Peter Peyer (SP, Chur) bemerkte, wohl an die Adresse des Oberengadins gerichtet, dass mit der FA-Reform gewollt sei, dass Gemeinden mit Steuerfüssen zwischen 60 und 80 Prozent und teils ohne Liegenschaftssteuern mehr bezahlen müssten. Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner stellte sich auf den Standpunkt, dass die 20 Prozent die effektiven Verhältnisse der Tourismusgemeinden widerspiegeln würden. In der Botschaft sei festgehalten, dass bei einer Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen möglich sind. «Wir werden das auch machen», sagte sie. Die Debatte zur FA-Reform war bei Redaktionsschluss noch in vollem Gange. Die aktuellen Resultate werden jeweils auf www.engadinerpost.ch aufgeschaltet.

Was will die FA-Reform?

Gemäss Botschaft hat die FA-Reform vor allem eine Stärkung der Gemeinden zum Ziel. Diese sollen jährlich um rund 15 Millionen Franken entlastet werden. Sie erhalten mehr frei verfügbare Mittel. Die Instrumente des Finanzausgleichs sind der Ressourcenausgleich und der Lastenausgleich. Mit dem Ressourcenausgleich soll für einen gezielten und wirksamen Abbau der grossen Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden gesorgt werden. Der Lastenausgleich will strukturell bedingte, von den Gemeinden weitgehend unbeeinflussbare Lasten abgelten. Ausgeglichen werden primär geografisch-topografische Lasten und überdurchschnittliche Schullasten. (ep)

Anzeige

Freitag 6. Dezember 2013 10–18 h
Samstag 7. Dezember 2013 10–17 h

FAORO LAGERVERKAUF

WOOLRICH
JOHN RICH & BROS.

Daunen-Parka Sale
für Damen und Herren
CHF 450–650 statt 980–1250

CLOSED

Samthosen in diversen Farben und Grössen CHF 80

Bernina Garage · Pontresina
Ausfahrt Bahnhof · P vorhanden

–.90 statt 1.20 **-25%**

Hirz Jogurt
div. Sorten, z.B. Waldbeeren, 180 g

2.95 statt 3.75

Züger Mascarpone
div. Sorten, z.B. 250 g

4.70 statt 5.95

McCain Kartoffel-spezialitäten
div. Sorten, z.B. Kroketten, 500 g

Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

2.20

Clementinen
Spanien, kg

6.50

Erdnüssli
Ägypten, kg

AGRI NATURA

1.75 statt 2.30

Agri Natura Schweinskoteletts
100 g

-33%

1.95 statt 2.95

Le Prestige Quick Nussschinkli
ca. 1 kg, 100 g

Volg Aktion

Montag, 2. bis Samstag, 7.12.13

-44%

12.50 statt 22.50

Minor/Munz Schokolade
div. Sorten, z.B. Praliné-Stengel, 30 x 22 g

3.95 statt 5.10

Pom-Bär
div. Sorten, z.B. Original, 2 x 100 g

5.95 statt 8.30

Nivea Hair Care
div. Sorten, z.B. Shampoo Classic, 2 x 250 ml

-28%

7.50 statt 9.40

Uncle Ben's Reis
div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg

4.60 statt 5.80

Thomy Mayonnaise
div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g

10.20 statt 12.80

Feldschlösschen Original
10 x 33 cl

9.90 statt 12.40

Café de Paris Litchi
75 cl

13.90 statt 17.50

(Jahrgangsänderung vorbehalten)

Stella d'Argento
Primitivo di Manduria DOC, 75 cl, 2011

5.55 statt 6.95

Beneful Hundenahrung
div. Sorten, z.B. Original Rind & Gemüse, 1,5 kg

-38%

19.95 statt 32.55

Persil
div. Sorten, z.B. Gel Color Flasche, 3,504 l, 48 WG

Volg Hit

nur **9.95**

Balthasar 3-Docht-Glas-Kerze beduftet
Vanille, Orange, Zimt

MAISKÖRNER
6 x 285 g — **5.60** statt 6.60

VOLG ENERGY DRINK
6 x 250 ml — **5.60** statt 6.60

ALWAYS BINDEN UND SLIPEINLAGEN
div. Sorten, z.B. Ultra Normal Plus, 2 x 14 Stück — **5.35** statt 6.35

WC-ENTE
div. Sorten, z.B. WC-Gel Kombi, 2 x 750 ml — **6.95** statt 9.10

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

DURGOL
div. Sorten, z.B. Express Entkalker, 2 x 1 l — **12.60** statt 15.80

CIF
div. Sorten, z.B. Crème Citrus, 2 x 500 ml — **7.60** statt 9.60

LENOR
div. Sorten, z.B. Aprilfrisch, 2 l — **7.95** statt 10.30

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

frisch und fründlich Volg

WELTPREMIERE:
NEW SUZUKI SX4 S-CROSS
BEREITS FÜR **Fr. 19 990.–**

Der neue Suzuki SX4 S-CROSS ist mehr als nur eine Weltpremiere.
Er vereint mehrere Weltpremieren und definiert die Crossover-Klasse neu. Zum Beispiel mit dem revolutionären 4-Modus-4x4-Antriebssystem ALLGRIP. Oder mit einem grosszügigen Raumkonzept als ideales Fahrzeug für den Alltag, für sportliche Aktivitäten in der Freizeit oder für einen Familienausflug. Weitere Highlights: emissionsarme Motoren oder das sensationelle Panorama-Glasschiebedach, Cabrio-Feeling inklusive.

Exklusive Ausstattung am Beispiel des New SX4 S-CROSS GL TOP.
Stopp-/Start-Automatik (nur manuelles Getriebe), automatische 2-Zonen-Klimaanlage, Navigations- & Multimediasystem inkl. Rückfahrkamera, Bluetooth inkl. Freisprechanlage, Lederlenkrad mit Tasten für Audio- und Tempomat-Steuerung, Keyless Entry & Start-Stopp Knopf, Parksensoren vorne & hinten, Lederausstattung, Regensensor, Bi-Xenon-Scheinwerfer, Tagfahrlicht (LED), Panorama-Sonnendach, getönte Scheiben, Berganfahrhilfe, 17˝ Leichtmetallfelgen, Sitzheizung vorne.

Suzuki fahren, Treibstoff sparen:
New Suzuki SX4 S-CROSS 1.6, Fr. 19 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 5.5 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO_2-Emissionen: 127 g/km; **Abbildung:** New Suzuki SX4 S-CROSS 1.6 GL Top 4x4, Fr. 31 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 5.7 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO_2-Emissionen: 130 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 153 g/km.

Der neue SX4 S-Cross steht bei Ihrem Suzuki-Partner für eine Probefahrt bereit

Automobile Palü AG, 7503 Samedan
Auto Maz, 7530 Zernez
Fratschöl Andrea SA, 7550 Scuol
Umbrail Garage GmbH, 7536 Sta. Maria
Garage Bottoni, 7744 Campocologno

SUZUKI NEW HIT-LEASING

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr.1
SUZUKI Way of Life!
www.suzuki.ch

Andri Perl
Urs Mannhart
Lorenz Langenegger
Arno Camenisch
Sabina Altermatt

Das Büchlein zum Jubiläum
NEUERSCHEINUNG
Erhältlich: Chantunet da cudeschs oder info@staziun-lavin.ch

Bahn-Geschichten

zum **100-Jahre-Jubiläum**
der RhB-Strecke Bever–Scuol

1. Kl. Fr. 19.90

1913/2013

Tag der offenen Tür

Unser Hotel war seit 18 Jahren das erste Mal geschlossen und erstrahlt nun in neuem Glanz. Neugierig? Dann feiern Sie mit uns!

Samstag, 7. Dezember 2013
13.00-17.00 Uhr
Apéro und Hausbesichtigung
Whiskytasting

Sonntag, 8. Dezember 2013
7.00-14.00 Uhr
Grosser Sonntagsbrunch*
für CHF 25.- pro Person
Kinder bis 12 Jahre halber Preis

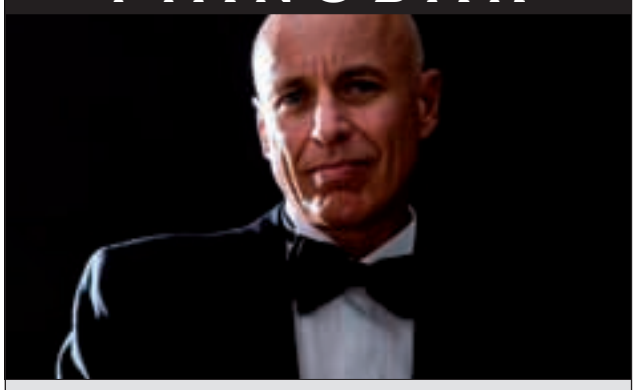
ab 19.00 Uhr
„Wine and Dine" Gala Dinner *
mit Live-Musik
für CHF 60.-

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Gastgeber Claudio Benasconi & Sandro Bernasconi
sowie das ganze Waldhaus-Team

** nur mit Reservation*

Hotel Waldhaus am See, Via Dim Lej 6, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 60 00 Fax +41 (0)81 836 60 60
info@waldhaus-am-see.ch www.waldhaus-am-see.ch

PIANOBAR



ROBERT, NICOLA, NADINE
UND HUW AM PIANO

BEGRÜSSEN SIE ZUR
WINTERSAISON IN DER PIANOBAR

AB FREITAG, 6. DEZEMBER 2013
TÄGLICH 21 BIS 04 H

SCHWEIZERHOF

WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH 081 837 07 07

www.engadinerpost.ch

Platz-vorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Zuozer Advent
Samstag, 7. Dezember

Wir laden alle Einheimischen und Gäste ganz herzlich zum Zuozer Advent ein. Die Geschäfte in Zuoz öffnen ihre Türen, um mit Ihnen zusammen die Adventszeit einzuläuten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

IN LAIN Holzmanufaktur
Cadonau
Guardaval Immobilien
Galerie Gadient
Forrer & Züger Ingenieurbüro
Guxx Schmuckstücke
ArteSpeciale
Bernis Metzg
Konditorei Klarer
Willy Sport e Moda
Lleshi Art
Galerie Ruffinatscha

Wir eröffnen am 6. Dezember

Kochendörfer's – das ist mehr als die weltberühmte Engadiner Torte. Das ist Gastlichkeit nach Kochendörfer. Das Beste aus Küche und Keller in familiärer Atmosphäre eines traditionsreichen Restaurants geniessen.

Restaurant · Bäckerei · Konditorei
Hotel Albris · Tel. 081 838 80 40 · 7504 Pontresina · www.albris.ch

EINMAL SELBST EIN FLUGZEUG STEUERN
SCHNUPPERFLUG-GUTSCHEINE
Das ideale Weihnachtsgeschenk!

SAFC

Die Flugschule im Engadin

Anfragen unter Telefon 081 852 30 20
safc.lszs@gmail.com

Swiss Alpine Flying Center SAFC
Piazza Aviatica 2, CH-7503 Samedan

012.260.480

Publi*Reportage*

Julius Bär fünf Jahre in St. Moritz

Gespräch mit Heinz Inhelder, Niederlassungsleiter

Herr Inhelder, die Bank Julius Bär steht für Private Banking – was genau umfasst dieser Begriff und wie unterscheidet sich Ihr Haus von anderen Finanzdienstleistern?
Als reine Vermögensverwaltungsbank richten wir uns gänzlich auf die Bedürfnisse anspruchsvoller Privatkunden, Family Offices und unabhängiger Vermögensverwalter aus. In St. Moritz sind wir übrigens die einzige Bank, die auf reine Vermögensverwaltung spezialisiert ist, wobei wir unseren Kunden auch Immobilienfinanzierung und Vorsorge-planung anbieten.

Welche Vorteile bringt die Konzentration der Bank Julius Bär auf reine Vermögensverwaltung dem Anleger?
Das ist einerseits die Risikominimierung für den Kunden durch Verzicht auf das Investmentbanking. Andererseits pflegen wir eine so genannte offene Architektur, d. h. wir empfehlen jeweils nur die besten Produkte, unabhängig vom Anbieter. Unser Credo lautet: Wir nehmen uns Zeit für den Kunden und seine Belange, verknüpfen eine individuelle Beratung mit optimalem Service, um damit massgeschneiderte Lösungen für die unterschiedlichsten Vermögensgrössen zu erarbeiten.

Was macht den Standort St. Moritz interessant und welche Zielgruppe spricht die Bank Julius Bär hier bevorzugt an?
Das internationale Publikum, welches bei uns im schönen Oberengadin seinen Urlaub verbringt, macht den Standort interessant und ist eine wichtige Zielgruppe. Die lokal ansässige Klientel ist uns aber selbstverständlich ebenso wertvoll und willkommen.

Braucht man eine Mindesteinlage, um Kunde der Bank Julius Bär werden zu können?
Wir freuen uns über jeden Kunden, der eine unabhängige, individuelle und professionelle Beratung sucht, eine starre Mindesteinlage kennen wir als solches nicht.

Worauf legen Sie in der Beziehung zu Ihren Kunden besonderen Wert?
Jede Kundin und jeder Kunde ist anders, hat eine eigene Geschichte und persönliche Vorstellungen. Erst wenn wir uns Zeit nehmen, die Bedürfnisse zu verstehen, können wir uns um individuelle Lösungen kümmern und sind in der Lage, optimale Resultate zu erzielen. Als langjähriger Partner mit Leidenschaft und Engagement für unsere Kunden da zu sein: Das ist mein Anspruch und Ansporn, der natürlich auch für unser ganzes Team gilt.

Interview: Marina U. Fuchs

Das Team der Julius Bär St. Moritz: Samuele Todisco, Sheryl Kiener, Fredy della Torre, Erica Calderara, Heinz Inhelder, Martin Jaeger, Sandra Rogantini, Marco Kleger. Foto: fotoswiss

Individuelle Lösungen

Vermögensverwaltung und Kundenorientierung stehen für die Bank Julius Bär im Zentrum.

Die St. Moritzer Niederlassung der Julius-Bär-Gruppe, der führenden Private-Banking-Gruppe der Schweiz mit über 50 Niederlassungen in über 25 Ländern, feiert in diesem Winter ihr fünfjähriges Bestehen. Die Ursprünge der Bank Julius Bär reichen bis 1890 zurück. Seit einem Jahr befinden sich die Geschäftsräumlichkeiten an bester Lage mitten im Zentrum von St. Moritz, im markanten Gebäude La Tuor.

Unter der bewährten Leitung von Heinz Inhelder sind acht Mitarbeiter, davon fünf erfahrene Vermögensberater für die Kunden da. Heinz Inhelder und sein Team blicken auf viele Jahre fundierte Erfahrung im Private-Banking-Geschäft zurück. Die Dienstleistungen der Niederlassung konzentrieren sich als einzige Bank in St. Moritz ausschliesslich auf Vermögensverwaltung. Dabei werden Lösungen für jede Vermögensgrösse angestrebt. Als umsichtig handelnde Privatbank ohne Investmentbanking bietet Julius Bär für ihre lokalen und internationalen Kunden Sicherheit und optimale Anlagemöglichkeiten.

Bank Julius Bär
Plazza da Scoula 4
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)58 889 76 00

«D'avair ün mandat privat es üna sfida»

Occurrenza d'infuormaziun da l'APUC

Persunas privatas chi han mandats pro l'Autorità da protecziun d'uffants e da creschüts (APUC) s'ingaschan pelplü per motivs socials per lur conumans. Quel sustegn es però eir collià cun blera bürocrazia.

«Eu sa bain m'imaginar cha tschertas persunas chi han surtut pro nus mandats privats sun stattas schmortas cur chi han survgni nos invid per la sairada d'infuormaziun», ha dit il manader da l'APUC dal Grischun dal süd, Andrea Mathis in marcurdi saira a Zernez. La broschüra protramissa a l'invid es nempe grossa, vasta e declera detagls da la lavur dal mandat privat. «Sül prüm sguard para la lavur ter cumplichada», ha'l concess. La broschüra declera nempe tuot las situaziuns pussiblas da mandats privats e cumpiglia blers formulars d'exaimpel. As laschà declerar ils detagls dal mandat privat han in marcurdi circa 50 persunas.

Main cumplichà co chi para

«Masüras ufficialas pretendan ün tschert andamaint reglà», ha explichà Mathis. Cha quella lavur possa dvantar cumplichada in tscherts cas saja evidaint. «Avant cha nus surdain ün mandat privat eruina scha la persuna chi til surpiglia saja eir abla da far la lavur chi vain pretaisa in quel cas», ha'l dit. Cha cas cumplexs gnian perquai surdats a la curatella da professiun o ad üna assistenza professiunala, sco per exaimpel Pro Infirmis, Pro Senectute, servezzan social regiunal e.u.i..

Ch'ultra da quai hajan rapreschantants da mandats privats adüna il dret da far dumondas e survegnan eir sustegn dals uffizis e dals perits. Chi nu's possa nempe pretender cha persunas chi güdan a conumans in fuorma d'ün «agüd da vaschin» sajan experts da contabiltà o bürolists perfets. Davo avair declerà quistas chosas e tut suot la marella la broschüra d'infuormaziun han bleras persunas preschaintas suspürà da maniera surleivgiada: «Uschè cumplichà sco chi paraiva al cumanzamaint da la sairada nun esa listess brich», ha manià üna duonna.

Daplü persunas chi vöglian agüd

Sco cha Mathis ha declerà, ha il müdamaint da «l'avuadia a l'APUC» chaschunà üna tscherta deliberaziun da squitsch pro las persunas chi vöglian as laschar güdar. «L'anonimità es uossa plü gronda e quellas persunas chi vöglian agüd as fidan plüchöntsch da til dumandar», ha'l dit. Ch'avant il müdamaint d'eira la probabiltà cha tuot la vallada gnia a savair d'ün'avuadia bain plü gronda co uossa cha las persunas nu's cugnuoschan persunalmaing.

Andrea Mathis es il manader da l'APUC da l'Engiadina e Val Müstair.

Ch'ultra da quai as saja gnü davent dal pled «avuà» e til rimplazzà cun «assistenza». «Eir quist müdamaint es important. Persunas chi survegnan agüd nu sun plü suot avuadia, ellas survegnan protecziun in fuorma d'assistenza», ha concretisà Mathis.

Pel mumaint s'occupa l'APUC illa regiun d'Engiadina, Val Müstair, Val Bregaglia e Val Poschiavo da 480 cas. Da quels sun 139 in ün mandat privat ed il rest pro las tschinch persunas chi lavuran in mandat professiunal. «Nus supponin però cha quistas cifras s'augmaintan in avegnir considerabelmaing», ha rendü attent Andrea Mathis.

Surpraisas eir pels perits in chosa

Cunquai cha l'APUC regiunala cumpiglia l'Engiadina, la Val Müstair, la Val Bregaglia e la Val Poschiavo, sun tenor Andrea Mathis ils bsögns da quellas persunas chi giavüschan sustegn fich differents. «La cultura chi vain vivüda illas differentas valladas sto gnir respettada», ha'l dit. Cha quels fats hajan pro lur instituziun bain pisserà per surpraisas ed in seguit eir per daplü lavur. Ultra da quai nu s'haja fat quint culs lungs viadis per ir a visitar la cliantella. «Nus vain fat dürant quist on passa 18 000 kilometers cun nos auto da servezzan», ha'l agiunt.

La plü gronda sfida es pel mumaint però da surlavurar ils cas e da tils adattar a la nouva ledscha. «Bundant la mità dals 480 mandats as basan amo sülla ledscha tutelara e sto gnir adattada al nouv dret fin il plü tard la fin da l'on 2015.» Scha'ls müdamaints nu vegnan nempe fats a temp ütil scrouda la masüra. (anr/mfo)

Che es l'APUC?

Il nouv dret da la protecziun d'uffants e da creschüts es entrà in vigur als prüms schner da quist on. Il plü important müdamaint in quist connex es la s-chaffida da tschinch autoritats chantunalas per la protecziun d'uffants e da creschüts. Quellas rimplazzan las autoritats tutelaras da fin qua. Il nouv dret tegna quint a las müdadas socialas, economicas e giuridicas, concepischa las masüras ufficialas tenor il cas singul concret e promouva il dret d'autodeterminaziun e la solidarità illa famiglia. Il punct central our da la vista organisatorica es la s-chaffida d'autoritats specialisadas interdisciplinaras chi ston resguardar meglder las pretaisas chi s'augmaintan. Cun quistas masüras voul la Confederaziun professiunalisar ils affars tutelars. Da quistas nouvas structuras dess profitar tuot la populaziun. La devisa es: «Uschè bler sustegn sco chi fa dabsögn – ma uschè pac sustegn sco pussibel». Cha pervi dal svilup demografic dvaintan las autoritats per la protecziun d'uffants e da creschüts adüna plü importantas e cha adüna daplüssas persunas vegnan in contact cun ellas. Mincha autorità (APUC) as cumpuona d'üna manadra o d'ün manader in plazza cumplaina sco eir dad almain duos ulteriuors commembers da l'autorità in plazza cumplaina chi han las cugnuschentschas specialisadas ils sectuors da dret, lavur sociala e pedagogia/psicologia.

Ultra da quistas persunas s'ingaschan persunas privatas in ün mandat per la chüra da conumans chi han d'absögn d'agüd. (anr/mfo)

Un viadi «bestial» fin in America

Chalender Ladin e Dun da Nadal sun cumparüts

Ils duos periodics cha l'Uniun dals Grischs (UdG) edischa adüna per la fin da l'on sun il Chalender Ladin e'l Dun da Nadal. Els sun gnüts preschantats al public avant pacs dis.

L'UdG soula clomar insembel a seis cuvis per preschantar il nouv Chalender Ladin e per muossar il nouv Dun da Nadal. Per la prüma jada es quist'occurrenza statta publica. Üna quarantina da persunas ha profità da l'occasiun i'l Chesin Manella a Schlarigna. Sper las preschantaziuns nouvas ha Annalea Stuppan, vicepresidenta da l'UdG, prelet ün pêr texts cuorts e divertents our da la Chasa Paterna, cumparüda avant alch temp, chi porta il titel «Anecdotas ed episodas».

Chalender Ladin 2014

Il nouv Chalender Ladin, cha Sidonia e Göri Klainguti han miss insembel ingon, surprenda fingià cun sia cuverta. Quista es gnüda creada dal cuntschaint disegnadur e caricaturist Jüpa, dal qual i's vain a savair daplü illa part artistica. Tant seis cuors da vita, scrit da maniera vivais-cha, sco eir las explicaziuns in l'artichel suottastrichan la vart umuristica da l'artist. Las differentas rubricas, tuottas introdüttas d'üna skizza fich eleganta da Göri, sun plü o main quellas dals oters ons. I cumainza cul solit chalender e quel lunari, ingon da culur. La rubrica dals impissamaints cuntegna texts da different gener s-chaffits dad auturs chi sun per gronda part cuntschaints. Ils impissamaints divertischan ma dan eir da pensar. S'inclegia cha'ls temps passats nu das-chan mancar precis sco las algordanzas a persunalitats chi s'han ingaschadas per la Rumantschia, las ingiavineras, la cronica e la part da l'UdG culs differents rapports. La rubrica da la litteratura cuntegna la seguonda part da l'analisa interessanta cha Clà Riatsch fa davart l'adöver da terms «bestials» illa prosa e poesia rumantscha. Anna Mathis Nesa renda attent al giubileum da 100 ons cha'l Parc Naziunal Svizzer po festagiar l'on chi vain. Suot musica descriva Curdin Lansel co cha'l prüm cudesch da chant rumantsch, la Filomela, es gnüda stampada e derasada in Engiadina. Nouva es la rubrica da la sandà ingio chi vegnan muossats pêrins d'exercizis chi han il böt da dvantar movibel o da mantgnair l'agilità corporala.

Dun da Nadal 2013

Il tema dal nouv Dun da Nadal es l'America dal nord, respectiv ils Stadis Units. La redacziun ha fat Anna Ratti intant cha sia figlia Milena Ehrensperger ha concepi ed illustrà il cudaschet. Ellas mainan ils uffants (e creschüts) sün ün viadi aint il pajais da sömmi. Il Dun po gnir dovrà fich bain eir sco mez d'instrucziun, quai chi gnarà predschà da la magistraglia ladina. El cuntegna nempe differents temas adattats per discuter ed approfuondir: infuormaziuns davart ils pövels indigens, la fuormaziun dal stadi uni, l'importanza da l'or e sia influenza süls emigrants da la Val Schons, il center da gö da Las Vegas, la sclavitü, la natüra cun seis fenomens incalculabels, il muond tecnic e virtual, ils differents stils da musica ed ils sports americans. Diversas contribuziuns cuntegnan surpraisas sco per exaimpel ir cul velo tras New York o las impreschiuns fattas ad Alabama, in ün reservat d'Indians in Arizona o sülla via tanter Las Vegas e Los Angeles. Implü sun da chattar aint il cudaschet eir diversas chanzuns. Adüna darcheu esa spazi per cha'ls lectuors possan disegnar o notar alch persunal. I's po eir zambriar ün aviun dad origami, metter insembel cun fantasia ils drets scuvriders da l'America o provar la furtüna aint ils casinos da Las Vegas. Pro plüs temas es indichada l'adressa da la pagina d'internet ingio chi's po gnir a savair daplü dal tema trattà. (lr/mp)

Il Chalender Ladin 2014 vain vendü da chasa in chasa. El po però, sco il Dun da Nadal 2013 e la Chasa Paterna nr. 131, gnir retrat illas butias dal Chesin Manella a Schlarigna o da la Lia Rumantscha a Zernez sco eir illas butias da la regiun chi vendan cudeschs rumantschs.

Ils duos periodics da l'Uniun dals Grischs (UdG) spordschan lectüra divertenta e passatemp pels lungs dis sumbrivaints. fotografia: Mario Pult

La secziun CAS Engiadina Bassa tschercha a partir dals 1. gün 2014

Ün/a guardgiachamonna per la Chamonna Tuoi CAS

La chamonna Tuoi (2250m.s.m) es üna chamonna cun 80 plazzas da durmir ed ün potenzial da raduond 5000 pernottaziuns l'on. Ella es averta da stà e d'inviern ed es üna attracziun per blers giasts vi pel di.

Dal nouv guardgiachamonna spettaina seguaintas qualificaziuns:

- abiltà da cuschinar per bleras persunas
- talent organisatoric e commercial
- caracter innovativ ed iniziativ, amiaivel e serviziaivel
- indschegn per lavuors da mantegnimaint
- experienza alpinistica

Nus spordschain:

- üna chamonna cuntschainta e cun üna buna infrastructura
- ün contrat cun cundiziuns onestas
- ün'organisaziun da collavuraziun efficiainta

Las annunzchas per la plazza da guardgiachamonna sun da trametter fin la fin da **schner 2014** a:

Heinz Gross, «referenza Tuoi», Ruzön 191, 7530 Zernez
obain per e-mail a: presidi@alpinist.ch

Las annunzchas ston cuntgnair las infuormaziuns üsitadas inclus fotografia, referenzas ed attests d'abiltà.
Ulteriuras infuormaziuns sün www.alpinist.ch
La secziun CAS Engiadina Bassa Val Müstair s'allegra sün Tai.

Proget «Inscunter» es a fin, la collavuraziun cuntinua

La Fundaziun Pro Terra Engiadina exista be grazcha a quist proget naziunal

Lündeschdi ha gnü lö la sezzüda da finischiun dal proget da rait «Inscunter.» Il facit davo quatter ons es positiv, e, las lavuors pella protecziun da la cuntrada ed ün turissem natüral dessan cuntinuar. Nouvs progets sun fingià inviats.

JON DUSCHLETTA

Mantgnair ed augmantar la valur da la cuntrada e da la natüra in Engiadina Bassa es il böt principal da la Fundaziun Pro Terra Engiadina. Sülla fotografia Ftan e sia cuntrada da terrassas. fotografia archiv: Jon Duschletta

Ün ultim raz sulai inglüminescha la sala da larsch illa chasa da scoula a Lavin. Üna cumpagnia illustra as rechatta i'l mez s-chür da la sala, reunida intuorn üna gronda maisa plain fögls e rests d'üna marenda cumünaivla. Michael Leibacher da la destinaziun turistica ha resümà l'inscunter e dit: «Nus eschan gnits insembel, per garantir, cha la collavuraziun naschüda our da quist proget possa cuntinuar in möd persistent ed a lunga vista.» Radunats intuorn maisa sun rapreschantants da la Fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE), da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM), dal Park Naziunal Svizer (PNS), dal WWF Grischun, da la Fundaziun protecziun da la cuntrada (SL), da la staziun ornitologica Sempach, dal Plantahof e da l'Uffizi pel god e privels da la natüra (AWN). Ün inscunter per trar ün strich suot il proget «Inscunter» e per guardar inavant.

Models sün basa naziunala

Parti es il proget «Inscunter» dal 2008 our d'ün'acziun da l'Uffizi federal dal svilup territorial (ARE) nomnà: «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» cul böt da promouver progets innovativs illas regiuns. In quist rom ha l'ARE defini trais periodas. Dürant la prüma perioda, dal 2002 fin 2007, es gnü elavurà ün proget d'aglomeraziun «trafic ed abitadi» per l'aglomeraziun turistica Engiadin'Ota. Dürant la seguonda perioda dal 2007 fin 2011 sun gnüts inoltrats duos progets regiunals: L'implant per prodüer biogas illa Val Müstair ed il proget «Inscunter» in Engiadina Bassa. Il program da l'ARE cuntinua. Fin la fin da favrer 2014 pon gnir inoltrats ulteriurs progets. Sün quista data less la gruppa «Inscunter» preparar ün prossem, important proget regiunal.

Il proget «Inscunter» es dimena gnü inoltrà dal 2008 d'exponents dal turissem, da l'economia forestala, l'agricultura e la protecziun da natüra e cuntrada. L'ARE ha acconsenti quist proget sur quatter ons e sustgnü quel cun totalmaing 200 000 francs. L'ARE suottastà al Departamaint federal d'ambiaint, transport, d'energia e da comunicaziun UVEK cun lur directura, la cusgliera federala Doris Leuthard.

Mantgnair il s-chazi da la cuntrada

L'Engiadina Bassa posseda üna da las cuntradas las plü preziusas da la Svizra. Tuot ils actuors chi s'han radunats a Lavin lavuran daspö ons per mantgnair quista cuntrada integralmaing e per promuover quista regiun plain structura preziusa. Surtuot il turissem ha badà l'importanza ma eir il potenzial d'üna cuntrada intacta. Il proget «Inscunter» ha pisserà dürant ils ultims quatter ons cun numerus progets secundars pel mantegnimaint, la recuperaziun e l'augmaint da la valur da cuntradas culturalas. Sco exaimpel las terrassas agriculas, il proget qualità da la cuntrada opür progets dal svilup regiunal. El ha plünavant promovü la biodiversità i'l god, güdà a schoglier conflicts dal sfrüttamaint dal territori e s-chaffi la basa per ün turissem san chi's basa sülla natüra e sülla cultura regiunala. Üna protecziun coerenta da la cuntrada garantischa inavant ün svilup positiv pella regiun Engiadina Bassa.

Fundaziun a favur da la cuntrada

Pür il proget «Inscunter» a preparà eir la via pella Fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE) chi'd es gnüda fundada dal 2009. Angelika Abderhalden dal ökobüro Arinas environment SA da Zernez e dal post d'administraziun da la PTE disch: «La PTE es gnüda fundada cur cha'l consentimaint pel proget 'Inscunter' d'eira avant man.» Cha culla PTE hajan els pudü cumprovar i'ls ultims ons, cha'l tentativ da quista rait d'experts funcziuna. Al cumanzamaint d'eira eir gnü ponderà d'integrar la PTE in l'organisaziun regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB). «Eir scha la collavuraziun culla PEB vess garanti divers avantags, ha il cusagl da fundaziun preferi da seis temp da tgnair l'independenza illa PTE», disch Angelika Abderhalden.

Prosmamaing vain preschantà il proget «Inscunter» in fuorma d'üna lavur da master a l'Università da Berna. Culla valütaziun dal proget es invezza gnüda incumbenzada l'intrapraisa d'indschegner, planisaziun e cussagliaziun, la dita Ernst Basler + Partner da Zollikon. Angelika Abderhalden disch: «La Confederaziun ha surdat la valütaziun da tuot ils progets chi sun units i'l 'Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung' a quista ditta per garantir a tuot ils progets üna valütaziun suot las cundiziuns unitaras.»

Ulteriuras infuormaziuns: www.inscunter.ch opür www.modellvorhaben.ch. Il magazin 4/2013 «Umwelt» dal BAFU tematisescha las raits regiunalas, tanter oter eir cul exaimpel da l'Engiadina Bassa.

Nouv proget persistent: En, l'avaina da la vita

Per l'on chi vain es planisà ün proget chi metta il biotop En ed eir ils lajs Engiadinais i'l center. Suot il nom «Lebensader Inn» dess gnir sensibilisà il public pel chapital principal da l'Engiadina, nempe sia cuntrada spectaculara e la natüra impreschiunanta. Daspera tematisescha il proget eir l'imnatscha da quist chapital tras l'enorm svilup turistic cun tuot sias consequenzas opür il sfrüttamaint da la forza d'aua. Ulteriurs böts dal proget sun la promoziun dal svilup e l'acceptanza da la biodiversità ed il schoglimaint da conflicts intuorn l'ütilisaziun da la cuntrada e l'aua. Il proget vain portà da la Fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE), l'organisaziun ollandaisa d'artists «Artists for Nature Foundation» ed il WWF svizzer chi ha eir surtut il patrunadi.

Cun ün budschet da raduond 80 000 francs es previs d'invidar dürant ils mais mai, gün e settember 2014 a divers artists da la «Artists for Nature Foundation» illa regiun. Ils artists as fatschendan dürant lur sogiuorn culla cuntrada e lur imnatschas e pussibilteschan cun lur ouvras la confruntaziun directa culla populaziun. Ils artists lavuran eir cun scolars. Finanzià vain il proget tras la vendita d'ün cudesch illustrà da las lavuors dal proget, exposiziuns da las ouvras in divers lös in tuot l'Engiadina e sponsurs. Ils portaders dal proget decidan la fin dal on scha'l proget vain insomma realisà. (jd)

www.artistsfornature.com

Quants töfs cumporta il Pass dal Fuorn?

La canera da töfs disturba a giasts dal Parc Naziunal Svizzer

Persunas chi van a far gitas aint il PNS e töffists chi passan sur il Pass dal Fuorn oura, han differents interess e quai chaschuna adüna darcheu conflicts. Perits e respunsabels dal parc han tut la problematica suot la marella.

«Nus vain adüna darcheu giasts chi recloman da la canera cha töfs fan cur chi passan sur il Pass dal Fuorn oura e cun quai eir tras il Parc Naziunal Svizzer (PNS)», declera Hans Lozza, il respunsabel dal PNS per las infuormaziuns als mezs da massa. Chi sajan gnüts i'l PNS per pudair far in quietezza gitas e contemplar la natüra intacta, argumenteschan ils giasts. Ch'invezza da pudair giodair da quists mumaints quiets stopchan els però udir la canera da motors da töfs ed as metter in privel cun passar dals parkegis sur via oura per cumanzar lur turas, recloman els. Ün studi in chosa ed üna gruppa da lavur chi s'occupa dals fats prouva uossa da chattar soluziuns chi cuntaintan a tuot ils pertocs.

Na discriminar ad ingün

Il fat cha sur il Pass dal Fuorn regna da stà ün enorm trafic es cuntschaint. Quai nu sun be töfs, dimpersè eir blers autos. «Nos studi nu less perquai discriminar ad ingün e nu's dess basar be sülla gruppa ‹töfs», declera Lozza. Chi saja nempe eir uschè cha blers giasts chi giajan a far turas i'l PNS viagian svess cun lur auto fin pro'ls parkegis marcats da las differentas sendas dal parc. Cha dar in ögl o in quist cas «far mal las uraglias» fetschan però impustüt ils töfs. Tenor expertisas da perits in chosa ha la canera da töfs ün'otra frequenza co quella cha oters mezs da transport motorisats chaschunan. «Intant cha'ls giasts as rechattan ün pèr tschient meters sper la via, tils disturba la canera fermamaing», declera Hans Lozza. Cha plü dalöntsch davent chi sajan da la via chantunala e damain chi reagischan a la canera: «A la fin dals quints invlidan els perfin il disturbi perquai cha la canera da trafic fa insomma part dal minchadi.»

San ils töffists inua chi's rechattan?

Retscherchas sun gnüdas fattas eir pro töffists chi sun passats sur il Pass dal Fuorn ed uschea tras üna part dal PNS. «I dà töffists chi nu realiseschan gnanca chi passan tras ün parc naziunal», declera Lozza üna da las constataziuns, cha quels sajan plü probabel fatschendats plainamaing cul müdar marchas e dar gas. Oters invezza sun, sco ch'el disch, consciaints da passar tras natüra intacta ed adattan perfin lur möd da viagiar. «Quels töffists respettan las sveltezzas permissas e giodan perfin da contemplar la natüra», resümescha'l. Tenor las retscherchas han però plü o main tuot ils töffists ün nomnader cumünaivel: Els passan sur il Pass oura per rivar i'ls pajas cunfinants da l'Engiadina e la Val Müstair. Els nu fan bleras fermativas e nu consümeschan bler illa regiun. Uschè es respusa eir la dumonda cha Andrea Jauss da l'Università da Turich ha miss i'l titel da sia perscrutaziun. Quella as nomna: «Motorradfahrer am Ofenpass: Störenfriede oder Goldesel?»

Co inavant?

Sco cha Lozza declera, piglia üna gruppa da lavur suot ögl la problematica dal trafic (na be da töfs) sur il Pass dal Fuorn. Quella gruppa consista da rapreschantants dal PNS, da la Pulizia Chantunala Grischuna e da l'Uffizi da construcziun bassa chantunal. In che maniera chi's voul calmar la situaziun nun es intant amo cuntschaint in detagl. «Nus vulain però in mincha cas organisar campagnas da sensibilisaziun per render attent al problem eir a giasts chi nu cugnuoschan la regiun», disch el. Ultra da quai dessan controllas da la pulizia pisserar cha la sveltezza maxima-la nu gnia surpassada. Ün factur cha Lozza intuna fermamaing es la sgürezza sün via: «I nu po bain na esser cha giasts ston avair temma per lur vita schi vöglian chaminar dal parkegi sur la via oura per pudair cumanzar lur gita i'l PNS.» Las pussibiltats per schligerir la situaziun da trafic sül Pass dal Fuorn sun tenor Lozza avantman. «Il plü important es per mai però dad appellar al san inclet da mincha automobilist e töffist chi's rechatta sün via e da sperar cha quel as cumporta da maniera ch'ingün nu sto patir», conclüda'l. (anr/mfo)

La canera da töfs disturba a giasts dal PNS. fotografia: Hans Lozza/PNS

550 000 veiculs l'on passan sur il Pass dal Fuorn oura

Tenor las masüraziuns fattas da la gruppa da lavur «Trafic e canera sur il Pass dal Fuorn» passan 550 000 vehiculs motorisats l'on a Buffalora. A la Drossa sun gnüts dombrats circa 300 000 veiculs. Da schner fin in marz passan circa 30 000 veiculs sur il pass per rivar a la Drossa e passar inavant a Livigno. In lügl ed in avuost invezza passan circa 70 000 veiculs sur il pass (masüraziun a Buffalora) per rivar in Val Müstair o i'l Tirol dal süd.

Eir las sveltezzas dals vehiculs motorisats sun gnüdas masüradas: Autos circuleschan in media cun 84 kilometers l'ura, töfs invezza cun üna sveltezza media da 91 kilometers lura. Raduond 15 pertschient dals töfs sun circulats sur il pass cun passa 100 kilometers l'ura. Il problem da la canera cha giasts chi chaminan i'l Parc Naziunal Svizzer resaintan, es pelplü quella dals töfs. Sur üna sveltezza dad 80 kilometers l'ura fan ils motors dals töfs bler daplü canera. Quai causa cha'l motor nun es protet sco illa carossaria da l'auto e perquai cha las frequenzas dal tun dal motor sun pro töfs differentas. (anr/mfo)

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La vschinauncha da Celerina/Schlarigna, Via Maistra, 7505 Celerina/Schlarigna, ho l'intenziun da müder e d'ingrandir il restorant Center da Sport sün la parcella 72 a Celerina/Schlarigna.
Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e cun motivaziun cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
ils 3 december 2013

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna

176.792.896 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Monika Filli Sainas 139B, 7551 Ftan
Proget da fabrica:	Müdamaint d'ütilisaziun in ün'abitaziun ed atelier
Profilaziun:	5 december 2013
Parcella, quartier:	1907, Sainas Zona da cumün ingrondida
Plans da fabrica:	Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün. Protestas dal dret privat sun d'inoltrar al tribunal districtual En, Saglina 22, 7554 Sent.

Ftan, 5 december 2013

L'uffizi da fabrica

176.792.895 xzx

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica – Müdamaints

Patrun da fabrica:	Sessel- und Skilifte Zuoz AG
Oget da fabrica:	Amplificaziun indriz d'inaivaziun e staziun da transfurmatur cun indriz per augmanter la pressiun
Lö:	Albanas, parcella nr. 2971

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public.

Zuoz, ils 5 december 2013/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

176.792.855 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Revisiun parziala da la planisaziun locala: publicaziun da recuors

Il cumün da Scuol ha acceptà illa votumaziun dals 24 november 2013 la revisiun parziala da la planisaziun locala per la deponia Plansechs. Tenor art. 48 al. 4 da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori (Kant. Raumplanungsgesetz KRG) vain fatta la publicaziun da recuors.

Oget
Revisiun parziala «Deponia Plansechs»

Documainta da publicaziun
– Plan da zonas e plan general da fuormaziun 1:1000
– Rapport da planisaziun e da cooperaziun

Temp d'exposiziun
30 dis, dals 5 december 2013 fin als 6 schner 2014

Lö ed urari da l'exposiziun
Uffizi da fabrica in chasa cumünala; lündeschdi fin venderdi 11.00 – 12.00 o tenor cunvegna (telefon 081 861 27 20).

Recuors cunter la planisaziun
Persunas cun ün agen interess degn da gnir protet per contestar la planisaziun o chi sun legitimadas per quai tras dret federal pon inoltrar ün recuors in scrit pro la Regenza, quai infra 30 dis daspö quista publicaziun.

Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint
Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint fan adöver da lur dret da recuorrer tenor art. 104 al. 2 KRG, quai voul dir chi s'annunzchan infra il temp da recuorrer pro l'Uffizi chantunal pel svilup dal territori ed inoltreschan in seguit eventualmaing üna posiziun.

Scuol, 5 december 2013

Il cussagl cumünal da Scuol

Die deutsche Fassung dieser Publikation kann auf der Gemeindekanzlei bezogen oder auf www.scuol.net heruntergeladen werden.

176.792.894 xzx

Publicaziun ufficiela
Cumün d'Ardez

Publicaziun da fabrica

Temp da publicaziun:	20 dis a partir dals 5.12.2013
Patrun da fabrica:	Hermann Taisch Bröl 49 7546 Ardez
Rapreschantant:	Thomas architects Arfusch 165 7546 Ardez
Lö/parcella:	Bröl 49-A / 203
Zona:	zona dal cumün
Intent da fabrica:	2 fanestras (balcun frances)

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala.

Protestas da dret public cunter quist proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Protestas chi reguardan il dret privat sun d'inoltrar a l'uffizi circuital.

Ardez, 5 december 2013

La cumischiun da fabrica

176.792.886 xzx

La radunanza ha acceptà il preventiv

Lavin La radunanza cumünala da Lavin ha acceptà in mardi saira il preventiv 2014. Quel prevezza pro sortidas dad 1,66 milliuns ed entradas dad 1,97 milliuns francs ün guadogn da 306 000 francs. Il guadogn economisà, il cashflow, previs importa raduod 400 000 francs. Il quint d'investiziuns prevezza investiziuns nettas dad 1,63 milliuns francs, tanter oter per la realisaziun d'ün'ouvra cun aua da baiver e per pudair planisar inavant l'ingrondimaint dal quartier Pragliver. Cun acceptar ils credits ha la radunanza cumünala eir surdat l'incumbenza al magistrat da perseguitar ils progets «arsenal» i'l rom da l'offerta da l'Armeesuisse, ed ün proget chi prevezza masüras per optimar il concept da ramassamaint d'immundizchas a Lavin. Ils preschaints in radunanza han decis da laschar il pè d'impostas sün 90 pertschient da l'imposta simpla chantunala.

In occasiun da la radunanza cumünala es gnüda infuormada la populaziun eir a reguard il stadi actual dal proget da fusiun dals cumüns da Zernez, Susch e Lavin. La votumaziun per la fusiun es planisada als 24 avrigl 2014. Al principi da l'on varà lö ün ulteriur lavuratori per tuot la populaziun. Da discuter ha dat la dumonda, quant positiv cha la centralisaziun sarà per ün cumün sco Lavin. Eir la centralisaziun da la scoula es statta ün tema in radunanza, resguardond il fat cha a Lavin stan a disposiziun localitats adattadas e cha'l svilup chi pertocca las naschentschas es positiv a Lavin e Susch. (nba)

Augmaint da cuosts mainan ad ün deficit

Ftan La radunanza cumünala da Ftan ha acceptà in mardi saira il preventiv 2014 chi prevezza ün deficit da 129 000 francs. Adonta cha'l cumün da Ftan ha pudü augmantar las entradas, creschan impustüt ils cuosts cha'l cumün ha da portar sainza avair influenza. Las entradas previssas pel 2014 importan 3,75 milliuns e las sortidas 3,88 milliuns francs. Il cashflow previs importa 352 000 francs. Per la scoulina e la scoula primara sto resguardar il cumün da Ftan tscherts müdamaints chi portan raduond 60 000 francs daplü cuosts co fin uossa. Per sustgnair l'Institut Otalpin Ftan ha da pajar il cumün da Ftan sco lö da l'institut ün import da raduond 55 000 francs tenor la clav da scumpart regiunala. In congual cul preventiv 2013 s'han augmantats eir ils cuosts dal Center da sandà Engiadina Bassa per raduond 63 000 francs. Sco cha'l capo cumünal da Ftan, Reto Pedotti, ha infuormà als preschaints in radunanza, ha quist import da chefar per gronda part cul ingrondimaint da l'ospidal chi'd es gnü acceptà da la populaziun a l'urna. Las amortisaziuns cumplessivas sun calculadas cun 298 000 francs. Il cumün da Ftan ha pudü augmantar las entradas d'impostas per raduond 120 000 francs. Las investiziuns nettas dal cumün da Ftan pel 2014 importan raduond 700 000 francs. In quistas investiziuns es previssa la realisaziun dal concept d'aua chi'd es gnü acceptà als 24 november a l'urna cun 330 000 francs, la chanalisaziun Rontsch – Val Forada cun 200 000 francs ed il concept d'innaiver cun 200 000 francs. Resguardadas sun eir las entradas da la taxa speciala da 500 00 francs per la realisaziun dal provedimaint d'aua. Il pè d'impostas pel 2014 resta a Ftan sün 110 pertschient. La radunanza cumünala da Ftan ha eir acceptà ün credit da 70 000 francs per la seguond'etappa da la lingia d'aua da Rontsch chi serva eir per l'infrastructura d'innaiver dal Ledan ed ün credit da 60 000 per realisar la senda da Fionas. (nba)

Da las trattativas da la suprastanza cumünala

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 21 october ha la suprastanza cumünala da Zernez trattà ils seguaints affars:

Val Punt'Ota / Villa Pulenta – procedura speciala da fabrica: La suprastanza approva il decret ed uschè la procedura da fabrica in quist connex sco preparà da l'uffizi da fabrica.

GEP Brail – surdatta incumbenza televisiun da chanalisaziun: L'incumbenza da tour sü il stadi da las lingias dal provedimaint da chanalisaziun a Brail es gnü surdat a la firma Rudigier, La Punt i'l import da 6000 francs. Ün lavuraint cumünal gnarà a collavurar per spargnar cuosts d'üna persuna accumpagnanta.

Aual Bavun Göri/Ils Muots – surdatta d'incumbenza: Il spostamaint da l'aual ha chaschunà diversas sezzüdas e visitas occularas, tanter oter eir cun rapreschantants da l'uffizi per la natüra e l'ambiaint chantunal. In üna cunvegna culla possessura es gnü abinà l'adöver da la part pertocca da la parcella privata. Causa squitsch da l'uffizi chantunal e causa chi'd es da spettar la naiv ha la suprastanza cumünala surdat l'incumbenza d'impressari a basa d'ün'offerta a la firma René Hohenegger Sarl, Brail i'l import da s-chars 12 000 francs.

Plan d'instrucziun 21 – consultaziun in connex cul Rumantsch Grischun: La suprastanza ha approvà la charta da consultaziun dal plan d'instrucziun 21 a man da la Regenza a Cuoira, gnüda tradütta in rumantsch.

Chasas da scoula – surdatta d'incumbenza da stüdi/preplanisaziun: In seguit a la decisiun da la suprastanza cumünala s'ha fat offrir als trais büros d'architectura indigens l'incumbenza da planisaziun d'ün provisori per la chasa da scoula. L'incumbenza es gnüda surdatta al büro Atelier RI.MA, Zernez i'l import da 38 880 francs, resalv l'approvaziun d'ün eventual credit d'investiziun tras la radunanza cumünala. Uossa as voul laschar evaluar i'l import maximal da 20 000 francs, chi'd es part da l'incumbenza surmanzunada, las basas da decisiun per la suprastanza e per la radunanza cumünala (plans e cuosts). In seguit es previs da manar il proget davant la radunanza cumünala als 12 december. La planisaziun dess esser finida fin a Pasqua 2014 e la fabrica es previsa da terminar fin la fin da lügl 2014.

Senda turistica God sur Crusch – decisiun: La suprastanza ha concess ün credit da s-chars 7000 francs per la refacziun resp. pel mantegnimaint d'ün mür da sustegn da la senda i'l God sur Crusch. Las lavuors vegnan effetuadas amo avant l'inviern da la firma René Hohenegger Sarl, Brail.

Engadin Bus – indemnisaziun spüerta bus stagiun d'inviern: Sülla dumonda dals respunsabels da l'Engadin Bus SA s'ha evaluà ün'offerta i'l import da 24 000 francs per spordscher als giasts da Zernez e Brail il bigliet dal bus tanter Zernez/Brail fin Cinuos-chel gratuitamaing. Quist per cha'l giast vess lura la medemma offerta per ir culs skis sco il giast in Engiadin'Ota. La suprastanza decida da nu vulair entrar sün quista spüerta.

Parc Naziunal Svizzer – dumonda da pudair far adöver da las tablas d'entradas da cumün: Als respunsabels dal PNS vain concess il permiss da princip da far adöver dürant l'on da giubileum 2014 da las tablas d'entradas da cumün per muossar via sül grond giubileum.

Plazza da la posta/staziun: La suprastanza cumünala es gnüda infuormada cha la giuria da la concurrenza d'art per la fuormaziun da divers elemaints d'art sülla nouva plazza da posta/staziun, chi's cumpuona da Claudio Taisch, René Hohenegger, Jachen Canal, Steivan Gaudenz e da Flavia Toutsch han tschernü our da set ideas inoltradas il vendschader.

Sülla prüma plazza es gnü tschernü Corsin Rauch cun seis proget «Arena da l'uors». Sülla seguonda plazza es gnü tschernü il proget «Bain vis» da Moreno Rinaldi e sülla terza plazza il proget «Urgello» da Karo Bradler. Plünavant ha la suprastanza rimplazzà la sortida da Jon Andrea Könz da la cumischiun correspundenta cul suprastant Marco R. Fasani.

Chüra e vita a Zernez: La suprastanza cumünala es gnüda infuormada cha la Cooperativa «chüra e vita a Zernez» es actualmaing vi da la lavur dal sböz da contrat tanter ella e'l cumün da Zernez. Lur cusgliader giuridic vuless gugent avair elavurà quist'incumbenza avant co finir la planisaziun locala e la planisaziun da quartier, quai chi nu sarà pussibel.

ProCanis CH – dumonda da princip: La società ProCanis Svizra ha fat la dumonda da princip da pudair tour sü trattativas cul Cumün da Zernez per realisar ün center da cumpetenza per chans a Zernez. I's prevezza da s-chaffir ün lö per chans orfens, per chans cun problems da cumportamaint, chans da servezzan e.u.i.. Il lö bsögnaivel es considerabel e pudess as rechattar eir in üna zona da mansteranza. Previs sun diversas localitats e da s-chaffir 5 fin 8 plazzas da lavur.

La suprastanza ha decis da vulair entrar da princip in discussiuns cun quista società, sainza vulair impromettер per intant inguotta.

PQ Muglinè – retratta da l'iniziativa no. 1 dals 1. mai 2012: Il president cumünal ha infuormà sur da l'entrada da la retratta da l'iniziativa no. 1 dals 1. mai 2012 chi pretendaiva ün'annulaziun dal livè da planisaziun da quartier in Muglinè.

La suprastanza cumünala ad hoc gnarà a manar uschè inavant fingià in november la planisaziun da quartier per manar tala ad üna buna fin.

Planisaziun parcella no. 138 in Viel da Runatsch: Il president cumünal s'infuorma sur dal stadi da planisaziun da quist proget. L'intretschà suprastant gnarà ad infuormar la suprastanza cumünala illa prosma sezzüda da la suprastanza cumünala.

Planisaziun da quartier «chüra e vita a Zernez»: Pel president cumünal nun es dal tuot cler, perchè ch'ün suprastant d'eira invidà ad üna sezzüda da planisaziun da quartier «chüra e vita a Zernez» sainza l'infuormaziun directa a la suprastanza cumünala. La chosa vain sclerida. (cs)

Arrandschamaint

Ün film sur da trais chantaduras rumantschas

Cuntrasts La Televisiun Rumantscha invida a la premiera dal film da Petra Rothmund: Bianca, Rezia ed Ursina – trais chantaduras rumantschas. Tuottas trais chantaduras han stübgià musica e minchüna ha il medem sömmi: Pudair viver da la musica. Bianca Mayer da Scuol ha pudü realisar seis sömmi. Ma ella ha vis e resenti cha'l minchadi da quist sömmi es plütost stantus co bel. Viver quist sömmi pretenda da far blers cumpromiss, massa blers per Bianca Mayer. I'l minchadi d'Ursina Giger da Mustèr es la musica il motor. Davo üna prüma dischillusiun fa ella uossa pass per pass tscherchond nouvas vias. Adüna cun seis böt davant ils ögls, da pudair insacura realisara il sömmi e da pudair viver da la musica.

Rezia Ladina Peer vala sco talent. La chantadura da Ftan vess bod realisà il böt ch'ella as vaiva miss avant duos ons. Ma be bod! Il film da Petra Rothmund muossa e preschainta a Bianca, Rezia ed Ursina – caotic, prudaint, energic – sülla via i'l muond da la musica. La premiera ha lö in gövgia, ils 12 december, a las 20.00 ill'Ufficina a Cuoira. Il salüd vain da René Spescha. Davo la premiera invida RTR ad ün aperitiv. (pl)

ilchardun.ch
La gazetta online rumantscha

Veranstaltung

Kultur gemeinsam geniessen

Zuoz In diesen Tagen wird das Winterprogramm des Caferamas in die Oberengadiner Haushalte verteilt. Dieses kulturelle Angebot besteht bereits seit 19 Jahren. Wie bisher soll der gemütliche Rahmen auch einheimischen Kulturschaffenden die Möglichkeit bieten, erste Auftrittserfahrungen zu sammeln. Am 18. Dezember gestalten Lehrer und Schüler der Musikschule Oberengadin mit einem Konzert den Auftakt.

Temperamentvoll geht es zum Jahresbeginn weiter. Der Orchesterverein unter der Leitung von Gyula Petendi entführt in die Welt der Tangoträume.

Fehlen dürfen natürlich nicht die Bildervorträge von Bruno Badilatti. Als mittlerweile konstanter Bestandteil der Caferama-Programme dürfen sich die Freunde der Natur erneut auf Einblicke in bekannte und unbekannte romanische Flur-, Tier- und Pflanzennamen freuen. Bereits traditionell spielen die beiden ungarischen Musiker Rudi Reszö und Konstantin Menyhért vom 10. Februar bis 7. März zur Kaffeehausmusik auf. Den Abschluss des Caferama-Programms bildet der Pianist Peter Hein mit bekannten Wiener und Musical-Melodien. (Einges.)

Detailliertes Programm:
www.cafe-badilatti.ch

Bliib gsund

Zimt macht Weihnachtsgebäck gesünder

Ernährung Der Ceylon-Zimtbaum (Cinnamomum ceylanicum) ist ursprünglich in Süd- und Ostasien heimisch und wird auch in Madagaskar, den Antillen und Südamerika angebaut. Dieser Zimt wird als Heilmittel bevorzugt und hat einen feineren Geschmack als der preisgünstigere chinesische Zimt (Cinnamomum cassii), welcher ebenfalls als Gewürz angeboten wird. In den letzten Jahren kam im Zusammenhang mit Zimt eine Diskussion um möglicherweise gesundheitsschädigende Inhaltsstoffe auf. Dabei handelt es sich um Cumarine, von welchen der chinesische Zimt deutlich mehr enthält.

Im Mittelalter gehörte Zimt zu den sehr seltenen, begehrten und teuren Gewürzen, für welche lange Seereisen unternommen wurden.

Als in den USA die Auswirkung verschiedener Speisen auf den Blutzuckerspiegel getestet wurde, ergab sich ein verblüffendes Resultat: Die süsse «apple pie» – der mit Zimt gewürzte Apfelkuchen – senkte den Blutzucker. Der Zimt wurde dafür als verantwortlich erkannt.

Neuere Studien bestätigen einen deutlichen blutzuckersenkenden Effekt von Zimt bei an Diabetes Typ 2 erkrankten Menschen, welche zuvor sehr schlecht eingestellt waren. Es konnte ein Stoff isoliert werden, welcher ähnlich wie Insulin wirkt und die Aufnahme von Zucker aus dem Blut in die Zellen verstärkt. Auch die Blutfettwerte dieser untersuchten Personen sanken während der Zimteinnahme. Noch liegen nicht ausreichend Daten vor, um Zimt als Therapie bei Diabetes Typ 2 eindeutig zu empfehlen. Interessant ist für Betroffene aber bestimmt ein Versuch, ihn als ergänzende Massnahme zur üblichen Behandlung mit angepasster Ernährung, Bewegung, Gewichtsreduktion etc. einzusetzen. Dabei ist eine Absprache mit Arzt oder Ärztin und sorgfältige Überwachung des Blutzuckerspiegels erforderlich.

Weiter fördert Zimt die Darmbewegungen und steigert die Speichel- und Magensaftsekretion. Daher wird er auch bei Appetitlosigkeit eingesetzt und bei Verdauungsbeschwerden, welche mit Blähungen, Völlegefühl und leichten Krämpfen einher gehen. Das im Zimt enthaltene ätherische Öl zeigt ausgeprägte Wirkung gegen Bakterien und Pilze, ausserdem regt es die Hautdurchblutung an. Leider kommt es häufig zu allergischen Reaktionen von Haut und Schleimhäuten, sodass die Anwendung gegen Hautpilze oder zur Linderung von rheumatischen Beschwerden nur mit grosser Vorsicht erfolgen darf. Volksheilkundlich wird Zimt auch bei akuten Durchfällen eingenommen. Die (wenigen) enthaltenen Gerbstoffe und die gute antibakterielle Wirkung mögen dies begründen.

Am einfachsten ist die Anwendung als Pulver. Bei Durchfall zwei- bis dreimal täglich einen bis zwei Teelöffel mit viel Wasser oder eingerührt in einen geriebenen Apfel einnehmen.

Zur Blutzuckersenkung wird ein Gramm pro Tag empfohlen, also einen halben Teelöffel, beispielsweise in Joghurt eingerührt. Auch die Zubereitung als Tee kommt in Frage, da der blutzuckersenkende Wirkstoff wasserlöslich ist. Allerdings ist dann die Dosierung ungenauer.

Für Zimttee einen Teelöffel zerkleinerte Zimtrinde mit einer Tasse heissem Wasser übergiessen, zehn Minuten zugedeckt (damit die ätherischen Öle sich nicht verflüchtigen) ziehen lassen. Bei Verdauungsbeschwerden zwei- bis viermal täglich eine Tasse trinken, vorzugsweise eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten. Bei Diabetes wird eine Tasse pro Tag empfohlen.

Zimt ist auch als Tinktur (dreimal täglich 50 Tropfen) erhältlich. Bei bestimmungsgemässem Gebrauch sind keine Nebenwirkungen zu erwarten. Überdosierung kann zu Erregung, Herzrasen, Schwitzen und später Schläfrigkeit führen. Während einer Schwangerschaft sollte Zimt nicht in Arzneimitteldosierung eingenommen werden.

Zudem kann ein Wirkstoff aus Zimt als Insektenvernichtungsmittel genutzt werden. Die Insekten vertreibende Wirkung von Zimtpulver kann beispielsweise zur Umleitung von Ameisenstrassen genutzt werden.

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegende in der Heilpflanzenanwendung.

Als Gewürz wird die geschälte, also von äusseren Schichten befreite Rinde des Zimtbaumes verwendet.

Die Confiserie Hanselmann in St. Moritz-Dorf wurde umfassend umgebaut und saniert und gestern Mittwoch wiedereröffnet. Foto: pd

In bester Tradition ein neuer Hanselmann

St. Moritzer Confiserie umfassend renoviert

Gestern Mittwoch ist die 119-jährige St. Moritzer Confiserie Hanselmann wiedereröffnet worden. Von der Kaffebestellung bis zum Lift ist alles auf die Zukunft ausgerichtet. Der Energiebedarf wird künftig um 80 Prozent tiefer sein.

Dem altehrwürdigen Haus mitten in St. Moritz an der Plazza Mauritius sah man es immer mehr an, dass es in die Jahre gekommen war. Seit der letzten grossen Sanierung waren bald 40 Jahre vergangen, und auch technisch standen nun Möglichkeiten offen, von welchen man damals nur hätte träumen können. Um den feinen Bäckerei-, Konditorei- und Confiserie-Spezialitäten wieder den Rahmen zu geben, den sie verdienen, und um damit die Gäste in stilvollem Ambiente verwöhnen zu dürfen, hat die Confiserie Hanselmann seit geraumer Zeit eine Erneuerung ins Auge gefasst. Einerseits sollten damit die Betriebsabläufe gestrafft und weiter optimiert werden, andererseits die oberen Stockwerke einer ebenfalls dem Gebäude entsprechenden Wohnnutzung zugeführt werden.

80 Prozent Energie sparen

Ein Produktionsbetrieb von Backwaren und Lebensmitteln benötigt sehr viel Energie, sowohl für das Backen und Kochen als auch für die Kühlung. In beiden Fällen entsteht viel Abwärme, die bis anhin ungenutzt verloren ging. Neu wird diese Abwärme nun mittels Wärmetauscher in grossen Wassertanks, die sich anstelle des alten Öltanks befinden, gespeichert und mit einer Wärmepumpe bedarfsgerecht für die Heizung und die Warmwasseraufbereitung genutzt. Weiter wurde konsequent die gesamte Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt. Gemäss den Berechnungen sollte zukünftig bis zu 80 Prozent des herkömmlichen Energiebedarfs eingespart werden können. Diese beiden Projekte konnten auch dank der finanziellen Unterstützung der Klimastiftung Schweiz von 27 600 Franken realisiert werden. Die Stiftung schützt mit ihren Beiträgen gleichzeitig das Klima und stärkt KMU in der Schweiz und in Liechtenstein.

Für den Komfort der Gäste und um die neu erstellten Wohnungen entsprechend erschliessen zu können, wurde eine vom Betrieb unabhängige Liftanlage erstellt. Aufgrund der knappen Platzverhältnisse im bestehenden Gebäude entschied man sich, dafür eine doppelstöckige Liftkabine einzubauen. Damit kann die Liftnutzung für den Betrieb getrennt von der Liftnutzung der Gäste im selben Liftschacht abgewickelt werden. Mit dieser Lösung verfügt Hanselmann über die einzige Doppelliftkabine Europas.

Das Menü selber bestellen

Dem Smartphone- und Tablet-Zeitalter gerecht bietet die Confiserie Gästen neu ebenfalls die Möglichkeit, sich via QR-Code und Internet die Menükarte anzusehen und die Bestellung selbstständig aufzugeben.

Saniert wurde weiter die 1912/13 durch Nicolaus Hartmann jun., Emil Weber (Bruder der bekannten Künstlerin Milli Weber) und Bruno Gygax entstandene, sehr spezielle Sgraffito-Fassade. Im Unterschied zu einem «normalen» Sgraffito wurden die negativen Flächen mit dem Spachtel bis 2 cm tief ausgekratzt. Damit erinnert die Fassade stark an die typische Kerbschnitzerei der Engadiner Möbeltradition. Diese Fassade wurde mit sehr grossem Aufwand gereinigt und die schadhaften Stellen ersetzt. Damit kommt die ursprüngliche plastische Wirkung, insbesondere auch im Streiflicht, wieder voll zur Geltung.

(pd/ep)

Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.
Johannes 3,16

Todesanzeige

Wir trauern um unseren geliebten Sohn, Neffen, Bruder und Onkel, unseren Freund und Papi

Andreas (Andy) Fuhrmann

6.1.1971 – 1.12. 2013

Nach langer, schwerer Krankheit durfte er heute zu seinem Schöpfer zurückkehren.

Silvaplana, 1. Dezember 2013

Traueradresse:
Esther und Stefan Meier
Via vers Mulins 40
7513 Silvaplana

Wir vermissen ihn:
Irene und Armin Wigger-Fuhrmann
Günther und Elisabeth Fuhrmann-Gantenbein
Esthi und Steff Meier-Fuhrmann
mit Samira und Nadja
Jessica und Simon Marti-Meier
Daniela und Michael Kloft-Fuhrmann
Joaquina und Alessia

Wir nehmen Abschied von Andy am Freitag, 6. Dezember 2013, um 13.00 Uhr, in der evangelischen Kirche Silvaplana.

Anstelle von Blumen gedenke man des Vereins Girella Oberengadin, Wohnangebot für Menschen in schwierigen Lebenslagen, Graubündner Kantonalbank, IBAN CH84 0077 4010 2548 9860 0.

176.792.889

TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

Mit nostalgischer Ausrüstung auf die Piste und eine Jahreskarte gewinnen!

- Grosser Foto-Wettbewerb
- Vergünstigte Tageskarten
- 60ies Party mit «Roundabout»
- Kinderprogramm mit «Snowli»
- Und weitere Überraschungen

CORVATSCH JUBILÄUMSTAG
SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2013

GROSSER FOTO-WETTBEWERB:
Lass dich mit alten Skis
und nostalgischer Kleidung fotografieren.
Für die drei besten Fotos gibt es tolle Preise:

Jahreskarte der Bergbahnen Oberengadin
300 Franken Wertgutschein
Snow Night mit Fondueplausch für 4 Personen

CH-7513 Silvaplana-Surlej | T +41 (0)81 838 73 73
www.corvatsch.ch

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Suche Beratungsraum
Raumgrösse zwischen 18-25 m^2.
Gerne auch in einem Büro/Praxis.
Levada • Beratung & Entwicklung
079 941 42 80 • www.levada.ch

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital
Engadiner Post
POSTA LADINA

In **S-chanf** helle, sonnige
3½-Zimmer-Wohnung
im 3. OG, ab 1. Januar 2014 oder nach Vereinbarung zu vermieten. Einzelboxgarage und Kellerabteil. Miete Fr. 1400.– inkl. NK.
Telefon 079 676 51 18
176.792.865

St. Moritz-Dorf, Via Tinus:
Ganzjährig zu vermieten ab 1. März 2014 charmante
3-Zimmer-Wohnung
2. OG, mit 2 Balkonen und Abstellraum, Fr. 1550.– inkl. NK, PP Fr. 50.–, NR bevorzugt.
Tel. 081 833 17 51, 079 442 68 83
176.792.874

Real men do Yoga
mit Daniel, Tel. 079 122 36 84
Montag, 19.00 bis 20.30 Uhr
Im Dezember: Eisbahn St. Moritz

«Seit ich regelmässig Yoga mache, hat sich mein Spiel enorm verbessert. Ich habe gelernt, richtig zu atmen und bin dank der guten Rumpfstabilität viel schneller geworden.»
Reto Berra, Calgary Flames

Wir ziehen Sie für Sport und Freizeit warm und modisch an.

Blauer USA
Gant
Hackett of London
Powderhorn
Toni Sailer
und viele mehr

2 x in Sils Maria
Für Casual Mode im Zentrum. Für Sport am Dorfeingang.
www.lafainera.ch

SPORT & MODE
La Fainera
since 1972 • Sils/Engadin

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

GOLF RESTAURANT SAMEDAN

offen

Für Langläufer, Spaziergänger und Sonnenanbeter täglich durchgehend warme Küche von 9.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, Freitag und Samstag bis 22.30 Uhr

Zusätzlich am Sonntag jeweils Brunch von 9.00 bis 13.00 Uhr

Wir organisieren auch Bankette und Weihnachtsessen für Sie

A l'En 14, 7503 Samedan
Tel. 081 851 04 69
www.golfrestaurant-samedan.ch
012.260.817

Winter – Switzerland – The Original – St. Moritz Since 1864

150 Jahre Wintertourismus
Ideen-Wettbewerb

ENGADIN St.Moritz
Engadiner Post
POSTA LADINA

Machen Sie mit beim Ideen-Wettbewerb!

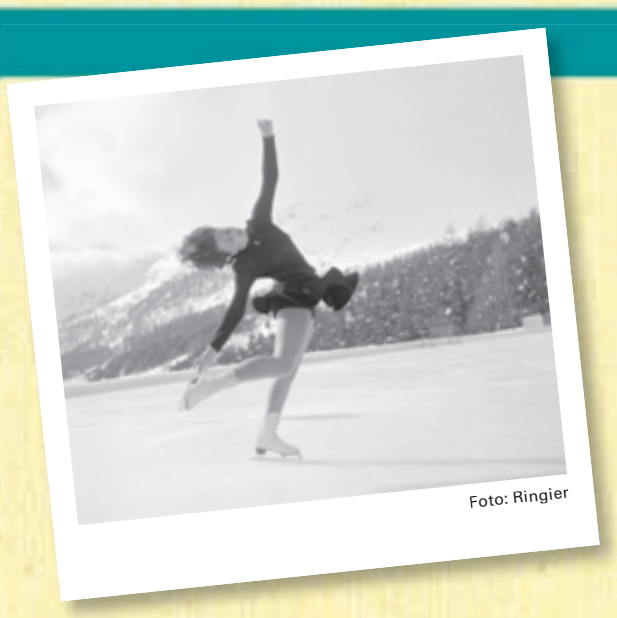


Foto: Ringier

Im Winter 2014/15 feiern St. Moritz, das Engadin und die Schweiz «150 Jahre Wintertourismus». Das Organisationskomitee «150 Jahre Wintertourismus St. Moritz» hat mehr als ein Dutzend Projekte bzw. Massnahmen erarbeitet, um dieses Jubiläum zu feiern. Das OK möchte den Einheimischen die Möglichkeit bieten, einen kreativen Beitrag zu einem gelungenen Jubiläumsfest zu liefern.

Hat Ihr Verein, Ihr Club oder Ihre Firma eine ausserordentliche Idee?
Haben Sie und Ihre Kollegen Lust, im Jubiläumswinter 2014/15 **einen einmaligen Anlass** fürs breite Publikum zu organisieren?
Bietet ein Erlebnis an, das eine bleibende Erinnerung schaffen wird!
Lasst eine Aktivität aus den Pionierzeiten des Wintertourismus wieder aufleben!
Macht mit einer ausserordentlichen Idee das Angebot eures Vereins/Clubs/eurer Firma bekannt!

Foto: Ringier

Machen Sie beim «150-Jahre-Wintertourismus-Vereinswettbewerb» mit!
Vereine, Clubs und Firmen aus dem Oberengadin können ihre Ideen bis zum 26. Januar 2014 auf der Website www.engadinerpost.ch/150jahre eingeben.

Die besten Ideen werden im Rahmen einer Internet-Abstimmung ausgewählt und im Winter 2014/15 durchgeführt.

Für Fragen und weitere Infos:
Organisationskomitee «150 Jahre Wintertourismus St. Moritz»
Mail: wettbewerb@estm.ch

Die besten Signale für den Ski-Weltcup St. Moritz

Die Erfolge von Lara Gut und Co. geben dem Frauen-Skiweltcup vom 14./15. Dezember zusätzlichen Schub

Am 14. und 15. Dezember steht St. Moritz im Zeichen der Weltcuprennen der Frauen. Erfolgreiche Schweizerinnen werden ins Engadin anreisen. Derweil laufen die Vorbereitungen für den Super-G und den Riesenslalom programmgemäss.

STEPHAN KIENER

«Das ist für alle ein zusätzlicher Motivationsschub»: Hugo Wetzel, Präsident von Alpine Sports Events St. Moritz Engadin (ASESE) und damit auch der Damen-Weltcuprennen von Ende nächster Woche, ist begeistert über den bisherigen Saisonverlauf bei den Schweizer Ski-Frauen. Die Erfolge zum Saisonstart in Beaver Creek mit dem Aushängeschild Lara Gut seien das «beste Signal» für die Rennen in St. Moritz, die zugleich den Europa-Winterauftakt im Weltcup bedeuten. «Das ist super für die Schweiz, für den Skisport, für uns als Veranstalter», lobt Wetzel das Swiss-Ski-Frauenteam.

Welt- und Europacuprennen

In St. Moritz werden am 14. und 15. Dezember ein Super-G und ein Riesenslalom im Rahmen des Weltcups der Frauen ausgetragen (siehe Kasten). Eine Abfahrt gibt es diesmal keine, mit dem Riesenslalom aber auch nach einer längeren Pause wieder eine technische Disziplin. Trotzdem, ganz ohne Abfahrt werden die Engadiner Skifans nicht auskommen müssen. In der Woche nach dem Weltcup steht der Europacup der Frauen mit Abfahrt und Super-G auf dem Programm.

Für diese Weltcup- und Europacuprennen braucht es optimale Pisten, abgestimmt auf die einzelnen Disziplinen. Vor drei Wochen sah die Situation noch nicht so gut aus, es war zu warm, die Beschneiung harzte. Das hat sich zuletzt radikal geändert, es gab kalte Temperaturen, die Schneekanonen konnten auf Hochtouren arbeiten. Das freut auch den Chef Rennorganisation Martin Berthod. Man habe jetzt sogar mehr Schnee produzieren können als im letzten Jahr. Jetzt gehe es daran, diesen optimal zu verteilen und die Pisten zu präparieren. «Wir werden die Strecke ein paar Mal aufreissen und wieder festigen», erklärt Berthod. Dass es zurzeit tagsüber etwas warm ist, macht ihm wenig Sorgen. Damit komme etwas Feuchte in den Schnee rein, was die Präparation erleichtere.

Diffizil ist diese Pistenpräparation immer, diesmal vor allem auch, weil im Weltcup auch ein Riesenslalom gefahren wird. Diese Strecke müsse «noch konstanter sein», sagt Martin Berthod. Das heisst, sie wird auch härter, damit sie der Belastung standhält. Andererseits muss das OK in St. Moritz aufgrund der fehlenden Weltcupabfahrt weniger Netze stellen, diesbezüglich verringert sich der Aufwand.

Der Pistenplan im St. Moritzer Weltcupgelände: Am Samstag, 14. Dezember, wird bei den Frauen ein Super-G ausgetragen, am Sonntag, 15. Dezember, ein Riesenslalom. Foto: FIS Alpine Ski World Cup

Kein Wunschkonzert

Ab heute Donnerstag steht dem Veranstalter für die Vorbereitungen wiederum Militär zur Verfügung. Und für die letzte Woche vor und die Zeit während des Weltcups hat Martin Berthod einen klaren Wunsch: «Nicht zu starker Nordwind, der macht uns immer zu schaffen. Und am liebsten schönes und kaltes Wetter.» Doch auch Berthod weiss: «Ein Wunschkonzert gibt es bei uns nicht, das wird jeweils am Montagabend im Radio ausgestrahlt…»

Super-G und Riesenslalom

Die Fahrerinnen werden im Verlaufe der nächsten Woche aus Übersee kommend ins Engadin anreisen. Am Freitagabend (ab 18.00 Uhr) steht in der Fussgängerzone St. Moritz die Auslosung Super-G auf dem Programm. Dieser findet am Samstag, 14. Dezember, um 11.00 Uhr, mit Ziel in Salastrains statt. Um 18.00 Uhr erfolgen vor dem Rathaus die Auslosung für den Riesenslalom und die Siegerehrung des Super-Gs. Am Sonntag, 15. Dezember, werden um 10.30 und um 13.30 Uhr mit dem Ziel Salastrains die beiden Riesenslalomläufe mit anschliessender Siegerehrung im Zielgelände ausgetragen.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet den Weltcupevent in St. Moritz. (skr)

Infos: www.skiworldcup.stmoritz.ch

1913 für 13 785 Franken erbaut

Die Skiclub-Hütte auf Corviglia feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum

Sie ist weit herum bekannt, die Alpina-Hütte. Der gleichnamige Skiclub erbaute sie im Jahre 1913. Seither ist sie aus dem Skigebiet Corviglia nicht mehr wegzudenken.

STEPHAN KIENER

Am Samstag, 7. Dezember, feiern die Skiclub-Alpina-Mitglieder und geladene Gäste das Jubiläum 100 Jahre Alpina-Hütte. Die Skiclubhütte hat mittlerweile Kultcharakter und bietet tagsüber ein kulinarisches Angebot für den hungrigen Schneesportler. Sie ist aber auch eine «finanzielle Lebensversicherung» für einen der grössten Skisportvereine der Schweiz. Aus dem Pachtzins resultieren wichtige Einnahmen zugunsten der SC-Alpina-Jugend. Das sei auch heute noch so, sagt SCA-Präsident Marco Pool.

Die 100-jährige Geschichte der Hütte ist voll von Begebenheiten, Um- und Ausbauten. Der Gedanke für einen Hüttenbau entstand am 20. März 1912. Eine so genannte Plankonkurrenz wurde abgehalten und am denkwürdigen 28. September 1913 fand die Einweihungsfeier der damaligen «Corviglia-Hütte» statt. 15 Jahre vor Inbetriebnahme der heutigen Corviglia-Bahn. Die Baukosten erreichten ohne Mobiliar 13 785 Franken.

Vandalismus und Einbrüche waren schon in jenen Zeiten nicht selten, unter solchen Vorkommnissen litt die Hütte in den Startjahren. Unterschiedlich war die Besucherzahl, zwischen 618 und 1261 jährlich. Die Hüttengelder erreichten beispielsweise einen Betrag von 371.15 Franken. Von einer Vergrösserung der Hütte sah man aber in den ersten Jahren ab. Einen Hüttenwart gab es erstmals 1924.

Ein Schub erfolgte in der Saison 1928/29. Nach Inbetriebnahme der Corviglia-Bahn wurde die Hütte von Tausenden von Gästen regelrecht überschwemmt und war dem Ansturm oft nicht mehr gewachsen. Der Vorstand des SC Alpina beschloss, die Corviglia-Hütte als Skiheim zu belassen. Es folgten in den nächsten Jahrzehnten kleinere bauliche Anpassungen. Ein grösserer Umbau vollzog sich 1974. Das in Alpina-Hütte umbenannte Refugium erwies sich mit der Bewirtschaftung mehr und mehr als Goldgrube des Skiclubs. Die Erträge aus der Pacht hielten die Clubrechnung im Gleichgewicht und finanzierten den Nachwuchs. 1992/93 wurde eine grössere Erneuerung an die Hand genommen, die über eine Million Franken kostete. 2001 erfolgte ein Innenausbau, 2002 der Neubau der Terrasse.

In den letzten zehn Jahren setzte der Club auf weitere Erneuerungen seiner florierenden Hütte. Ein Anbau Richtung Norden für das Lager im Betrage von 400 000 Franken wurde an die Hand genommen, im letzten Sommer ein Teil des Daches erneuert (von Eternit zu Kupfer), der Eingangs- und der so genannte Imbissbereich geändert.

Vor 100 Jahren: Am 28. September 1913 wurde die Hütte des Skiclubs Alpina St. Moritz feierlich eingeweiht. Zuerst hiess sie Corviglia-Hütte, später wurde sie in Alpina-Hütte umbenannt. Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

Anzeige

DECEMBER TO REMEMBER

AB 6. DEZ // TRATTORIA // EATALY
GIUSEPPE MARRANCONE TRÄGT ITALIEN GANZ TIEF IN SEINEM HERZEN! DAS WAHRE, EINFACHE. NUR FÜR KURZE ZEIT KOCHT ER IHNEN EIN SPEZIELLES «BENVENUTO» MENU.

6. DEZ // SNOWNIGHT SPECIAL
DER SAMICHLAUS FEIERT IN UNSERER BLOCKHÜTTE … FÜR EUCH IM SACK: SNOWNIGHT TICKETS, FONDUE & PARKING ZUM SAMICHLAUS PREIS.

6. & 7. DEZ // ROOFTOP BAR // NEW
COCKTAILS AM FEUER ODER EIN GLAS WEIN MIT FREUNDEN … UND PLÖTZLICH DREHT DER DJ AUF … BÜHNE FREI FÜR UNSERE BRANDNEUE ROOFTOP BAR

11. DEZ // HANDS ON // BACKKURS
UNSERE BAKERY PROS ZEIGEN IHNEN SCHRITT FÜR SCHRITT WIE DIE BESTEN CUPCAKES GEMACHT WERDEN …

WIR SEHEN UNS …

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69
A MEMBER OF DESIGN HOTELS™

Berufsbeistandschaft Engiadina Bassa / Val Müstair
Curatella professiunala Engiadina Bassa / Val Müstair

Für professionelle Mandatsführung im Rahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts suchen wir sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Sozialarbeiter/in FH (50–60%)

Wir sind die Berufsbeistandschaft für die Region Unterengadin/Münstertal.

Die Berufsbeistände sind verantwortlich für die professionelle Führung von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz. Der Arbeitsort ist Scuol.

Ihr Profil:
- Diplomabschluss einer Fachhochschule für Sozialarbeit oder vergleichbare soziale oder juristische Ausbildung
- Kernkompetenzen in methodischer und juristischer Fallbearbeitung
- Kenntnisse in den Bereichen Administration, Sozialversicherungen und Finanzen
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Freude und Engagement für die Zusammenarbeit in einem motivierten Team
- Führerausweis B

Wir bieten:
- Eine interessante, herausfordernde und selbstständige Tätigkeit mit grossem Handlungsspielraum
- Eine konstruktive und partnerschaftliche Unterstützung im Team
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Es besteht die Möglichkeit, eine berufsbegleitende Ausbildung in Sozialarbeit zu absolvieren.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Maja Zimmermann, Stellenleiterin,
Tel. 081 864 09 86 oder E-Mail: m.zimmermann-bbcp@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bis **18. Dezember 2013** an folgende Adresse senden:

Trägerschaft Berufsbeistandschaft Engiadina Bassa Val Müstair,
Präsident Chasper Stuppan, Clüs 28, 7532 Tschierv

176.792.849

KULM HOTEL
ST.MORITZ
*****

Kulinarische Köstlichkeiten ganz in Ihrer Nähe!
Ab 6. Dezember 2013

chesa **al parc**

Geniessen Sie den gemütlich-rustikalen Charme des Restaurants am Eingang des Kulm Parks bei Spezialitäten der Schweizer und Internationalen Küche. Mit grosser Sonnenterrasse und Sonnenliegen.

Geöffnet täglich von 12.00 - 22.00 Uhr
Tischreservation Tel.: 081 836 10 90

the **pizzeria**

Lassen Sie sich von mediterranen Variationen von Fisch und Fleischspezialitäten sowie zahlreichen Pasta-Gerichten begeistern. Besonders beliebt sind auch die im Holzofen gebackenen Pizzas.

Geöffnet täglich von 12.00 - 14.30 Uhr / 19.00 - 23.00 Uhr
Tischreservation Tel.: 081 836 80 00

SWISS DELUXE HOTELS
Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com
THE LEADING HOTELS OF THE WORLD

Gelegenheit

Zu verkaufen **Pelzmantel**,
wie neu. Virginischer Iltis (naturel),
Neupreis über Fr. 20 000.–,
Verhandlungspreis Fr. 8900.–.
Von Pelzcouture als wertvoller Mantel eingestuft.
Kontakt ab 17.00 Uhr Tel. 031 372 81 88

176.792.426

Suche zuverlässige

Wohnungsbetreuer/ Reinigungsfrau

für 2-Zimmer-Ferienwohnung.
Tel. 081 852 35 91 oder 081 833 21 16

176.792.863

Zu verkaufen in **St. Moritz-Dorf**
sehr schöne

3½-Zi.-Dachwohnung

ca. 105 m², mit Keller und Garagenplatz inkl. Auch als Erstwohnung geeignet.
Infos unter Telefon 079 610 21 60

176.792.881

HOTEL RESTAURANT
ROSEG GLETSCHER
PONTRESINA

Ab 6. Dezember wieder durchgehend geöffnet!

Feiern Sie Ihre Weihnachts- oder Betriebsfeier im malerischen Val Roseg!

Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86
www.roseg-gletscher.ch

RISTORANTE PUGLIESE MÜSELLA

LA PUNT CHAMUES-CH

Wieder offen
Freitag,
6. Dezember
ab 17.00 Uhr!

a presto...

Wir freuen uns auf Sie!

Sabrina und Franco Palmisano
Telefon 081 854 10 24
www.ristorantepugliesemuesella.com

176.792.818

MONO
restaurant, st. moritz

MONO Restaurant

@art Boutique Hotel Monopol

Wir haben ab 6. Dezember 2013 wieder geöffnet.

Das MONO Restaurant ist charakterisiert durch gediegenes, alpines Ambiente.

Italienisch-mediterrane Küche.

Jeden Mittwoch Ladies Night, Cüpli Ferrari Spumante und Dessert für Damentische offeriert.

Lounge & Bar mit Smokers Lounge

Geniessen Sie einen Apéro oder lassen Sie den Abend in gemütlichem Ambiente ausklingen.
Happy Hour 16.00 bis 19.00 Uhr.

Tischreservierung unter Tel. 081 837 04 04
Via Maistra 17, 7500 St. Moritz, www.monopol.ch

176.792.892

Zahnarztpraxis Dres. med. dent. Liebi und Trabold
Via Tinus 5, 7500 St. Moritz

Zur Unterstützung unserer Dentalhygienikerin Marina Crameri freuen wir uns, ab dem 6. Dezember Frau Flavia Duttweiler in unserem Team zu begrüssen.

Neu sind auch Zahnreinigung und Kontrolle von Montag bis Samstag möglich.

Unsere Praxisöffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 081 833 73 73 oder www.zahnarzt-stmoritz.ch

Ihre Zahnärzte Dr. H.-J. Liebi und Dr. S. Trabold mit Team

176.792.822

Rutz

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

Verkäuferin (60 - 100%)

für unsere Optikabteilung.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post oder Email an folgende Adresse:

Optik Foto Rutz AG, Via Maistra 24, 7500 St.Moritz
Tel. + 41 833 32 18 E-Mail info@rutz-stmoritz.ch

Zu vermieten per sofort in **Zernez**

möbliertes Studio

für 1 Person. Miete p. Mt. Fr. 580.– inkl.
Tel. 078 741 26 26

176.792.902

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

Nachmieter für

2-Zimmer-Wohnung

in **St. Moritz-Bad** gesucht. NR, unmöbliert, Parkplatz, Dauermiete. Fr. 1400.– exkl. NK.
Telefon 079 773 33 13

176.792.875

Zu vermieten in **S-chanf** ab 1. Februar in Dreifamilienhaus schöne

1½-Zimmer-Wohnung

mit separater Küche und Autoabstellplatz (überdacht), Mietzins pro Monat CHF 900.– inkl. NK
Für Auskünfte: Tel. 078 714 45 84

176.792.905

Samedan – Chesa Bonus

Auf 1. April 2014 oder nach Übereinkunft ganzjährig zu vermieten nähe Dorfzentrum und Schulhaus grosszügige

4½-Zimmer-Dachwohnung

140 m², mit Balkon, Mittag- und Abendsonne, kleiner Balkon zur Nordseite, Cheminée, zwei Nasszellen, ganze Wohnung Lärchenparkett, hoher Ausbaustandard, Garageneinstellplatz, Kellerabteil, NR-Wohnung, keine Haustiere.
Auch als Zweitwohnung möglich.
Telefon 081 852 16 30
hjbonus@bluewin.ch

176.792.832

Traditioneller Jahresrückblick

mit einem Seitenblick auf den Jahreswechsel in der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Danken Sie Ihren Kunden für ihre Treue im letzten Jahr und wünschen ihnen, Freunden und Bekannten alles Gute fürs Jahr 2014 in der traditionellen Silvesterbeilage.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

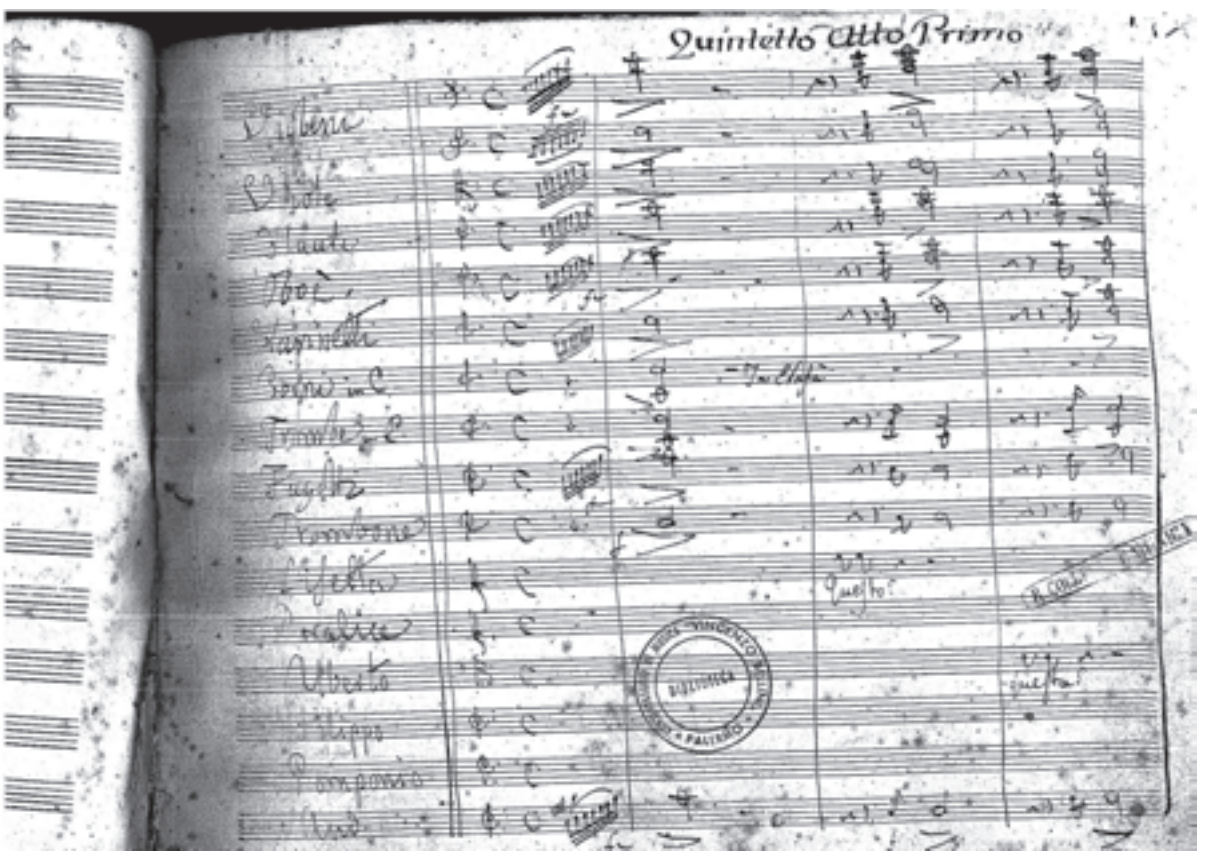
publicitas

Opera St. Moritz 2014 triumphiert mit Erstaufführung

Verloren geglaubter Partiturteil von Rossinis «La Gazzetta» kommt wieder zum Vorschein

Bis zur nächsten Opernaufführung in St. Moritz vergeht zwar noch gut ein halbes Jahr, doch schon lässt das Werk, das zur Aufführung gelangt, aufhorchen: Rossinis «La Gazzetta» kommt – und zwar in Originalfassung.

MARIE-CLAIRE JUR

Es tönt wie ein Märchen, ist aber eine wahre Geschichte und lässt die Herzen aller Opernfreunde schneller schlagen. Im Frühjahr 2012 kommt in Palermo ein etwas vergilbtes Papier voller Noten zum Vorschein. Beim genaueren Hinsehen trauen die Musikexperten ihren Augen nicht: Es handelt sich um eine Partitur des italienischen Opernmeisters Gioacchino Rossini (1792–1868), genauer gesagt um ein verloren geglaubtes Quintett zur Oper «La Gazzetta» (Die Zeitung). Nicht irgendein Quintett, sondern ein Stück, das als musikalischer Dreh- und Angelpunkt des ersten Aktes dieser Oper angesehen wird. An der Uraufführung der Oper in Neapel kam das Publikum noch in den Genuss dieses eingängigen Quintetts, danach verschwanden die entsprechenden Notenblätter und blieben 198 Jahre lang verschollen.

Die Partitur des wiederentdeckten Rossini-Quintetts.

Schweizer Uraufführung in St. Moritz

Auf die Sensation Nummer eins folgt die Sensation Nummer zwei: Opera St. Moritz wurde angefragt, ob es Interesse an dieser Originalkomposition habe. Intendant Martin Grossmann und Peter Keller haben nicht lange überlegt und sich die Rechte für die Schweizer Erstaufführung gesichert. «Dies ist eine ganz grosse Ehre für uns, ‹La Gazzetta› nächstes Jahr in der Originalfassung aufführen zu können», sagt Grossmann zu diesem ausserordentlichen Glücksfall, der in der Musikwelt leider nicht allzu oft vorkommt. Es gibt zwar viele verschollene Partituren und Libretti, aber zum Vorschein kommen nur vereinzelte. Umso mehr versetzen solche Funde die Musikwelt in Aufregung. Man denke nur an die Schlagzeilen, welche die Wiederentdeckung von Joseph Haydns Opernlibretto «Der Hexenschabbas. Ein Marionettenfest in einem Aufzug» unlängst auslöste.

Wenn also Rossinis komische Oper am 28. Juni 2014 erstmals in der Schweiz in der Originalfassung aufgeführt wird, zieht das Opernliebhaber auch von ferne an. Es handelt sich um ein beschwingtes, stellenweise fast rasantes Werk. Nach der Uraufführung vom 26. September feierte «La Gazzetta» einen grossen Publikumserfolg, auch wenn es durchaus auch kritische Stimmen gab. Rossini schrieb damals an seine Mutter: «Die Oper am Teatro dei Fiorentini hat Furore gemacht und alle sind überrascht, mit wie viel Leichtigkeit und Effekt ich den neapolitanischen Dialekt in Musik setzen konnte. Ich versichere Euch, dass ich mein Herz nie stärker habe klopfen hören wie bei der Premiere dieser Aufführung.»

Piotr Micinski als Don Pomponio

Die Inszenierung und Aufführung dieses Zweiakters werden einem bewährten Team anvertraut. Die Leitung übernehmen Eva Buchmann (Regie) und Jan Willem de Vriend, der Chefdirigent des Netherlands Symphony Orchestra. Beide haben schon letztes Jahr Mozarts «Don Giovanni» für St. Moritz inszeniert.

Für die Aufführungen im Hotel Kulm konnte für eine der Solistenrollen auch der Publikumsliebling Piotr Micinski gewonnen werden. Der Sänger brillierte letztes Jahr mit seinem komischen Talent als Don Giovannis Diener Leporello. Micinski (Bass-Stimme) wird in «La Gazzetta» die Rolle des übereifrigen, neapolitanischen Vaters Don Pomponio übernehmen. Insgesamt acht Mal wird Rossinis temperamentvolles Werk zwischen dem 28. Juni (Premiere) und 12. Juli (Derniere) zu sehen und zu hören sein. In der bewährten Aufführungspraxis von Opera St. Moritz, die dem Publikum erlaubt, das Geschehen hautnah zu verfolgen, gleichsam auf Tuchfühlung mit den Solisten zu gehen. Zu diesen acht Aufführungen gesellt sich eine öffentliche Hauptprobe. Aufgrund des Erfolgs vom Vorjahr wird nächsten Sommer auch wieder der «Operaball» stattfinden, der das Publikum mit erlesener Tanzmusik und erlesenen Speisen verwöhnt.

Allen diejenigen, die aus irgendwelchen Gründen die St. Moritzer Aufführungen verpassen, sei an dieser Stelle gesagt, dass die Originalfassung von «La Gazzetta» von Opera St. Moritz auch zwischen dem 29. August und dem 6. September 2014 im Volkshaus in Basel gegeben wird. Wer sich Karten sichern will, sei an den Vorverkauf verwiesen, der am 16. Dezember startet.

www.opera-stmoritz.ch

Start zur Umsetzung der ersten Etappe

Gönnerbeitrag bringt Projekt «Centro Giacometti» wieder ins rollen

Die Ernst Göhner Stiftung spricht 0,3 Millionen Franken. Mit dieser Anschubfinanzierung kommt das «Centro Giacometti» seiner Realisierung näher.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Januar 2016 soll in Stampa das Centro Giacometti eröffnet werden, zum 50. Todestag des Bildhauers Alberto Giacometti. Da kommt der von der Ernst Göhner Stiftung letzte Woche gesprochene Beitrag von 0,3 Mio. Franken wie gerufen. Mit diesem Geld kann jetzt die «Fondazione Centro Giacometti» die Planung und Realisierung der Kulturstätte weitertreiben. «Bis Ende Jahr haben wir uns Zeit gegeben, um klarzustellen, ob die erste Etappe des Centro bis im Januar 2016 umgesetzt werden kann», sagt Marco Gioacometti, Präsident der Fondazione Centro Giacometti, auf Anfrage. «Jetzt sieht es ganz danach aus, dass uns dies gelingen könnte.»

Die Ställe rund um das Atelier von Alberto Giacometti in Stampa gehören zum Kernangebot des künftigen Centro Giacometti. Archivbild: Marie-Claire Jur

Redimensioniertes Projekt

Das Projekt des «Centro Giacometti» durchlief im Verlauf der letzten Jahre unterschiedliche Konzeptstadien. Die grösstmögliche Variante sah neben dem Einbezug von fünf Ställen und dem Atelier von Alberto Giacometti auch die Einrichtung/den Neubau eines Besucherzentrums in Stampa (am Standort der Casa Pontisella) vor. Kostenpunkt: 17 bis 18 Millionen Franken. Die Gemeindeversammlung vom April 2012 beschloss denn auch aufgrund dieser Ausgangslage, für das Vorhaben einen Fünfjahreskredit von maximal zwei Millionen oder zehn Prozent der Gesamtinvestition zu sprechen. Dieser wird aber erst ausgelöst, wenn es den Initianten gelingt, den Startbetrag von 0,3 Millionen Franken für die ersten Planungsschritte selber aufzutreiben. Diese Anstossfinanzierung ist jetzt gegeben, das Projekt kann konkreter werden. Allerdings nicht in der ursprünglich angedachten Maximalvariante. Marco Giacometti und seine Mitstreiter sind umsichtiger geworden, wollen etappenweise vorgehen. Das redimensionierte Projekt umfasst drei Gebäude (zwei Ställe in Stampa sowie das nicht mehr genutzte Schützenhaus). Vom Besucherzentrum, das neben Ausstellungsräumen für Werke der Giacometti-Künstler und einer Cafeteria auch Empfangs- und Studienräume beinhalten sollte, spricht derzeit niemand mehr. «Wenn die erste Etappe realisiert und erfolgreich ist, können wir uns darüber wieder Gedanken machen», sagt der Stiftungspräsident. Inzwischen werden die Kosten für das Centro Giacometti mit drei bis vier Millionen veranschlagt.

Um Synergien zu nutzen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden, wird in der Planung auch die «Società Culturale» eingebunden, welche Besitzerin des Ateliers Giacometti und fürs Talmuseum «Ciäsa Granda» zuständig ist. Derzeit laufen Gespräche über die Modalitäten einer Zusammenarbeit. Angedacht ist beispielsweise die Organisation eines gemeinsamen Besucherempfangs im Talmuseum oder die Organisation einer Ausstellung zum Thema Auswanderung im Palazzo Castelmur, einem weiteren möglichen Partner des «Centro Giacometti».

Inszenierungswettbewerb und App

Die Gelder der Ernst Göhner Stiftung werden jetzt in die Planung der ersten Etappe fliessen. Als Erstes soll gemäss Marco Giacometti ein Szenografie-Wettbewerb lanciert werden. Aus den eingereichten Profi-Beiträgen soll klar werden, wie das Kernthema des Centro, die verschiedenen Persönlichkeiten der Giacometti-Familie mit dem Fokus auf ihrer Bergeller Herkunft, am besten umgesetzt werden kann. Neben der Bespielung/Einrichtung der involvierten Bauten mit Dauer- und Sonderausstellungen gehören zum Konzept auch die Einrichtung informativer Themenwege, verschiedenste Veranstaltungen sowie Spielorte für Kinder und Jugendliche.

Parallel hierzu läuft die Entwicklung einer «App», die mit dem Gönnerbeitrag wesentlich vorangetrieben werden kann. Ziel ist es, bis im Januar 2016 dieses GPS-gesteuerte Anwenderprogramm fertig zu haben, dank dem die Besucher an allen künftigen «Centro Giacometti»-Standorten alle wesentlichen Infos individuell abrufen können. Vorgesehen sind 150 bis 200 Infoabschnitte, die zusammen mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich und der «Fondation Alberto et Annette Giacometti» in Paris erarbeitet werden.

Doch mit all dem ist es nicht getan. Um die erste Etappe des Centro rechtzeitig realisieren zu können, muss das «Fundraising» weitergehen. «Diese Anschubfinanzierung wird uns aber helfen, weitere Förderer zu finden», sagt Giacometti.

www.centrogiacometti.ch

«do it»
Bau- und Garten-Center
Chur | Küblis | Punt Muragl | Zernez

www.doitbaumarkt.ch
Angebot gültig solange Vorrat.

89.–
statt 99.–

Airbrush-Set «Orbis»
Für Einsteiger mit gratis Tattoo-Set.

36.90
statt 54.90

Heissluftföhn «HL-1400 S»
1400 Watt, 300/500 °C.

99.–
statt 139.–

Dekupiersäge «Scheppach»
120 Watt, für eine Gehrung bis 45°.

Einfach besser beraten.

HOTEL
ENGADINERHOF
CH-7504 PONTRESINA
Ristorante Nostra Pizzeria

Wir sind wieder da!
Freitag, 6. Dezember 2013

Pizza, Pasta, Carne
Einmalige Atmosphäre und Genuss pur

Holzofenpizza bis 22.30 Uhr
Ab 17.00 Uhr geöffnet
Montag, 9. und 16. Dezember geschlossen

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Thomas Jankowski & Team · Telefon 081 839 33 33
www.engadinerhof.ch · info@engadinerhof.ch
176.792.738

SAMEDAN EVENIMAINTS
EVENTS
www.samedan.ch

Pierre Favre – The Drummers
Sonntag, 8. Dezember 2013

Pierre Favre mit den drei jungen viel versprechenden Schlagzeugern Valeria Zangger, Chris Jaeger Brown und Markus Lauterburg!

Ein spannendes Schlagzeugfestival auf höchstem Niveau, das mal von diesen, mal von jenen Musiker geprägt wird, ohne dass eine Figur allzu dominant wird. Von durchaus unterschiedlichen Charakteren haben die vier Schlagzeuger ihre höchst eigenwilligen Stile entwickelt.

Zeit/Ort: 20.30 Uhr, Hotel Bernina
Eintritt: CHF 15.00. Freie Sitzwahl.
Vorverkauf: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA
ENGADIN St.Moritz

www.engadinerpost.ch

GROND furnaria
BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Am Samstag startet das Grond Café Sils-Maria in die Wintersaison!

Grond Café Sils-Maria & Pontresina
täglich 07:00 - 18:30 Uhr

Grond Filiale Silvaplana
Montag - Samstag 07:00 - 12:15 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr
Sonntag 07:00 - 12:15 Uhr

Ausstellung Sils-Maria
Scheren Schnitte - Brigitte Rutz-Riner
Im Grond Café Sils-Maria erwarten Sie filigrane Meisterwerke mit Engadiner Motiven und weitere Scherenschnitte von Brigitte Rutz-Riner.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria
Tel 081 826 63 68 · www.grond-engadin.ch

Grill GIANNI UNO Pizzeria
La Punt Chamues-ch

GIANNI UNO
und Mitarbeiter/innen freuen sich, Sie ab Freitag, 6. Dezember, wieder willkommen zu heissen!
Am Mittwoch Ruhetag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Tel. 081 854 34 14
in La Punt Chamues-ch
176.792.885

Samedan: Zu vermieten per sofort möblierte

1½-Zimmer-Wohnung
ca. 41 m², Fr. 1200.–/Fr. 150.–

2½-Zimmer-Wohnung
ca. 85 m², Fr. 1700.–/Fr. 280.–

Gerne zeigen wir Ihnen die Wohnungen. Anfragen an Tel. 081 851 04 40
176.792.888

Gesucht per 1. Januar 2014
in der Region St. Moritz

Zimmer oder Studio, möbliert

Bitte melden Sie sich unter durann86@hotmail.de
xzx

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

BMW X5
www.bmw.ch
Freude am Fahren

WEGWEISEND.

DER NEUE BMW X5. WELCOME EDITION BIS ZUM 31. JANUAR 2014 INKLUSIVE ACTIVE PROTECTION UND DRIVING ASSISTANT.

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

144.339.424 xzx

Bei uns sind Sie mit Sicherheit richtig!

Die Securiton AG gehört zur Securitas Gruppe, der Schweizer Marktleaderin für Sicherheitsdienstleistungen und Sicherheitssysteme. Know-how, Innovation und motivierte Mitarbeitende bürgen für hoch stehende Qualität und Konstanz.

Zur Verstärkung unseres Teams im Raum Engadin suchen wir einen

Techniker Kundendienst (m/w)
Elektroinstallateur / Telematiker / Multimediaelektroniker

In dieser abwechslungsreichen Funktion im Bereich Alarm- und Sicherheitssysteme sind Sie für die Instandhaltung sowie für Erweiterungen der bestehenden Anlagen verantwortlich. Zudem übernehmen Sie Einsätze zur Störungsbehebung sowie beraten und betreuen unsere Kunden in allen technischen Belangen.

Gehört selbständiges, zuverlässiges und verantwortungsbewusstes Handeln zu Ihren Stärken? Haben Sie Freude am Umgang mit anspruchsvoller Kundschaft? Dann erwartet Sie eine neue Herausforderung in einem professionellen, hochinteressanten Gebiet der Sicherheitstechnik. Eine sorgfältige Einführung in unser Spezialgebiet, attraktive Anstellungsbedingungen mit leistungsgerechter Entlöhnung sowie gut ausgebaute Sozialleistungen runden unser Angebot ab.

Ist Ihr Lebensmittelpunkt im Engadin? Bringen Sie eine abgeschlossene Ausbildung als Elektroinstallateur, Telematiker oder Multimediaelektroniker mit und verfügen über einige Jahre Berufserfahrung - mit Vorteil im Service/Kundendienst? Runden gute Kenntnisse in der Schwachstrom- und Gebäudetechnik sowie PC-Anwenderkenntnisse Ihr Profil ab? Dann möchten wir Sie unbedingt kennen lernen!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Paul Münger, Teamleiter Kundendienst der Geschäftsstelle St. Gallen (Tel. 071 272 31 40). Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Abteilung Personalwesen (Vermerk Job-Nr. 1113054). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Securiton AG, Alarm- und Sicherheitssysteme
Personalwesen, Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen
Tel. +41 31 910 11 22, www.securiton.ch, hr@securiton.ch

SECURITON

gammeterdruck

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Sie schürfen tief und wandern flott

Eine Annäherung an Mirella Carbone und Joachim Jung

Mirella Carbone und Joachim Jung sind fasziniert von Literatur, Kunst und Geschichte. Die beiden Wahlsilser erforschen diesen reichen Schatz seit 22 Jahren und vermitteln ihn einem stets wachsenden Publikum.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Mirella Carbone und Joachim Jung, zusammen mit ihrem «Hausgeist», «das wirst du nie wieder los» von Bildhauer Peter Kröning.

Die damals 23-jährige, in Catania, Sizilien, geborene und aufgewachsene Studentin Mirella Carbone packte die erste beste Gelegenheit, die sich ihr bot, um im Ausland zu studieren. Dank einem Erasmus-Stipendium und mit nur rudimentären Deutschkenntnissen kam sie an die Universität Freiburg im Breisgau, lernte «richtig Deutsch» und setzte ihr Germanistik-Studium fort. In Freiburg begegnete sie Joachim Jung, der – aufgewachsen in Travemünde an der Ostsee – schon länger dort lebte und gerade sein Germanistik-, Philosophie- und Geschichtsstudium für das höhere Lehramt abschloss.

Ausgerechnet am 9. November 1989, dem Tag des Berliner Mauerfalls, kamen beide einander näher. Jung war mitten im Umzugsstress und sass quasi zwischen Koffern und Bücherkisten. Damals schon kam ihnen Carbones praktische Fähigkeit anzupacken und zu organisieren zu Hilfe. Aus dem Umzugs-Wirrwarr wurde mit beidseitigem Humor so etwas wie ein Vergnügen. Und Deutsch ihre gemeinsame Sprache in allen Lebenslagen.

Als Kuratoren im Nietzsche-Haus

Das Angebot, als Kuratoren im Nietzsche-Haus zu wirken, haben sie 1991 gemeinsam angenommen. Man staunt, unter welch bescheidenen Bedingungen sie die ersten beiden Jahre im Haus verbrachten: Sie bewohnten zu zweit ein kleines Zimmer und teilten Küche, Telefon und Sanitäranlagen mit den häufig wechselnden Gästen. Neben der Betreuung des Museums und der Hausgäste gehörten auch Schneeschaufeln im Winter sowie Heuen und Jäten im Sommer zur vielseitigen Arbeit. Die Kuratoren konnten viel Eigeninitiative entwickeln. So gestalteten sie zum Beispiel neu und mit Erfolg wöchentliche Hausführungen mit Einführungsvorträgen zu Friedrich Nietzsche und entwickelten im Laufe der Zeit ein reiches Kulturprogramm mit Vorträgen, Wanderungen und Seminaren. Nicht nur zu Nietzsche, auch zu Themen wie der Engadiner und Südbündner Geschichte, zu Kunst und Kultur. Die vielen Begegnungen mit interessanten Menschen aus aller Welt empfinden sie bis heute als grosse Bereicherung. Einige schöne Freundschaften gingen daraus hervor. So sind aus dem ursprünglich geplanten einjährigen Aufenthalt schliesslich 22 Jahre geworden. Wie hatte Nietzsche einst übers Engadin geschrieben: «Hier, wo Italien und Finnland zum Bunde zusammengekommen sind…» – ein Zitat, das die Sizilianerin und der Norddeutsche gern auch mal schmunzelnd für sich in Anspruch nehmen.

Carbone und Jung haben in dieser Zeit, zuerst als Kuratoren, heute als wissenschaftliche Mitarbeiter des Nietzsche-Hauses, massgeblich zu dessen Öffnung beigetragen. Sie teilen dieses Verdienst mit Stiftungsrat Peter André Bloch, dessen jährlich organisierte Sonderausstellungen mit Werken Engadiner und internationaler Künstler (Jacques Guidon, Ursina Vinzens, Not Vital, Gerhard Richter usw.) nicht zuletzt vermehrt auch Einheimische dazu einladen, den Schritt über die Schwelle des Nietzsche-Hauses zu wagen.

Ein grosses Anliegen bleibt Carbone und Jung die Vermittlung eines differenzierten Nietzsche-Bildes – besonders auch an jene Personen, die zwar seinen Namen für die Region vermarkten, sonst aber kaum etwas über ihn wissen.

Keine blinden Jünger

Noch heute ist die Sicht auf Nietzsche von vielen Vorurteilen getrübt. Carbone meint dazu: «Mir waren am Anfang meiner Tätigkeit im Nietzsche-Haus auch nur die drei Verkürzungen ‹Peitsche›, ‹Gott ist tot› und ‹Was Dich nicht umbringt…› geläufig, die ich in der Schule gelernt hatte.» Inzwischen weiss sie, wie perspektivisch und spannungsvoll Nietzsche gedacht hat, und dass man diesem Philosophen fast immer Unrecht tut beziehungsweise die Vielfalt und Weite seines oft experimentellen Denkens beschneidet, wenn man ihn mit einer seiner Positionen zu identifizieren, ihn darauf festzunageln versucht oder einzelne seiner Sätze aus ihren Kontexten herausreisst und verabsolutiert. Wenn überhaupt, so Jung, sollte man nur einen einzigen Nietzsche-Satz absolut nehmen, dieser könnte dann vor weiteren Verabsolutierungen bewahren. Er steht in «Jenseits von Gut und Böse» und lautet: «Alles Unbedingte gehört in die Pathologie.» Die Feststellung, dass sie keine blinden «Nietzsche-Jünger» seien und nichts mit Orthodoxie am Hut hätten, ist den beiden wichtig. Sie verstehen sich als Brückenbauer zum Werk dieses Denkers. Dazu Jung: «Viele seiner Texte sind gut lesbar und gar nicht abstrakt. Nietzsche ist ein bildkräftiger Denker.» Zudem hat sich der Philosoph wegweisend auch mit Alltagsthemen auseinandergesetzt: Krankheit und Gesundheit, Bewegung, die Suche nach den eigenen Rhythmen, Ernährungsfragen, Klima usw. Über diese Aspekte von Nietzsches Denken haben Carbone und Jung 2000 ein Buch herausgegeben: «Friedrich Nietzsche. Langsame Curen. Ansichten zur Kunst der Gesundheit.» Lange vergriffen, ist es 2012 unter dem Titel «Friedrich Nietzsche. Die Kunst der Gesundheit» neu erschienen.

Mirella Carbone hat von 1998 bis 2001 ihre Doktorarbeit über den österreichischen Literaten Joseph Roth verfasst, und zwar über seine Filmkritiken aus den 1920er-Jahren. Diese indirekte Auseinandersetzung mit dem Medium Film habe ihr den visuellen Zugang zur bildenden Kunst eröffnet, mit der sie sich seither verstärkt auseinandersetzt. Zeugnis davon geben unter anderem ihre Buchveröffentlichungen zu Künstlerinnen und Künstlern wie Wanda Guanella, Giuliano Pedretti, Samuele Giovanoli sowie ihre vielen spannenden Vorträge.

Unermüdlich auf vielen Gebieten

Carbone und Jung sind unermüdlich auf vielen Gebieten tätig. Jung ist mit halbem Pensum Deutschlehrer an der Academia Engiadina in Samedan. Carbone leitete von 1992bis 1994 interimistisch die Biblioteca Engiadinaisa in Sils. Beide sind heute wissenschaftliche Mitarbeiter des Nietzsche-Hauses und leiten seit seiner Eröffnung im November 2005 auch das Silser Kulturbüro Kubus, die Engadiner Aussenstelle des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Das Kubus betreibt wissenschaftliche Kulturforschung und praktische Kulturvermittlung, mit dem Ziel, den wachsenden Ansprüchen des Kultur- und Bildungstourismus zu genügen und Aspekte der Bündner Kultur stärker im Bewusstsein zu verankern. Auf diesem Gebiet sind Carbone und Jung Pioniere mit beachtlichem Leistungsausweis. Das Paar live zu erleben, in seiner Ernsthaftigkeit, die immer mit Humor und Schalk gepaart ist, weitet den Horizont und macht erst noch froh.

Auf ihr enges Zusammenleben und -arbeiten angesprochen, geben beide zu, dass dieses nicht immer konfliktfrei ist, zumal beide ehrgeizig sind und auch Bestätigung von aussen brauchen. Um sich zu ergänzen, statt miteinander in Konkurrenz zu treten, sei es wichtig, sich und den anderen in seinen Eigenheiten, Stärken und Schwächen wahrzunehmen und akzeptieren zu lernen. Im Idealfall, um es mit Nietzsche zu sagen, im anderen gerade dieses Anderssein lieben zu lernen. Auf diesem Weg sind die beiden unterwegs. «Mirella kann alles um sich herum vergessen und voll konzentriert ganze Bücher schreiben», stellt Jung fast neidlos fest, «während ich mich im Labyrinth von Ideen und möglichen Projekten manchmal zu verlieren drohe; zum Glück bringt Mirella da jeweils Struktur und Ordnung hinein.» Carbone schätzt im Gegenzug das profunde und jederzeit abrufbare Wissen ihres Mannes, seine vielseitigen Interessen, seine Neugier, den uneigennützigen Austausch und seine Zuverlässigkeit. Sich gegenseitig unterstützen, Neues aushecken, sich am persönlichen und am gemeinsamen Erfolg freuen, macht beide stolz und tut ihnen gut.

Ihr nächstes Projekt hängt mit einem sensationellen Fund zusammen: Vor einiger Zeit haben sie im süddeutschen Raum noch unbekannte Nietzsche-Briefe entdeckt, deren Publikation sie nun vorbereiten. Dazu gilt es noch einiges zu erforschen, denn über die Adressatin dieses Briefwechsels, Louise Röder-Wiederhold – eine ältere Dame, die im Sommer 1885 in Sils Nietzsche einen Monat lang zum Diktat sass –, ist bisher wenig bekannt.

Kulturwanderungen mit Esprit

In der Sommersaison führt das Paar Kulturwanderungen in den Bündner Südtälern durch. Beide sind gerne mit den unterschiedlichsten Menschen in der Natur, in den Dörfern, Kirchen und Museen, bei Handwerkern und in Künstlerateliers unterwegs. Begeistert teilen sie mit, was sie an ihrer Wahlheimat schätzen. Mirella Carbone und Joachim Jung sind ideale Engadin-Botschafter mit Geist und Herzblut und gerne auch mit Rucksack und Turnschuhen. Ein Glück, dass sie gerade hier Wurzeln geschlagen haben.

www.kulturforschung.ch
www.kubus-sils.ch

Small is beautiful

«Small is beautiful», dürfte sich der Erbauer des einem kleinen Buddha ähnelnden Minischneemannes auf einer Gartenmauer in Silvaplana gesagt haben. Der heute geläufige Ausdruck «Small is beautiful» stammt vom britisch-deutschen Ökonomen Ernst Friedrich Schumacher, einem der Grossväter der Europäischen Währungseinheit. In Burma entwickelte er 1955, was er «Buddhist Economics» nannte. Vor 40 Jahren vollendete er dann sein Buch «Small is beautiful», das ein Bestseller wurde. Falls das traditionelle Weihnachtstauwetter für einmal nicht eintrifft, dürfte es der kleine Schneebuddha locker bis ins neue Jahr schaffen. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

Der Caddy mit der passenden Lösung für jede Anforderung.

Damit die Helden des Alltags für jeden Spezialeinsatz eine massgeschneiderte Fahrzeuglösung finden, bietet der Caddy bis zu 330 Modellvarianten. So sind Sie auf Wunsch mit einer Vielzahl an Motorisierungen und Karosserielösungen, 4MOTION-Allradantrieb, BlueMotion Technology, Doppelkupplungsgetriebe DSG und vielen weiteren Konfigurationsmöglichkeiten jeder Aufgabe gewachsen. Das elektronische Stabilitätsprogramm, ABS und der Berganfahrassistent sorgen zudem für Sicherheit und Komfort.
Der Caddy. Seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner.

Nutzfahrzeuge

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

KLINIKGUT
ST. MORITZ | CHUR

Wir sind eine gut etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Standorten St. Moritz und Chur mit viel internationaler Kundschaft.

Zur Ergänzung unseres Pflegeteams in **St. Moritz** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Dipl. Pflegefachfrau / -fachmann / 100% (DNI / DNII / AKP / HF)

Mit Ihrer Ausbildung bringen Sie das nötige Fachwissen und die Freude am Pflegeberuf mit. Als zukünftiges Mitglied der Klinik Gut gewährleisten Sie eine angemessene und individuelle Pflegequalität am Patienten und bringen einen ausgeprägten Servicegedanken mit. Jede Fremdsprache ist ein weiterer Pluspunkt.

Die Zusammenarbeit mit unseren Chef- und Belegärzten setzt viel Selbstständigkeit und Flexibilität voraus. Ihre hohe Fach- und Sozialkompetenz sowie ein professioneller Kommunikationsstil runden Ihr Profil ab.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Markus Hohbach, Leiter Pflege, unter der Telefonnummer: 081 836 34 98.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Arbeitsgebiet in einem dynamischen und leistungsorientierten Unternehmen sowie fortschrittliche Arbeitsbedingungen wie 5 Wochen Ferien. Daneben geniessen Sie im Oberengadin eine Vielzahl von Freizeit- und Sportaktivitäten.

Wenn Sie gerne in einem kleinen und familiären Team arbeiten und sich gewohnt sind, eigenverantwortlich zu handeln und auch im hektischen Alltag einen kühlen Kopf bewahren – dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:

Klinik Gut St. Moritz AG
Manuela Gadient
Via Arona 34
7500 St. Moritz
www.klinik-gut.ch
m.gadient@klinik-gut.ch

Member of
THE SWISS LEADING HOSPITALS
Best in class.

176.792.810

Einladung zur "Tag der offenen Tür"
Sa. 07.12.13
11.00 - 15.00 Uhr

Wohnüberbauung Pro Vivaint
Via Quadratscha 38, 7503 Samedan

Erstwohnungen ab

2.5 Zi-Wohnung	CHF 720'000
3.5 Zi-Wohnung	CHF 875'000
4.5 Zi-Wohnung	CHF 1'090'000

Zweitwohnungen ab

3.5 Zi-Wohnung	CHF 1'590'000
4.5 Zi-Wohnung	CHF 1'995'000

Besichtigung und Verkauf unter:
www.costa-immo.ch Tel. 081 842 76 60

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zu verkaufen: Sehr schöner
Barockschrank
aus der Zeit, geschweift, gebaucht
H ca. 190 cm, B 136 cm, T 48 cm
Tel. 041 610 50 57
176.792.900

GEDRUCKT IM ENGADIN
Gammeter Druck
St. Moritz / Scuol

ZUSAMMEN FÜR UNSERE REGION

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Mehr Infos: Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

Traumhafte Wohnung in Tarasp

Scuol-Tarasp, 1400 m ü. M., 2. OG, 4½-Zi.-Whg., 104 m², Bad, Balkon, Kamin, EBK mit Granit, Whirlpool, Berg- und Seeblick, Bj. 1992, grosser Keller, sep. WC, auch als Zweit-Ferienwohnung nutzbar, sehr ruhige Lage, von Privat. KP Fr. 680 000.– inkl. TG.

Telefon 0049 898 418 608
176.792.770

Samedan: Zu vermieten

3½-Zi.-Dachwohnung

Total renoviert, traumhafte Aussicht, in Zweifamilienhaus, ganzjährig, an NR, 1 bis 2 Personen, Küche separat, Wohnzimmer mit Kaminofen, Dusche/WC, WM/WT Kombi, Estrich, Gartenanteil, kein PP. Fr. 2050.– inkl. NK.

Tel. 079 640 33 90, abends ab 20.00 Uhr
176.792.764

La Punt: Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung möblierte

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1200.– inkl. NK.
Auf Wunsch mit Garage.

H. Rudigier
Via Cumünela 21
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 28 11
176.792.884

Haus-/ Wohnungsverkauf geplant?

Dann profitieren Sie von unserer kostenlosen und professionellen

Marktwertbeurteilung

Lassen Sie den Marktwert und die Verkäuflichkeit Ihrer Immobilie von einem Immobilienprofi beurteilen!

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol
Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

Ab sofort zu vermieten in **Pontresina**

Studio/1-Zi.-Wohnung

neu renoviert, Gartensitzplatz, teilmöbliert, WC/Bad, Aussen-PP, Küche, Fr. 1150.– mtl. inkl. NK.

Telefon 079 598 64 29
176.792.887

St. Moritz
1½- und 2-Zimmer-Wohnung

möbliert, 35 bis 45 m², modern, Aussicht, Balkon, auch Saison, Fr. 1450.–/1650.– inkl. NK

Tel. 081 834 40 05 176.792.864.

Nachmieter gesucht per sofort!
Attraktives

2-Zimmer-Studio (40 m²)

in moderner Überbauung an top Lage inmitten von St. Moritz zu vermieten per sofort. Offenes Wohnzimmer mit moderner Küche, Schlafzimmer mit grosser Fensterfront.
Mietpreis Fr. 1600.– exkl. NK.

Kontakt: Telefon 079 6 782 781
012.260.806

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Saisoneröffnung am Freitag, 6. Dezember

Veltliner Wild- und lokale Spezialitäten

«Inn-Forelle»

Durchgehend warme Küche von 11.30 bis 21.30 Uhr

Familie A. und G. Kuhn und das Grischa-Team freuen sich auf Ihren Besuch.

176.792.873

Der GaragIST – Ihr Glas-Spezialist.

GPE www.garage-planuera.ch
Karosserieabteilung
7502 Bever
Tel. 081 850 06 10

176.792.734

Sie schenken und werden beschenkt!

Überraschen Sie Ihre Familie, Freunde oder Bekannten zu Weihnachten mit einem Jahresabo der «Engadiner Post/Posta Ladina» für Fr. 185.–, wahlweise als Print- oder Digitalabo.

Als Dankeschön schenken wir Ihnen von der Vinothek Valentin in Pontresina und Scuol eine Flasche Champagner «Laurent-Perrier» mit passendem Metallkühler und zwei Flutes zum perfekten Genuss im Wert von Fr. 75.–

Das ideale Weihnachtsgeschenk! Bestellungen unter: Tel. 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA

Das Angebot ist gültig bis 31. Dezember 2013 für Neuabonnenten mit Zustelladresse in der Schweiz.

Hammer-Preise

25% Rabatt

Schale à 500 g
2.40
statt 3.20

Cherry-Rispentomaten (ohne Bio), Schweiz/Marokko/Westsahara
(100 g = –.48)

40% Rabatt

Netz à 2 kg
2.95
statt 4.95

Clementinen, Spanien

40% Rabatt

per kg
16.50
statt 28.50

Coop Naturafarm Natura-Beef Ragout, Schweiz, ca. 800 g
in Selbstbedienung
naturafarm

40% Rabatt

per kg
19.50
statt 33.–

Coop Naturafarm Quick Schüfeli, ca. 1 kg, Schweiz
in Selbstbedienung
naturafarm

Bis Samstag, 7. Dezember, solange Vorrat

FÜR EIN HERZLICHES WILLKOMMEN ZUR WIEDERERÖFFNUNG

Mit Wettbewerb
Gewinnen Sie 2 x Fr. 500.– in Einkaufsgutscheinen

10% Rabatt
auf das gesamte Sortiment
mit wenigen Ausnahmen

Freitag/Samstag, 6./7. Dezember
Gratis-Luftballone für Kinder

Zuoz

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00–12.15/14.00–18.30 Uhr, Samstag 8.00–17.00 Uhr
Freitag, 6. Dezember durchgehend geöffnet!

coop
Für mich und dich.

xzx

Das Hotel Waldhaus am See im neuen Kleid

In nur sechs Wochen Bauzeit wurde das Waldhaus am See rundum erneuert

Das Hotel Waldhaus am See in St. Moritz ist für 2,2 Millionen Franken renoviert worden. Am Samstag veranstaltet Familie Bernasconi mit ihrem Team einen «Tag der offenen Tür».

SABRINA VON ELTEN

Sandro Bernasconi vor dem neuen Cheminée im Salon. Foto: Sabrina von Elten

Im Salon empfängt den Besucher ein um die Ecke gebautes offenes weisses Cheminée, in dem die blauen Flammen züngeln. Im Winter wünscht man sich ein wärmendes Feuer. In dem mehr als 100 Jahre alten Haus konnte an dieser Stelle kein Kaminabzug eingebaut werden, aber auf eine «Feuerstelle» wollte Sandro Bernasconi beim Umbau des Hotels trotzdem nicht verzichten. Der Hotelier fand eine Lösung: Ein Kamin, der Bioethanol vollständig verbrennt und keinen Rauch entwickelt.

Der letzte grosse Umbau des Waldhaus am See in St. Moritz liegt 18 Jahre zurück. Damals wurde auf der linken Seite des Hotels ein neuer Flügel gebaut, in dem der Wellness-Bereich und weitere Zimmer mit einer 180-Grad-Panoramasicht auf den ganzen See geschaffen wurden. Seit dieser Zeit war das Hotel nicht einen einzigen Tag im Jahr geschlossen. Für den jetzigen Umbau wurde eine Bauzeit von nur sechs Wochen angesetzt. «Wir haben die ruhigsten sechs Wochen im Jahr ausgesucht, um unsere Renovationsarbeiten durchzuführen», sagt Bernasconi.

Für die Belegschaft des Hotels, die Architekten, Lieferanten und Handwerker wurden es alles andere als ruhige Wochen: Das ganze Hotel musste vollständig ausgeräumt werden, vom Besteck bis zum Bett. 11 Zimmer und ihre Badezimmer wurden komplett erneuert. 13 Zimmer wurden «nur» neu gestrichen. So konnten zumindest diese Räume als vorläufige Abstellkammern genutzt werden. Sämtliche Fernsehapparate, Minibars, Vorhänge, Tresore, Sessel, das Geschirr und gewisse Möbel wurden hier zwischengelagert. Der wertvolle Flaschenbestand aus der Whiskybar musste sorgfältig verpackt und in den Wein- und Whiskykeller gebracht werden. «Wir haben unser Hotel am Sonntag, den 20. Oktober, um 14.00 Uhr, geschlossen, bis dahin war das Haus voller Gäste. Mittags haben wir noch ein Mittagessen im Restaurant serviert. Uns blieb dann nicht mehr als ein halber Tag, um das Hotel komplett leerzuräumen», erzählt Bernasconi.

Was aber war der Anlass für diese grosse Renovation? «Die Wasserleitungen und die Bäder entsprachen nicht mehr dem heutigen Standard und wir wollten nicht nur Kosmetik betreiben», so Bernasconi. Die 70-jährigen Wasserleitungen mussten vom Keller bis zum fünften Stock aus den Wänden herausgespitzt werden. Die alten Eisenleitungen wurden durch zeitgemässe Kunststoffleitungen ersetzt. In den 11 völlig neu gestalteten Zimmern wurden die Schränke und Nachttischchen von Schreinerhand gefertigt. Neue Decken mit Spots wurden eingezogen und die Dekos neu gestaltet. Die Bäder wurden neu gefliest und erhielten neue Lavabos und Duschen mit Glastrennwänden. Für alle Zimmer wurden neue Matratzen und Betten angeschafft. Bei einigen Zimmern wurde ausserdem der Grundriss verändert. Dadurch, dass die zuvor grossen quadratischen Flure kleiner gestaltet wurden, konnten einige Zimmer vergrössert werden. Ausserdem wurden der Eingangsbereich mit der Rezeption komplett neu gestaltet, ein Fahrradunterstand geschaffen und die Abfallentsorgung neu eingerichtet. Die Investition betrug insgesamt 2,2 Millionen Franken. So wurden etwa 300 000 Franken pro Woche verbaut. Zu Spitzenzeiten arbeiteten auf der Baustelle zeitweise mehr als 60 Handwerker gleichzeitig. Dass dies nicht ohne eine ausserordentlich gute Organisation der Baustelle geschehen kann, versteht sich von selbst. Für die Planung und Bauaufsicht waren die St. Moritzer Architekten Seraina und Mario Poltera zuständig.

Das Waldhaus am See ist im Besitz einer Genossenschaft: der «Vereinigten Milchbauern Mitte Ost». Seit Ende 1983 ist die Familie Bernasconi Pächter dieses einmalig am St. Moritzersee gelegenen Dreisternehotels. Das operative Geschäft hat der Sohn von Claudio Bernasconi, Sandro Bernasconi, vor zweieinhalb Jahren übernommen, er ist im Hotel gross geworden.

Alles neu? Kleines Detail am Rande, auch die Kerzen der Kronleuchter im Speisesaal wollte man mit modernen LED-Leuchtmitteln versehen. Aber nach mehreren Versuchen mit verschiedenen LED-Kerzen musste man wieder auf die bewährten Glühbirnen zurückgreifen, da die LED-Kerzen nicht gut dimmbar sind und auch nicht das gleiche stimmungsvolle Licht erzeugten. Sandro Bernasconi hat aus diesem Grund 1000 Glühkerzen auf Vorrat gekauft.

Das Waldhaus am See in St. Moritz war vom 20. Oktober bis 29. November 2013 wegen Umbauarbeiten geschlossen. Seit dem 30. November erstrahlt das Hotel nun in neuem Glanz.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 7. Dezember, findet im Waldhaus am See in St. Moritz der Tag der offenen Tür statt. Von 13.00 bis 17.00 Uhr lädt das Hotel zu Apéro und Hausbesichtigung ein. Die Besucher erwartet ausserdem ein Whiskytasting und ein Wettbewerb. Ab 19.00 Uhr findet ein «Wine und Dine»-Gala-Dinner mit Live-Musik statt.

Infos zum Tag der offenen Tür:
www.waldhaus-am-see.ch

Auszeichnung für das Puschlaver Talmuseum

Luigi Gisep erhält Anerkennungspreis

Die Stiftung Ente Museo Poschiavino erhält den ersten Kulturpreis der Gemeinde Poschiavo.

Die Preisträger (von links): Gustavo Lardi (Museo Poschiavino), Madleina Raselli (Assieme per Domani), Luigi Gisep. Foto: Associazione Il Bernina

Am vergangenen Freitag fand in der Casa Torre in Poschiavo die feierliche Preisverleihung statt. Neben dem Kulturpreis vergab die Gemeinde auch einen Anerkennungs- und einen Förderungspreis.

«Dem Museo Poschiavino ist es in den vergangenen Jahren gelungen, seinen ursprünglichen Zielen als Talmuseum treu zu bleiben und zugleich seine Tätigkeit zu diversifizieren», würdigte Alessandra Jochum den 1950 gegründeten Verein. Beispiele hierfür sind die Restaurierung des alten Bauernhauses Casa Tomé, die Gründung des Polo Museale Valposchiavo, der museale Einrichtungen im Tal vernetzt, und die Erweiterung des Sitzes Palazzo de Bassus-Mengotti, mit der Raum für fremde Kulturen geschaffen wurde. Für Gustavo Lardi, der als Präsident der Stiftung den Preis in Höhe von 5000 Franken entgegennahm, beruht der Erfolg auf Teamarbeit, Mut und dem freiwilligen Engagement vieler Bürger. Für die Zukunft wünscht er sich, dass mehr Einheimische in das mehrheitlich von Touristen besuchte Museum kommen.

Anerkennungspreis für Luigi Gisep

«Viele haben im Laufe der Jahre bei ihm angeklopft. Er ist eine Autorität für alle, die sich für das Tal und seine Geschichte interessieren», so Daniele Papacella in seiner Laudatio auf Luigi Gisep. Der 87-Jährige nahm auf seine gewohnt unprätentiöse Art den Anerkennungspreis der Gemeinde entgegen. Seit Jahrzehnten sammelt, analysiert und reproduziert er historisches Fotomaterial über das Tal. Das Fotoarchiv Luigi Gisep ist eine der bedeutendsten Privatsammlungen von Landschaftsfotografie der Schweiz. «Er ist ein Pionier, weil er vor vielen anderen erkannt hat, wie wichtig Fotoaufnahmen für das Studium der territorialen Entwicklung sind», erläuterte der Historiker Papacella. Konzerte, Online-Debatten, Räume für die Jugend, die Einführung eines Nachtbusses: Für all das steht Assieme per Domani, eine Gruppe junger Leute, die seit 2008 beweist, dass sich auch viele junge Puschlaver, so Laudator Gianluca Olgiati, als «cittadini politici, ma non partitici» verstehen – aktive Bürger, die sich parteiunabhängig einbringen. Ihr Engagement wurde mit dem Förderungspreis ausgezeichnet. Die Gemeinde Poschiavo wird ab jetzt alle drei Jahre die Kulturpreise verleihen. Die Kulturförderungskom-mission macht Vorschläge zur Vergabe an Vereine oder Einzelpersonen. Martina Tuena

SHOE STORE
ST.MORITZ

1 JAHR – WIR FEIERN JUBILÄUM

Wir bedanken
uns herzlich
und laden Sie am
Samstag, 7. Dezember 2013
ab 15 Uhr zum Apéro ein!

Shoe Store St. Moritz-Bad
Via Rosatsch 10
Telefon +41 (0)81 833 23 50

MONOPOL
art boutique hotel, st. moritz
★ ★ ★ ★

Wellavista

Unser Wellness mit atemberaubendem Blick über St.Moritz ist ab 6. Dezember 2013 wieder für Sie geöffnet.

– Diverse Gesichtsbehandlungen
– Massagen
– Maniküre und Pediküre
– Straffende Körperbehandlungen
– Gel-Nägel
– Hot Stone
– und vieles mehr…

Persönliche Beratung unter Tel. 081 837 04 04
Via Maistra 17, 7500 St. Moritz, www.monopol.ch
176.792.891

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

Auf der Höhe des Genusses –
willkommen in den Bergrestaurants
des Suvretta House

RESTAURANT CHASELLAS

CHAMANNA
DER TREFFPUNKT AUF 2672 METER

Geöffnet ab Samstag, 7. Dezember 2013:

Das Restaurant Chasellas ist tagsüber gemütliche Skihütte, abends DER Treffpunkt für Gourmets (15 Punkte GaultMillau).
Ihre Gastgeberin: Sonja Jörg
Für Reservationen: +41 (0)81 833 38 54

Im Bergrestaurant **Chamanna** geniessen Sie das legendäre Raclette bei Ihrer Gastgeberin Vanessa Viajero.
Für Reservationen: +41 (0)79 682 50 80

Geöffnet ab Sonntag, 8. Dezember 2013:

Unser gemütliches Bergrestaurant Trutz mitten im Corviglia-Skigebiet erwartet Sie mit hausgemachten Schmankerln wie Kaiserschmarrn.
Ihre Gastgeberin: Sylvia Jeuch
Für Reservationen: +41 (0) 81 833 70 30
176.792.870

www.engadinerpost.ch

«do it»
Bau- und Garten-Center
Chur | Küblis | Punt Muragl | Zernez
www.doitbaumarkt.ch

Samichlaus
im «do it»
Punt Muragl!

6. Dezember 2013
von 13.30 bis 18.00 Uhr

Für alle Kinder gibt es ein kleines Geschenk.

Einfach besser beraten.

□ □□□□□□ □□□ □□□
□ ,2)2(5(/ □5/ 3□□,(□□/ □5/ 3(2(. □□(□534□40/ 34□□
□(□2□33(/ □95□□□2)(/ □

□□. 34□□□
□□□□□(9(. □(2□□□□□□
□□□□□□. □□,3□□□□□1.

□/ □□(2□ ,□□□253□□(□□□□□

SENNEREI
sennerei-pontresina.ch
+41 (0)81 842 62 73

Center da Sport Zernez
Familienbad · Kunsteisbahn
Sport- und Spielplatz · Cafeteria

Noch auf der Suche nach einem schönen Weihnachtsgeschenk?

Ein Jahresabonnement für das Familienbad Zernez!

Info Telefon 081 856 12 95
E-Mail: info@familienbad.ch
www.familienbad.ch

DE SAMICHLAUS, BRINGT DENA WO BRAV GSI SIND ÖPFEL, NUSS UND AN GRITTIBÄNZ INS **NIRA ALPINA** … NID SOOO BRAV GSI? MACHT AU NÜT …

KAFI ODER HEISSI SCHOGGI MIT ORIGINAL GRITTIBÄNZ

CHF 4.50 // NUMA AM 6. DEZEMBER

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69
A MEMBER OF DESIGN HOTELS™

«Engadiner Post/ Posta Ladina» Adventskalender

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 26. November 2013.

Optimierung Finanzmanagement und Budgetprozesse:

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode am 1. Januar war die Budget-Verantwortlichkeit für alle Departemente ausdrücklich den einzelnen Verwaltungsfachvorstehern übertragen worden. Das Budget 2014 war – im Rahmen der angestrebten detaillierten Liquiditätsplanung und des verstärkten Finanzcontrollings – auf wesentlich detaillierterer Stufe (Monatsbasis) gemacht worden als in früheren Jahren. Entsprechend war der Budgetierungprozess komplexer. In der Art eines Debriefings listete der Gemeindevorstand gemeinsam mit dem Finanzchef die Punkte auf, die im Budgetprozess 2015 korrigiert werden sollen.

Kutschenbewilligungen Winter 2013/2014:

Der Gemeindevorstand vergibt wie im letzten Winter 16 Bewilligungen für den Privatkutschenbetrieb ins Val Roseg an die sechs Fuhrhaltereien Sepp Kaiser, Anton Gisler, Egon Polin (Samedan), Helene Riedberger, Diego Costa und Werner Wohlwend. Pro Saison und Kutsche kostet die Betriebsbewilligung seit 2008 CHF 200.–.

Unterstützungsbeitrag an den Bergführerverein Pontresina/St. Moritz für Routensanierungen:

In einer Art Agreement hatten sich die Gemeindepräsidenten des Oberengadins und des Bergells anfangs 2012 darauf verständigt, gemeinsam den Bergführerverein Pontresina/St. Moritz für seine Sanierungsarbeiten an regionalen Hochgebirgsrouten, Zustiegen, Gebirgspfaden und Klettergärten jährlich mit CHF 12 000.– zu unterstützen. Der Verein legt dazu im Frühling einen Plan und im Herbst eine Abrechnung vor. Im vergangenen Sommer wurden u.a. folgende Arbeiten vorgenommen:

– Sicherungsarbeiten für Gletscherwanderung an den Seitenmoränen am Persgletscher

– Felsräumungen am Einstieg zum Biancograt und am Spallagrat

– Instandsetzung Standplätze am Nordgrat des Piz Scerscen

– Routensanierung am Corn da Müra-sciola

– Sanierung Übergang Passo Trubinasca

Die Koordination der Beitragsleistung liegt bei der Gemeinde Pontresina. Der Unterstützungsbeitrag wird von den zwölf Gemeinden gemäss einem ausgehandelten Verteilschlüssel aufgebracht.

Weiterführung/Aufhebung Streicherklassen an der Gemeindeschule:

Seit dem Schuljahr 2007/08 führt die Gemeindeschule Pontresina in der 3. und 4. Klasse statt zwei Wochenlektionen Singunterricht eine Streicherklasse. Im Rahmen der Sparbemühungen im Budgetprozess 2014, die alle Departemente umfassten, wurde dieser CHF 17 000.– betragende Budgetposten – als einzige bisherige Ausgabe im Bereich Bildung – gestrichen. Damit wurde die Kündigung des Vertrags mit der Musikschule Oberengadin zum Ende des laufenden Schuljahres nötig. Diese Absicht stiess auf den Widerstand des Schulrates. Dieser wollte den Stellenwert der Streicherklassen im Rahmen eines für Mai 2014 in Aussicht stehenden Strategiepapiers beurteilen und erst dann über eine allfällige Vertragskündigung befinden. Weil so eine Vertragsauflösung frühestens zum Juli 2015 möglich wäre, lehnte der Gemeindevorstand den Antrag des Schulrates ab. Mit grosser Mehrheit beschloss er die Kündigung. Sollte das Strategiepapier zwingende Gründe für die Streicherklassen-Fortführung erkennbar machen, so soll ein neuer Vertrag ausgehandelt und so der Streicherunterricht unterbruchslos fortgeführt werden.

Baugesuch Snowkite-Iglu-Camp in Curtinatsch:

Eine auf Kiting spezialisierte Firma möchte zwischen dem 20. Dezember und dem 20. April im Gebiet Curtinatsch (Nähe Lagalb-Talstation) ein Iglu-Camp für Snow-Kiter betreiben. Iglu-Standort wäre eine Privatparzelle. Der Gemeindevorstand hat gegen das Vorhaben im Grundsatz nichts einzuwenden, verlangt vor einer Bewilligung aber die Vorlage diverser Einwilligungen und Bestätigungen, so u.a. von der Liegenschaftsbesitzerin und dem Parkplatzeigentümer.

Beschriftung Touristenlager Morteratsch:

Der Gemeindevorstand billigt das Gesuch für die Montage eines Schriftzugs am neuen Touristenlager in Morteratsch. Er wird nicht beleuchtet.

Bewilligung Post-Provisorium:

Das Pontresiner Postgebäude wird abgebrochen und durch zwei Neubauten ersetzt. In einer davon soll wiederum die Post Pontresina untergebracht werden. Während der auf rund eineinhalb Jahre veranschlagten Bauphase soll eine provisorische Post auf dem Bellavita-Parkplatz im Dorfzentrum aufgestellt werden. Der Gemeindevorstand billigte das eingereichte Baugesuch, das Container-Module vorsieht. Baubeginn ist im Frühling 2014. Von den bislang 39 Parkplätzen auf dem Hallenbaddach fallen während der Bauzeit 14 weg. Die maximale Parkdauer war bereits im Rahmen der Parkkonzept-Revision von drei auf zwei Stunden reduziert worden. Diese Regelung gilt ab 16. Dezember.

Auszeichnung als «Schweizer Ferienwohnungsdestination des Jahres 2013»:

Der Gemeindevorstand freut sich über den Erfolg von Pontresina in der Sparte «Ferienwohnungen» beim «Swiss Holiday Home Award». Hervorragende Resultate hatte Pontresina namentlich beim eCommerce-Check (Google-Suche und Social-Media-Kanäle) erreicht. Als «gut durchdacht» gelobt wird auch die Dachmarken-Strategie von Pontresina, die sich «sehr positiv» auf das gesamte Dienstleistungsangebot auswirke. Der Gemeindevorstand bedankt sich bei den Ferienwohnungsanbietern und bei Pontresina Tourismus für das ganz offensichtlich Erfolg bringende Engagement. (ud)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

St. Moritz Der Gemeindevorstand St. Moritz hat vom 1. bis 31. Oktober 2013 folgende Traktanden behandelt:

Feste/Vereine

Golf Engadin St. Moritz AG; Antrag auf Partnerschaft Int. Herbst-Golf-Woche 2014: Der Beitrag für die Partnerschaft der Internationalen-Herbst-Golf-Woche 2014 der Gemeinde St. Moritz wird in der gleichen Höhe wie für das laufende Jahr bestätigt.

Feuerwehr

Feuerwehrgebäude Islas – Anfrage betreffend Errichtung einer Servicestation im Gemeindegebiet Islas: Die Errichtung einer Servicestation, welche nebst einer Tankstelle auch eine Cafeteria, Verkauf von Snacks und kleinen Mahlzeiten auf der Parzelle Islas vorsieht, kann nicht bewilligt werden. Zum einen würde sie störend auf das Ortsbild wirken und in unmittelbarer Nähe zu einer weiteren, bereits bestehenden Servicestation zu stehen kommen. Des Weiteren ist nicht genug Platz auf dieser Parzelle, um ein solches Projekt mit ausreichend Parkplätzen zu realisieren. Vor der Nutzung dieses Geländes ist zwingend eine Sanierung der Altlasten im Untergrund des Geländes vorzunehmen. Aus eben diesen Gründen wird dem Gesuchsteller eine Absage erteilt.

Diverse Beiträge

Festival da Jazz – Beitragsgesuch für 2014: Das Festival da Jazz verlangt über St. Moritz Kultur einen Beitrag für das kommende Jahr von 100 000 Franken. Bis anhin wurden Beiträge über 50 000 Franken gesprochen. Im Jahr 2013 wurde noch ein zusätzlicher Beitrag über 20 000 Franken für das Konzert von Earth Wind & Fire auf Muottas Muragl als ausserordentliche Unterstützung gesprochen. Der Gemeindevorstand beschliesst, der Beitragserhöhung nicht zuzustimmen. Demzufolge wird der Beitrag wiederum auf 50 000 Franken festgesetzt.

White Turf; Gesuch um Erhöhung des Beitrages an den Grossen Preis von St. Moritz: Das Gesuch um Erhöhung um 12 500 Franken des Beitrages der Gemeinde St. Moritz für den Grossen Preis Gübelin – Gemeinde St. Moritz für die 75. Austragung wird erläutert. Der Gemeindevorstand genehmigt diesen Beitrag nicht. Das Preisgeld ist bereits die höchste in der Schweiz dotierte Summe.

Gewässer (St. Moritzersee): Neue kantonale Weisungen im Umgang mit Feuerwerk der Kat. 4 (zur Kenntnisnahme) und Bewilligungsantrag Badrutt's Palace Hotel für Ausübung Feuerwerke auf dem gefrorenen St. Moritzersee: Am 6. Januar 2014 und 9. Februar 2014 möchte das Badrutt's Palace Hotel wiederum die russische Weihnacht und das chinesische Neujahrsfest mit einem Feuerwerk feiern. Die Bewilligung seitens des Gemeindevorstandes wird wiederum zu den Bedingungen von Bauamt, Gemeindepolizei, See-Infra AG sowie Kur- und Verkehrsverein erteilt. Einzig die Anweisung der See-Infra AG, dass die Feuerwerke im östlichen Perimeter des Sees abgefeuert werden sollen, kann nicht befolgt werden. Das Eis im östlichen Perimeter ist zum Zeitpunkt der Durchführung des ersten Feuerwerkes in der Regel derart dünn, dass das Eis das Gewicht der Feuerwerkskörper nicht halten würde.

Da es sich bei diesen Feuerwerken um diejenigen der Kategorie 4 gemäss Sprengstoffgesetzgebung, deren Verordnung und Reglementen handelt, muss der Käufer von diesen Feuerwerkskörpern vorgängig bei der Kantonspolizei Graubünden, Abt. Waffen, ein Gesuch einreichen.

Die Kantonspolizei wird dann der Gemeinde mitteilen, dass die Bewilligung zum Abbrennen von solchen Feuerwerken erteilt wird.

Die Bewilligung für die vorstehenden Feuerwerke muss somit unter Vorbehalt der Bewilligung der Kantonspolizei erteilt werden.

Grundbuchamt Oberengadin: Grundstückerwerb durch Personen im Ausland, Feststellungsverfügungen, Div.

Gemeinderat – Antrag betreffend Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (Ausländerquote): Der Antrag betreffend Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland wird zuhanden der Sitzung des Gemeinderates vom 13. Dezember 2013 einstimmig verabschiedet.

Heilbäder / Bäderzentrum; St. Moritz Bäder AG; Klinik Gut; Projekt Medizin San Gian: Gemeindepräsident Sigi Asprion informiert, dass er von Dr. Adrian Urfer die Mitteilung erhalten hat, dass sich die Klinik Gut AG aus dem Projekt Medizin San Gian zurückzieht. Dieser Entscheid sei gemäss Dr. A. Urfer auf die Standortfrage zurückzuführen. Weiter wurde durch Dr. A. Urfer zugesichert, dass er der St. Moritz

Das Festival da Jazz erhält weiterhin 50 000 Franken von der Gemeinde.

Bäder AG diesen Entscheid mitteilen würde. Der Gemeindevorstand bedauert diesen Sachverhalt und verlangt, dass der Entscheid der Klinik Gut AG aktiv kommuniziert werden müsse, sei es gegenüber dem Gemeinderat anlässlich des anstehenden Workshops vom 24. Oktober 2013, und auch gegenüber den Medien. In diesem Sinne wird Gemeindepräsident Sigi Asprion mit Dr. Urfer die entsprechende Medienmitteilung absprechen.

Weiter wird festgestellt, dass von den Behörden und der Verwaltung wiederum ein beachtlicher Aufwand bezüglich Abklärungen, Besprechungen, Abfassen von Schriftstücken wie Aktennotizen etc. betrieben worden ist.

St. Moritz Bäder AG; Verkehr mit EW Energielieferung Energieverbund St. Moritz Bad: Cristiano Luminati informiert die Vorstandskollegen, dass zwischen St. Moritz Energie und der St. Moritz Bäder AG der Energieliefervertrag aus dem Verbund nun abgeschlossen werden konnte.

Liegenschaften der Gemeinde; Parkhaus Quadrellas; Bewilligungsgesuch Kur- und Verkehrsverein betr. Olympia / Ski-WM-Galerie Parkhausfassade St. Moritz-Dorf: An der Aussenwand des Parkhauses Quadrellas sollen gemäss Kur- und Verkehrsverein St. Moritz zwei grosse Plakate als Fassaden-Transparente für die Ski-WM 2017 und Olympic Host City 1928/48 sowie kleinere Plakate mit WM- und Olympia-Motiven angebracht werden. Der Gemeindevorstand beurteilt das Gesuch positiv; dieses ist jedoch noch der Baukommission zur Prüfung zu unterbreiten. Des Weiteren sind die drei WM-Plakate an der Rondelle etwas zu verschieben, weil gemäss vorgängigem Gesuch des Kur- und Verkehrsvereines die Informationsstelen aufgestellt werden sollen.

Benützung von öffentlichem Grund: Stefan Elsener – Benutzung von öffentlichem Grund – Gesuch um Standplatz für Marroniverkauf: Die Bewilligung für den Betrieb eines Marronistandes wird wiederum genehmigt. Auf den Antrag zur Gebührenreduktion wird nicht eingegangen.

Kulturelles

Engadiner Museum: Quellfassung Mauritiusquelle – Zwischenbericht zum Stand der Forschungsarbeiten sowie Planung der abschliessenden Schritte: Monika Oberhänsli, Studentin der Fakultät für prähistorische Archäologie an der Universität Zürich, und Dr. Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst des Kantons Graubünden, informieren anhand einer Präsentation über den Fortschritt der Forschungsarbeiten an der Quellfassung. Sie berichten über Vermessung, Transport nach Affoltern am Albis (Depot Nationalmuseum), 3D-Scannen der Fassung etc. Weiter wurden chemische Analysen in Auftrag gegeben. Ausserdem sollen nun dendrochronologische Untersuchungen angestellt werden, um definitiv und mit abschliessender Sicherheit das Alter der Quellfassung feststellen zu können. Zurzeit wird ein Katalog der einzelnen Hölzer der Fassung erstellt. Bis Ende der Arbeiten wird die Digitalisierung der Daten und die Aufnahme der Ergebnisse der dendrochronologischen Untersuchungen vorgenommen.

Gemäss Dr. T. Reitmaier wären noch weitere Ausgaben für folgende Arbeiten nötig:

– Zusammenstellung der Aufnahmen der Hölzer zu einem 3D-Modell

– Animation Lebensbilder (Diorama)

Weiter sollte wenn möglich Monika Oberhänsli die Möglichkeit geboten werden, bis Mitte 2014 mit den Forschungsarbeiten an der Quellfassung fortzufahren und den Rücktransport und Aufbau der Quellfassung im sanierten Paracelsus-Gebäude zu begleiten.

Um einen Beschluss im Gemeindevorstand fassen zu können, werden die entsprechenden schriftlichen Unterlagen eingereicht. Die Kosten sollten sich in erträglichem Rahmen halten.

Betreffend die Animationen, welche über einen Touch-Screen abgespielt werden könnten, weist Hans Rudolf Schaffner darauf hin, dass lediglich im vorderen Ausstellungsbereich die Installation eines Touch-Screens vorgesehen ist.

Verkehr und Tourismus

Fussgängerzone; Zufahrts- und Parkbewilligungen für Reinigungsunternehmen: Die Gemeindepolizei beantragt, dass für die für Unternehmer in der Fussgängerzone tätigen Reinigungsfirmen eine Zufahrts- und Parkbewilligung gegen eine monatliche Pauschalgebühr erteilt werde. Es handelt sich um acht Reinigungsunternehmen. Die Zufahrts- und Parkbewilligungen für den kurzzeitigen Güterumschlag oder Parkierung sind kostenfrei. Tagesbewilligungen für Lieferanten auf öffentlichem Grund ausserhalb der Fussgängerzone kosten fünf Franken. Deswegen erscheint nun eine monatliche Pauschalgebühr von 45 Franken pro Monat als gerechtfertigt. Der Gemeindevorstand kommt hingegen zum Schluss, dass diese Zufahrts- und Parkbewilligung kostenlos sein sollte, aber mit der Auflage, dass die Reinigungsunternehmen diesen kostenlosen Zutritt nur bis 10.00 Uhr vormittags nutzen können.

Kur- und Verkehrsverein, allgemein: Schreiben an Dorfverein St. Moritz betreffend St. Moritzer Ortsbild in der Zwischensaison. St. Moritz soll auch in der ruhigeren Zeit in einem adäquaten Ortskleid gezeigt werden und die Schaufenster sollen für unser vielseitiges Angebot sprechen.

Das Schreiben des Kur- und Verkehrsvereins vom 10. Oktober 2013 an sämtliche Geschäfte in St. Moritz wird zur Kenntnis genommen.

Tourismusabteilung – Ratifizierung Wahl Leiter Infrastrukturen (ohne Unterlagen): Die Wahl des neuen Leiters Infrastrukturen für die Abteilung Tourismus Marco Michel, von Igis und Bever, wird durch den Gemeindevorstand ratifiziert. Die Bekanntgabe wird auf seine Rückkehr aus den Ferien verschoben.

Diverses

150 Jahre Wintersport – Hans Rudolf Schaffner informiert, dass neu Andrea Matossi als Vertreter des HGV Handels- und Gewerbevereines St. Moritz in der Arbeitsgruppe teilnehmen wird. (bs)

Start zur Wettkampfserie Nordic Trophy

Ski nordisch Am kommenden Wochenende findet auf den St. Moritzer Nachwuchsschanzen die Eröffnung der diesjährigen Wettkampfserie um die Helvetia Nordic Trophy statt. Die Trophy auf Schnee im Skisprung und in nordischer Kombination wird in sieben Wettkämpfen auf Anlagen in der Schweiz, Deutschland und Frankreich ausgetragen. Sie bietet dem schweizerischen Skisprungnachwuchs sowie den jungen Nordisch-Kombinierern die Gelegenheit, sich auf Schanzen verschiedener Grösse zu messen.

Das Wettkampfprogramm sieht wie folgt aus: Samstag, 7. Dezember, 10.00 bis 16.30 Uhr, Skispringen 15-Meter-, 30-Meter-, 60-Meter-Schanze und Nordische Kombination. Sonntag, 8. Dezember, 08.45 bis 12.30 Uhr, Skispringen 15-Meter-, 30-Meter-, 60-Meter-Schanze.

Erwartet werden rund 80 Athletinnen und Athleten aus den Reihen des schweizerischen Nachwuchses.

Bereits letztes Wochenende nutzte eine grosse Anzahl Springerinnen und Springer aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland die hervorragend präparierten St. Moritzer Schanzen für ihre ersten Schneesprünge der Saison 2013/2014. (Einges.)

Scuol im Eishockey-Fieber

Eishockey Scuol war am vergangenen Donnerstag im Hockey-Fieber. Beim Qualifikationsturnier der PostFinance Trophy kämpften rund 145 Primarschülerinnen und -schüler aus der Region Scuol in 18 Teams um den Einzug in den Halbfinal. Neben dem Wetteifern um den Sieg und dem engagierten Einsatz auf dem Eis war in erster Linie viel Spass am Eishockeyspielen auszumachen. Die folgenden Teams qualifizierten sich dank den Siegen in ihrer jeweiligen Kategorie für die Halbfinals des nationalen Eishockey-Schülerturniers: «Diavels» aus Sent und «Engiadina 1968» aus Scuol. Die Sieger der bevorstehenden Halbfinals spielen wiederum am 8. März 2014 beim Finalturnier in Delémont um den Gesamtsieg der PostFinance Trophy.

Vor sieben Jahren wurde die PostFinance Trophy in Zusammenarbeit mit Swiss Ice Hockey ins Leben gerufen. Das Schülerturnier für Primarschülerinnen und -schüler ist eine Erfolgsgeschichte und erfreut sich grosser Beliebtheit. Seit der ersten Durchführung im Jahre 2007 nahmen bereits über 12 000 Kinder aus allen Landesteilen der Schweiz, mehrheitlich ohne Eishockey-Lizenz, am Turnier teil. (pd)

Fotos vom Turnier in Scuol und weitere Infos unter: www.postfinance-trophy.ch

Geschäftsführerin Cristina Codazzi (hinten links) und ihr Team freuen sich, die Wiedereröffnung mit der Kundschaft zu feiern. Foto Flury/Alfred Lochau

Coop Zuoz feiert Wiedereröffnung

Zuoz Die Modernisierungsarbeiten im Coop Zuoz sind abgeschlossen. Ab morgen Freitag stehen die Türen gemäss Medienmitteilung für die Kundschaft wieder offen.

Die Coop-Verkaufsstelle im Zentrum von Zuoz wurde vor 17 Jahren eröffnet. Nun hat sich eine Modernisierung der Räumlichkeiten, der Einrichtung und der technischen Anlagen aufgedrängt. Die Sanierungsarbeiten dauerten knapp fünf Wochen. Coop investierte dafür rund zwei Millionen Franken. Mit der Wiedereröffnung morgen Freitag steht den Einwohnerinnen und Einwohnern von Zuoz und der näheren Umgebung wieder eine moderne Einkaufsmöglichkeit zur Verfügung.

Durch die Optimierung sämtlicher Räumlichkeiten und die Umstellungen aller Abteilungen konnte die 585 m^2 grosse Verkaufsfläche besser ausgenutzt werden. Die grosszügigeren Platzverhältnisse kommen einerseits den Zirkulationswegen und andererseits einem breiteren Angebot zu Gute. Die Haustechnik, die Kühlanlage sowie die Kühl- und Tiefkühlmöbel wurden durch Geräte der neusten Generation ersetzt. Das trägt massgeblich zur Reduktion des Stromverbrauchs bei.

Die Eröffnung feiert Coop am Freitag und Samstag mit zehn Prozent Rabatt. Am Eröffnungswochenende ist die Verkaufsstelle durchgehend auch über Mittag geöffnet. Nachher gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten. (pd)

Forum

Immer zu Lasten des Oberengadins

Betrifft: «Oberengadiner gehen uneins in die Finanzreform-Debatte» in der EP vom 30.11.2013

Enttäuscht muss ich feststellen, dass offensichtlich nicht alle Oberengadiner Grossräte in der Debatte um den Finanzausgleich am gleichen Strang ziehen.

Natürlich ist die FA-Reform eine Umverteilungsübung, aber leider kennt diese Übung eine einzige sichere Konstante: Die Umverteilung geschieht immer zu Lasten des Oberengadins! Ich finde es begrüssenswert, dass sich Oberengadiner Politiker für die Tourismusgemeinden einsetzen, denn ich bin sicher, dass den besagten Gemeinden in den nächsten Jahren ein ziemlich eisiger Wind in finanzieller Hinsicht entgegenwehen wird.

Entsprechend finde ich es äusserst bedauerlich, dass die berechtigten Interessen unserer Region in Chur nicht durch alle unsere Grossräte gemeinsam vertreten werden!

Sabine Fischer, St. Moritz

Wahl eines neuen Gemeindepräsidenten

Die Gemeinde Celerina braucht einen starken Mann. Es braucht einen, der mit Finanzen Umgang hat und nicht Millionen rausschmeisst, was für die nächsten Jahre sehr wichtig ist. Auch Celerina geht anderen Zeiten entgegen. Deshalb nutzen wir die Chance und wählen Christian Brantschen als neuen Gemeindepräsidenten, der bereits das Amt von 1995 bis 2006 ausführte und die nötige Erfahrung mitbringt. Er ist einer, der gesprächsbereit ist, auf die Bevölkerung zugeht und sehr präsent im Dorf ist.

Deshalb bin ich überzeugt, dass Christian Brantschen der richtige Gemeindepräsident ist.

Hans Ruodi Huber, Celerina

Dorfgespräch St. Moritz

Am Mittwochabend konnte ich am Dorfgespräch St. Moritz teilnehmen. Als regionaler Vordenker wollte ich die Aussagen der angekündigten Gäste mitanhören. Nicht alle am Gespräch und in der offenen Diskussion interessanten Anregungen wurden im EP-Artikel wiedergegeben, z. B. die Hotelförderungsdiskussion.

Eine Aussage aber möchte ich auf diesem Weg widerlegen. Als Sigi Asprion das Gemeinde-Budget 2014 erwähnte, sagte er, dass in etwa 40 Prozent desselben fixe Kreiskosten seien und dass die St. Moritzer Behörden hier keinen Einfluss hätten. Erwähnt wurden dabei unter anderem die Spitalkosten und jene des Pflegeheims. Als SGL-Mitstreiter weiss ich aber, dass diese Aussage für den geplanten Pflegeheim-Neubau nicht stimmt.

Sigi Asprion und mit ihm zusammen sämtliche Gemeindepräsidenten und Kreisräte haben die Möglichkeit, zwischen zwei sehr wohl vergleichbaren Pflegeheimprojekten zu wählen. Mit 100-prozentiger Sicherheit gibt es bei beiden Projekten Vor- und Nachteile. Das lebhafte Umfeld im zentralen Promulins und die direkte, «steile» Verbindung zum Spital andererseits sind hier schon öfters diskutiert worden. Der riesige Kostenunterschied wird aber massgeblich von St. Moritz und dessen Behörden beeinflusst. Ob die St. Moritzer acht Millionen mehr oder weniger für ein umstrittenes Projekt beitragen oder nicht, ist auch für St. Moritzer Verhältnisse, spätestens seit letztem Abstimmungssonntag, nicht mehr diskussionslos hinzunehmen. Marcello Giovanoli, Bever

www.engadinerpost.ch

Vom Bauerndorf zu «Top of the World» – und heute?

Etwas ist so sicher wie das Amen in der Kirche, ohne die weltbekannte St. Mauritiusquelle wäre St. Moritz nie ein mondäner Kur- und Heilbadort geworden. Und ohne die legendären Pioniersfamilien Badrutt, Thoma und Bon und andere mehr wäre St. Moritz nie zur schillernden Topdestination des Wintertourismus für eine internationale Kundschaft bekannt geworden. Das alles hat ein kleines, unbekanntes Bauerndorf inmitten der Alpen im Zuge von zwei Jahrhunderten geschafft.

Was haben seine heutigen Bewohner aus diesem Schatz gemacht? So haben die Behörden von gestern und heute es verpasst, die Existenzgrundlage des Heilbades zu sichern und zu fördern. Was passiert? – die Heilquelle, die Basis für den Gesundheitstourismus, wurde bedenkenlos in fremde Hände verkauft.

Weltweit bedeutet Wasser in der Qualität wie wir es besitzen eine buchstäbliche Erfolgsquelle. Grosskonzerne wie Nestlé nutzen solch kostbare Ressourcen mit immensem Erfolg, andere Bäderorte vermarkten ihr «gesundes Wasser» und etablieren sich immer mehr im aktuellen Gesundheits- und Wellnesstourismus.

Wie ist es möglich, dass das ehemalige Hotel Kurhaus und das Heilbad nach einigen Handänderungen nun definitiv in Investorhände gelangt sind, die sich einen Pfifferling um unser Image als Kur- und Heilbad scheren? Volk und Behörde standen bei all diesen Transaktionen Gewehr bei Fuss. Es ist nicht fünf vor zwölf, es ist bereits nach zwölf und die Zeit drängt, unser Heilbad zu retten. Das Heilbad muss unbedingt am heutigen Standort, also bei der Quelle, erhalten bleiben. Wenn die heutigen Besitzer kein Einsehen für die Belange von St. Moritz und des Heilbades haben, muss die Behörde mit allen Mitteln darum kämpfen, wieder in den Besitz des Heilbades zu gelangen. Es muss zwingend abgeklärt werden, ob dies nicht mit einer Enteignung der jetzigen Besitzer möglich wäre. Dies selbstverständlich als ultima ratio.

Ziel dieser Bemühungen müsste es sein, St. Moritz als Kur- und Bäderdestination wieder in aller Welt bekannt zu machen. Wir brauchen nicht nur einen boomenden Wintertourismus, wir werden in Zukunft auch einen starken Sommertourismus brauchen. Mit all unseren Ressourcen und Möglichkeiten müssen wir den Gesundheitstourismus mit allen Mitteln fördern und stärken. Wir sollten eine Badeoase inmitten der Alpen schaffen, sozusagen ein kleines Bad Ragaz oder Ascona in den Engadiner Bergen.

Dazu gehört auch die Schaffung eines attraktiven Ortsbildes. Wir verfügen über einen zauberhaften See, wir verfügen über eine unverbaute Uferzone, dies alles schreit geradezu nach einer schönen und sorgfältigen Gestaltung. Ich denke hier an grosszügige Parkanlagen mit Spielplätzen und zwar von der St. Karlskirche über die Reithalle bis zum Bootshaus. Unbestritten ist, dass der Pferdesport, überhaupt das Pferdewesen, für St. Moritz und für das Engadin eine grosse Bedeutung hat. Die heutige Reithalle ist ein architektonisches Schmuckstück und sollte erhalten werden – aber nicht als Reithalle, sondern als attraktives Mehrzweckgebäude. Ein rustikales Restaurant mit entsprechenden kulinarischen und musikalischen Attraktionen müsste im Mittelpunkt stehen. Selbstverständlich muss dem Reitsport ein neues Zuhause geschaffen werden. Möglichkeiten an der Peripherie von St. Moritz sind vorhanden.

Nicht Papier-Pioniere sind jetzt gefragt, sondern Macher. Mit diesen Zeilen möchte ich Denkanstösse für die Zukunftsgestaltung vermitteln. Wenn die Behörden attraktive Rahmenbedingungen schaffen, werden sich auch geeignete Investoren einfinden. Wir sollten gemeinsam alles unternehmen, damit St. Moritz auch in Zukunft Top of the World genannt werden kann. Renato Testa St. Moritz

Kein Platz mehr für Bahnreisende

Als Heimweh-St.-Moritzer war ich im ersten Moment sehr überrascht über die Ablehnung der Bahnhofvorlage.

Aber nach intensivem Nachdenken habe ich realisiert, dass St. Moritz in naher Zukunft tatsächlich keinen Bahnhof mehr brauchen wird. Es ist wahrscheinlich nur noch eine Frage der Zeit, dass im Champagnerklima St. Moritz kein Platz mehr für gewöhnliche Bahnreisende ist und nur noch Gäste willkommen sind, die mit dem eigenen Auto, der Limousine oder noch besser mit Flugzeug oder Helikopter anreisen. Einheimische Durchschnittsbürger können sich ja heute schon kaum mehr eine Wohnung leisten oder den normalen Lebensunterhalt bestreiten.

Also ein weitsichtiger strategischer Entscheid. Ich gratuliere!

Toni Nadig, Zürich

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw) abw.
Produzent: Stephan Kiener

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

CRYSTAL WELLFIT

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freien Eintritt in unseren Wellfitbereich
Pilates Mo 19:00 – 20:00/ Di 9:30 – 10:30
Poweryoga Di 19:00 – 20:00/ Mi 12:30 – 13:30
Unsere Öffnungszeiten
Mo -Fr 12:00 – 21:00 / Sa 15:00 – 20:00

CRYSTAL WELLFIT
Via Traunter Plazzas 1, 7500 St. Moritz
081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch • wellfit@crystalhotel.ch

Regionale Denkfabrik

Avegnir Engiadin'Ota hat sich in ihren ersten Arbeiten mit den Themen Bildung und Kultur, Gestaltung und Bau sowie Energie, Ressourcen und Natur auseinandergesetzt.

Unter dem Namen Avegnir Engiadin'Ota besteht seit dem Frühling 2013 eine regionale Denkfabrik bestehend aus 13 lokal verankerten Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Bauwirtschaft und Tourismus. Die Gruppe setzt sich auf ehrenamtlicher Basis regelmässig mit Zukunftsfragen und Entwicklungsmöglichkeiten des Engadins auseinander. In drei Arbeitsgruppen mit den Themen Bildung und Kultur, Gestaltung und Bau sowie Energie, Ressourcen und Natur wurden die Zielsetzungen (das Credo) definiert, konkrete Projekte festgelegt und die Prioritäten bestimmt. Bei der Arbeitsgruppe Energie-Ressourcen-Natur beinhaltet das Credo das Bekenntnis zu den drei Begriffen Konsistenz (nur erneuerbare Ressourcen bzw. biologisch abbaubare Substanzen), Effizienz (bestes Verhältnis zwischen Nutzen und Verbrauch), Suffizienz (genügsamere Lebensweise zwecks Abnahme des Verbrauchs). Im Sinne einer Bestandsaufnahme wurde eine Projektliste erstellt, die unter Einbezug der politischen Gremien und von Fachleuten schrittweise umgesetzt werden soll.

Die Arbeitsgruppe Gestaltung und Bau richtet das Augenmerk auf die gestalterische Aufwertung der architektonischen Qualität innerhalb des bestehenden Siedlungs- bzw. Landschaftskörpers. Mit der Bildung einer Gestaltungskommission soll die touristische Bedeutung herausragender Architektur vor Augen geführt und mittels geeigneter Instrumente und Anreizsysteme gefördert werden, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Die Arbeitsgruppe «Bildung und Kultur» hat die bestehenden Angebote analysiert und bereits geplante oder sich in der Realisierungsphase befindenden Projekte erfasst. Sie hat einige innovative Felder identifiziert, welche zu einer Verbesserung des Angebots für die Bevölkerung der Region beitragen können oder aber Potenzial für eine neue Positionierung des Engadins und für die Schaffung von Arbeitsplätzen haben. (pd)

Malen auch bei Minustemperaturen

Entweder man ist Künstler oder nicht. Auch wenn's kalt wird. Minustemperaturen können dem Maler Lorenz Huber aus Luzern aber nichts anhaben. Er stellt gerne seine Staffelei auch an kühleren Standorten auf. Hauptsache, die Szenerie ist Klasse und das Motiv stimmt. Das war am Dienstag in Plaun da Lej bestimmt der Fall. Bergflanken zur Linken, Isola und das Val Fex zur Rechten, dazwischen der Silsersee mit der Halbinsel Chastè. Ein tiefblauer Himmel, Schneefelder im Kontrast zu dunklen Felsen, Lärchen, die ihre Nadeln verloren haben, warmes Nachmittagslicht. So lässt es sich – wärmende Kleidung vorausgesetzt – auch an der frischen Luft durchaus eine Weile aushalten. Dem Landschaftsmaler froren die Ölfarben bei der Arbeit denn auch nicht ein. «Diese halten Temperaturen bis minus 15 Grad aus», sagte der Künstler. Erst wenn's noch kälter werde, müsse er zu den Pastellkreiden wechseln. Lorenz Huber malt unter anderem im divisionistischen Stil, den bekanntlich auch Maler wie Giovanni Segantini oder Peter Robert Berry pflegten. Er hat schon etliche Gruppen- und Einzelausstellungen in Galerien und Museen der Schweiz realisiert, im Engadin jedoch wurde noch keines seiner Werke gezeigt. Wer wissen will, wie Hubers fertiges Landschaftsbild aussieht, kann ihm diese Woche noch über die Schulter schauen oder wird vielleicht auf seiner Homepage fündig. www.lorenzhuber.com. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

WETTERLAGE

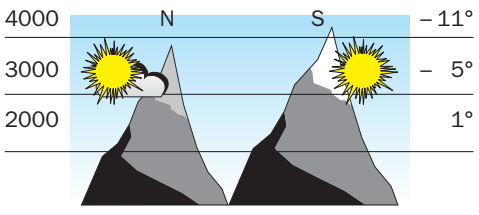
Der Hochdruckeinfluss in Mitteleuropa wird schwächer, das Zentrum des Hochs zieht sich vorübergehend auf den Atlantik zurück. Trotzdem kann sich heute ruhiges und stabiles Schönwetter im Alpenraum behaupten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Noch einmal sehr sonnig! Der Himmel über Südbünden präsentiert sich wiederum teils wolkenlos, teils ziehen einige harmlose, hohe Schleierwolken vorüber. Der Sonnenschein wird dabei aber kaum getrübt, sodass es tagsüber an den sonnigen und freien Hanglagen neuerlich angenehm spätherbstlich mild wird. In den schattigen Tallagen, wo sich die schwere Kaltluft behaupten kann, bleibt es hingegen ganztags frostig. In diesen Lagen sind auch zu Tagesbeginn und dann wieder am Abend flache Nebelfelder ein Thema. Am Freitag wird das Wetter turbulent, eine Kaltfront beschert uns stürmischen sowie eisig kalten Nordwind.

BERGWETTER

Im Hochgebirge sorgt der etwas auflebende West- bis Nordwestwind für einen beginnenden Temperaturrückgang, die Temperaturumkehr der letzten Tage, mit Wärme auf den Bergen und Kälte in den Tälern wird langsam wieder abgebaut. Die Frostgrenze sinkt auf 2200 m ab.

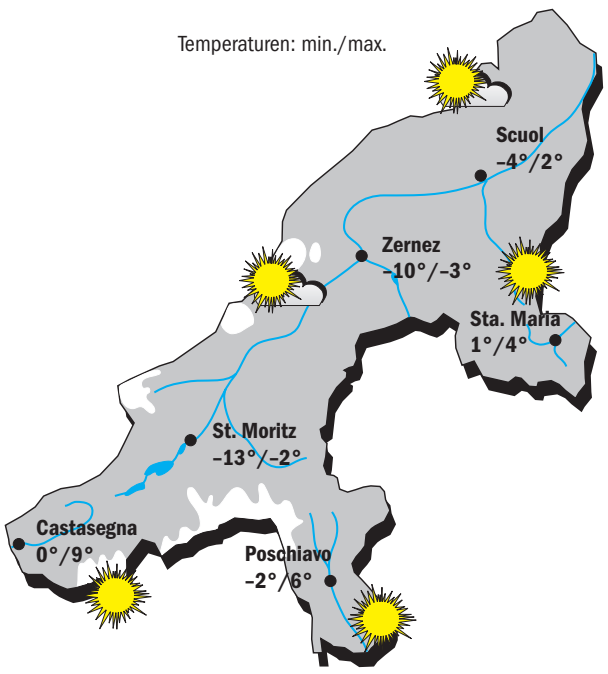


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 2°	NO 15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–13°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 3°	windstill
Scuol (1286 m)	– 4°	W 12 km/h
Sta. Maria (1390 m)	3°	SW 11 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 4	– 8	– 8
– 1	0	– 3



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
–10	–13	–16
– 3	– 6	– 5

Die Direktnummer für Inserate
081 837 90 00
Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Anzeige

Athos Cariboni,
Verkaufssupport

Nichts ist sicher.
Dagegen tun wir unser Bestes.

Generalagentur Dumeng Clavuot
Plazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 60
176.787.058

Anzeige

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Kontakt:
PIZ3 GmbH, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
Telefon: +41 (0)81 828 89 41, kontakt@piz3.ch